Wirtschaft - ein Maturathema?

Analyse von Fachbereichsarbeiten mit wirtschaftsbezogenen Themen

Monika Thum-Kraft
Edith Jonke-Hauptmann

Schriftenreihe Nr. 94

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Fachbereich 5

Wirtschaft - ein Maturathema?

Analyse von Fachbereichsarbeiten mit wirtschaftsbezogenen Themen

Dr. Monika Thum-Kraft
Mag. Edith Jonke-Hauptmann

Organisationsassistenz
Isabella Friedrich

Schriftenreihe Nr. 94
Wien, September 1993

ISBN 3-900 671-55-9

© Copyright by Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

Medieninhaber und Herausgeber:
ibw-Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
(Geschäftsführer: Dr. Johann Steinringer),
A-1050 Wien, Rainergasse 38/II,
Tel: (0222) 545 16 71-0
Telefax: (0222) 545 16 71 22

Inhaltsverzeichnis

0.	Einleitung	1
1.	Die Reifeprüfung (Matura) an den allgemeinbildenden höheren Schulen (AHS)	3
1.1	Die "Neue Matura"	3
1.2	Die Fachbereichsarbeit	3
1.2.1	Reifeprüfungsverordnung	3
1.2.2	Formale Anforderungen	3
1.2.3	Didaktische Überlegungen	4
1.2.4	Pädagogische Zielsetzungen	5
2.	Zielsetzung der ibw - Studie	7
3.	Untersuchungsdesign	9
3.1	Ablauf	9
3.2	Umfang	9
3.3	Methode	12
4.	Ergebnisse	13
4.1	Ergebnisse nach der Linearauszählung	13
4.1.1	Regionale Schwerpunkte der Fachbereichsarbeit	13
4.1.2	Zuordnung der Fachbereichsarbeit nach Wirtschaftsklassen	13
4.1.3	Schwerpunktmäßige Aufteilung der Themen	14
4.1.3.1	Wirtschaftspolitik	14
4.1.3.2	Arbeits- und Berufswelt	16
4.1.3.3	Umwelt	17
4.1.3.4	Marktwirtschaft	18
4.1.4	Methodischer Ansatz der Fachbereichsarbeiten	20
4.1.5	Stellenwert der Wirtschaft in den Fachbereichsarbeiten	20
4.1.6	Zeitbezug der Fachbereichsarbeiten	21
4.1.7	Einstellung der Maturanten zur Wirtschaft	21
4.1.8.	Ausgewählte Fragenkombinationen	22
4.1.8.1	Welche Einstellung haben die Maturanten zu verschiedenen Wirtschaftsklassen?	22
4.1.8.2	Wie wird Wirtschaft in bestimmten Unterrichtsgegenständen gesehen?	22
4.1.8.3	Bei welchen Themenkreisen wird die Wirtschaft schwerpunktmäßig behandelt?	23
4.1.8.4	Welche Themen werden vornehmlich historisch bzw. mit aktuellem Zeitbezug bearbeitet?	23
4.1.8.5	Welchen Wirtschaftsbereichen stehen die Maturanten eher kritisch gegenüber?	24
4.1.8.6	Mit welcher Methode gehen Maturanten an die verschiedenen Wirtschaftsthemen heran?	24

4.2 Thematische Ordnung der Titel der Fachbereichsarbeiten ... 25
4.2.1 Weltwirtschaft ... 25
4.2.2 Marktwirtschaft ... 26
4.2.3 Geldwirtschaft ... 29
4.2.4 Wirtschaftspolitik ... 31
4.2.5 Umwelt ... 36
4.2.6 Technik ... 39
4.2.7 Arbeitswelt/Berufe ... 41
5. Zusammenfassung der Studie und Perspektiven ... 47
Summary ... 51
Quellen ... 53
Anhang: Liste der untersuchten Fachbereichsarbeiten (Thema, Gegenstand, Nummer, Kurzzusammenfassung) ... 55

0. Einleitung

Seit fünf Jahren besteht an den allgemeinbildenden höheren Schulen Österreichs die Möglichkeit, als alternativen Teil der Reifeprüfung eine Fachbereichsarbeit zu erstellen. Die vorliegende Studie umfaßt eine Dokumentation der bislang verfaßten Arbeiten und eine Analyse jener Fachbereichsarbeiten, die sich mit wirtschaftlichen Inhalten auseinandersetzen. Dabei wurde nach folgenden Gesichtspunkten untersucht:

- Themenbereiche aus der Wirtschaft
- Stellenwert der Wirtschaft
- Einstellung der Maturanten zur Wirtschaft
- Zeitbezug der Fachbereichsarbeit
- Methodischer Ansatz
- Regionale Schwerpunktsetzungen

Darüber hinaus sollte die Untersuchung Aufschluß darüber geben, ob pädagogische Zielsetzungen, wie die Fähigkeit zur sinnvollen Fragestellung, Informationserwerb und -verwertung oder logisch-kritisches Denken, die mit der Einführung der Fachbereichsarbeiten verfolgt wurden, verwirklicht werden.

Zur Illustration der thematischen Vielfalt ist eine Dokumentation der Kurzfassungen aller analysierten Fachbereichsarbeiten beigeschlossen; in einem Extraband werden sämtliche Titel der bislang verfaßten Fachbereichsarbeiten aufgelistet.

1. Die Reifeprüfung (Matura) an den allgemeinbildenden höheren Schulen (AHS)

1.1 Die "Neue Matura"

Im Zuge der Oberstufenreform an den AHS wurden unter anderem die Durchführungsmodalitäten der Reifeprüfung neu gestaltet. Nach einer fünfjährigen Erprobungsphase können die Maturantinnen und Maturanten der AHS seit dem Schuljahr 1992/93 unter drei gleichwertigen Reifeprüfungsvarianten auswählen. Zwei der möglichen Alternativen bestehen in der Ablegung von drei schriftlichen Teilprüfungen in Form von Klausurarbeiten und vier mündlichen Teilprüfungen, wovon eine nach Wahl als fächerübergreifende oder vertiefende Schwerpunktprüfung angelegt ist bzw. vier schriftlichen Klausurarbeiten und drei mündlichen Teilprüfungen, ebenfalls wahlweise mit fachübergreifender oder vertiefender Schwerpunktprüfung. Eine weitere Alternative besteht in der Möglichkeit, einen Teil der Reifeprüfung als Vorprüfung in Form einer selbständig verfaßten Fachbereichsarbeit abzulegen. Die Fachbereichsarbeit ersetzt die vierte Klausurarbeit, eine der drei mündlichen Teilprüfungen wird aus dem Unterrichtsgegenstand der Fachbereichsarbeit abgelegt.

1.2 Die Fachbereichsarbeit

1.2.1 Reifeprüfungsverordnung

Die Verordnung des BMUKS vom 7. Juni 1990, BGBl. Nr. 432/1990 legt die Bestimmungen zur Durchführung der Reifeprüfung an den AHS gesetzlich fest. Sie gilt für alle öffentlichen und mit dem Öffentlichkeitsrecht ausgestatteten AHS, ausgenommen die AHS für Berufstätige und trat für die vierjährige Oberstufenform mit dem Schuljahr 1992/93 und für die fünfjährige Oberstufenform mit dem Schuljahr 1993/94 in Kraft.

1.2.2 Formale Anforderungen

Die Fachbereichsarbeit ist eine vom Schüler selbständig zu verfassende schriftliche Hausarbeit im Umfang von etwa 25 Seiten. Die Fachbereichsarbeit gilt als Vorprüfung zur Reifeprüfung, zu der sich der Schüler schriftlich bei der Schulleitung anzumelden hat, nachdem er einvernehmlich mit dem zuständigen Prüfer das Thema der Fachbereichsarbeit festgelegt hat. Das Thema kann auch fachübergreifend behandelt werden, das heißt das Stoffgebiet zweier Unterrichtsgegenstände betreffen, die in der letzten Schulstufe unterrichtet werden und eine auf das Thema bezogene, sinnvolle Fächerkombination darstellen. In diesem Fall ist die Fachbereichsarbeit einem Unterrichtsgegenstand

zuzuordnen. Handelt es sich um eine lebende Fremdsprache, so ist die Fachbereichsarbeit in dieser Sprache zu verfassen. Zusätzlich ist ein Begleitprotokoll zu führen, das eine Dokumentation des Arbeitsablaufs sowie eine Aufstellung der verwendeten Hilfsmittel enthält.

1.2.3 Didaktische Überlegungen

Die Einführung der Fachbereichsarbeit als alternativer Teil der Reifeprüfung trägt der Forderung nach vermehrtem Praxisbezug in den AHS Rechnung. Damit soll den geänderten gesellschaftlichen Anforderungen an die Schule entsprochen werden, der Kritik der Universitäten bezüglich der mangelnden Studierfähigkeit der AHS-Maturanten begegnen werden, darüber hinaus soll für die Maturanten der Übergang in das Berufsleben erleichtert werden. Zum Erwerb der dafür erforderlichen Qualifikationen hat der bislang an rezeptives Lernen gewöhnte AHS-Schüler einen Lernprozeß zu durchlaufen, der einer optimalen pädagogischen Betreuung bedarf. Für einen Lehrer eines für eine Fachbereichsarbeit wählbaren Unterrichtsgegenstandes ist deshalb die Höchstzahl der zu betreuenden Fachbereichsarbeiten auf maximal fünf zu beschränken; über die Betreuungstätigkeit sind Aufzeichnungen zu führen.

Die Unverbindliche Übung "Einführung in die Praxis wissenschaftlichen Arbeitens", an der Schüler der 7. und 8. Klasse teilnehmen können, bietet Anregungen zur Themenfindung für eine Fachbereichsarbeit, kann aber auch dem exemplarischen Kennenlernen von Grundlagenforschung und angewandter Forschung in der Praxis dienen. Darüber hinaus sollen in diesem Lehrgang relevante Arbeitshaltungen erlernt und eingeübt werden sowie verschiedene Arbeitstechniken, wie etwa Lese-, Exzerpier- und Zitiertechniken oder die Gestaltung, der Aufbau und die Gliederung einer Fachbereichsarbeit vermittelt werden.

Bereits bei der Themenwahl für eine Fachbereichsarbeit bedarf es der pädagogischen Impulse durch den Betreuungslehrer, fachübergreifende Themenstellungen sind allenfalls mit Lehrern anderer Unterrichtsgegenstände zu diskutieren. Der Betreuungslehrer unterstützt den Schüler bei der Ausformulierung der Fragestellungen an das zu behandelnde Thema und motiviert ihn durch die Bereitschaft zu flexiblen Terminvergaben für Absprachen bezüglich Inhalt und Gestaltung der Fachbereichsarbeit. Schulinterne Vereinbarungen über eine einheitliche formale Gestaltung der Fachbereichsarbeiten erleichtern dem Schüler bei seiner ersten längeren selbständigen Arbeit die Konzentration auf Sachbezüge. Zur Orientierung für den Schüler und zur Erreichung der angestrebten Ziele sind dem Schüler die Bewertungskriterien transparent zu machen; Vorlagefristen zur Korrektur sowie Aufzeichnungen über den Arbeitsverlauf und die Betreuungstätigkeit durch den Schüler bzw. den Lehrer sollen größtmögliche Effizienz gewährleisten.

Die thematische Ausrichtung einer Fachbereichsarbeit erfordert oftmals die Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen; eigenständiges Recherchieren in verschiedenen Praxisbereichen, die Forschungstätigkeit "vor Ort" erhöhen das transferfähige Wissen des Schülers im Umfeld der Fachbereichsarbeit und dienen darüber hinaus in geeigneter Form dem Erwerb von Schlüsselqualifikationen.

Wesentlich ist auch die im Rahmen der mündlichen Reifeprüfung durchzuführende Präsentation der Fachbereichsarbeit, bei der es dem Schüler gelingen soll, die Beurteilenden von seiner Arbeit zu überzeugen. Dem Betreuungslehrer kommt die Aufgabe zu, in vorbereitenden Gesprächen mit dem Schüler eine inhaltliche Reflexion der Fachbereichsarbeit vorzunehmen und dabei die Sprachperformanz des Prüfungskandidaten zu schulen.

1.2.4 Pädagogische Zielsetzungen

Mit der eigenständigen Bearbeitung einer angemessenen Themenstellung in Form einer Fachbereichsarbeit soll der Maturant unter Anwendung grundlegender Lern- und Arbeitstechniken seine Fähigkeiten

- zum selbständigen Informationserwerb
- zur Informationsverwertung
- zum Erfassen von Sachverhalten und Zusammenhängen
- zum logischen und kritischen Denken
- zur klaren Begriffsbildung und sinnvollen Fragestellung

mit einem differenzierten schriftlichen Ausdrucksvermögen unter Beweis stellen. Im Rahmen der mündlichen Reifeprüfung soll der Prüfungskandidat ausgewählte Teilinhalte seiner Fachbereichsarbeit in freier Rede, mit eigenständigem Ausdrucksvermögen und unter zeitlicher Begrenzung präsentieren.

2. Zielsetzung der ibw - Studie

Ziel der vorliegenden Untersuchung war es, anhand des Themenkatalogs der bislang durchgeführten Fachbereichsarbeiten jene auszuwählen, die sich im weitesten Sinne mit wirtschaftlichen Fragestellungen befassen. Eine Analyse dieser Fachbereichsarbeiten nach einem festgelegten Beurteilungsschema sollte eruieren,

(a) welche Themenkreise von den Maturanten vornehmlich behandelt werden,
(b) in welcher Weise an die Themen herangegangen wird,
(c) welcher Stellenwert der Wirtschaft zugewiesen wird und
(d) welche Bewertungen dabei vorgenommen werden.

3. Untersuchungsdesign

3.1 Ablauf

Anhand der Themenlisten, die von den jeweiligen Landesschulinspektoren dem ibw zur Verfügung gestellt wurden, erfolgte eine erste Auswahl der in Frage kommenden Fachbereichsarbeiten. In einem zweiten Schritt wurden die Fachbereichsarbeiten nach einem standardisierten Auswertungsschema analysiert.

3.2 Umfang

Von den Landesschulinspektoren aller Bundesländer, ausgenommen Oberösterreich, wurden die Themenlisten aller Fachbereichsarbeiten, die in den Schuljahren 1988/89 bis 1992/93 durchgeführt wurden, zur Verfügung gestellt. Aus den Themen der Schuljahre 1988/89 bis 1991/92 sollten für die eingehende Analyse 200 Fachbereichsarbeiten ausgewählt werden; die Fachbereichsarbeiten aus dem ersten Jahr der Übernahme ins Regelschulwesen wurden nicht in die Untersuchung miteinbezogen, da sie bei Projektbeginn noch nicht zur Verfügung standen.

Insgesamt wurden 2882 Titel genannt, die in einem vom ibw herausgegebenen Extraband, nach Bundesländern und Unterrichtsgegenständen systematisiert, aufgelistet sind. Aufgrund dieser Titelsammlung wurden 352 Fachbereichsarbeiten als relevant für die Untersuchung identifiziert, davon gelangten 196 Fachbereichsarbeiten zur Auswertung, die uns durch das Entgegenkommen der Autoren oder der Schuldirektoren zugänglich waren.

Tabelle 1: Verteilung aller Fachbereichsarbeiten nach Bundesländern und Unterrichtsgegenständen

	Ph	Ch	GWK	BIUK	GSK	Rel	ME	D	DG	Inf	BE	PE	L	M	F	Kro	E	LÜ	Rus	PP	Gr	Ern	Ital	Σ	%
T	6	6	11	11	11	8	4	8	2	1	2	11	1	2	1									85	2,9
B	10	22	29	29	96	40	28	18		5	23	55	3	18		5	5	4	1					391	13,6
S	1	3	8	7	11	5	3	5		5	6	3	1	2	1		3			3				67	2,3
Nö	11	10	19	28	26	19	19	13		24	9	11	1	4			6	1			1			202	7,0
V	16	7	31	34	44	27	13	28	1	14	15	23	6	7	1		11	1						279	9,7
W	60	35	58	62	58	53	30	44	1	15	44		16	10			29			59	4			578	20,1
K	27	21	50	75	68	44	40	49	2	18	24	49	19	13	1		24	1			1	2	3	531	18,4
St	41	24	60	98	124	69	55	54	8	37	47	47	19	19	2		24			16	2		3	749	26,0
Σ	172	128	266	344	438	265	192	219	14	119	170	199	66	75	6	5	102	7	1	78	8	2	6	2882	100
%	6,0	4,4	9,2	11,9	15,2	9,2	6,7	7,6	0,5	4,1	5,9	6,9	2,3	2,6	0,2	0,2	3,5	0,2	0,1	2,7	0,3	0,1	0,2	100	

Legende:

Ph	Physik
Ch	Chemie
GWK	Geographie und Wirtschaftskunde
BIUK	Biologie und Umweltkunde
GSK	Geschichte und Sozialkunde
Rel	Religion
ME	Musikerziehung
D	Deutsch
DG	Darstellende Geometrie
Inf	Informatik
BE	Bildnerische Erziehung
PE	Philosophischer Einführungsunterricht
L	Latein
M	Mathematik
F	Französisch
Kro	Kroatisch
E	Englisch
LÜ	Leibesübungen
Rus	Russisch
PP	Psychologie und Pädagogik
Gr	Griechisch
Ern	Ernährungslehre
Ital	Italienisch

Geht man davon aus, daß es in Österreich in den letzten 5 Jahren ca. 70 000 AHS-Maturanten gab, haben rund 5% im Zuge ihrer Matura eine Fachbereichsarbeit verfaßt.
Die vier am öftesten für Fachbereichsarbeiten gewählten Unterrichtsgegenstände sind der Reihenfolge nach Geschichte/Sozialkunde, Biologie/Umweltkunde, Geographie/Wirtschaftskunde und Religion. Sie machen 45% aller Fachbereichsarbeiten aus.

Tabelle 2: Verteilung der ausgewerteten Fachbereichsarbeiten nach Bundesländern

Bundesland	Σ
Wien	56
Niederösterreich	22
Burgenland	29
Kärnten	5
Steiermark	57
Oberösterreich	0
Salzburg	2
Tirol	4
Vorarlberg	21
gesamt	196

Die Analyse der Fachbereichsarbeiten basiert auf einem Sample von 196 Arbeiten. Die regionale Repräsentativität ist gegeben, da die Stichprobenverteilung der Verteilung der Gesamtheit entspricht, obzwar die Bundesländer Wien, Niederösterreich und Steiermark geringfügig überrepräsentiert sind, Kärnten dagegen eher unterrepräsentiert ist.

Tabelle 3: Verteilung der ausgewerteten Fachbereichsarbeiten nach Unterrichtsgegenständen

Gegenstand	Σ
Be	4
Biuk	18
CH	12
D	5
E	6
Gsk (G, H, Hsk)	30
Gwk	101
Informatik	3
M	1
PE	1
Physik	10
Psy	2
Rel	1
keine Angabe	2
gesamt	196

Aufgrund der wirtschaftsthemenzentrierten Auswahl von Fachbereichsarbeiten ist erwartungsgemäß über die Hälfte der Arbeiten aus dem Unterrichtsgegenstand Geographie/Wirtschaftskunde. 15% der Arbeiten wurden in dem Unter-

richtsgegenstand Geschichte und Sozialkunde verfaßt. Mit Abstand folgen die naturwissenschaftlichen Unterrichtsgegenstände Biologie/Umweltkunde, Chemie und Physik.

3.3 Methode

Die für das Thema der vorliegenden Studie relevanten Fachbereichsarbeiten wurden mit einem Beurteilungsraster bearbeitet, der den
(a) Inhalt der Arbeit, den
(b) Zugang zum Thema sowie die
(c) Positionierung und
(d) Bewertung wirtschaftlicher Vorgänge erfaßt.

Die auf diese Weise gewonnenen Daten wurden einerseits mittels EDV quantitativ ausgewertet und in Tabellenform dargestellt, andererseits als Kurzzusammenfassungen zur Illustration des Themenspektrums aufgearbeitet. Ferner findet sich im Anhang eine Auflistung der bearbeiteten Fachbereichsthemen; ein gesondert publizierter Band stellt eine Dokumentation aller bis dato verfaßten Fachbereichsarbeiten, nach Bundesländern und Unterrichtsgegenständen systematisiert, dar.

4. Ergebnisse

4.1 Ergebnisse nach der Linearauszählung

Wenn die Absolutzahlen 196 überschreiten, entstand dies durch die Möglichkeit von Mehrfachzuordnungen.

4.1.1 Regionale Schwerpunkte der Fachbereichsarbeit

Ausgehend von der Fragestellung, mit welchen geographischen Gebieten sich die Fachbereichsarbeiten vornehmlich beschäftigen, wurde im Bewertungsraster eine Einteilung der Gebiete in Österreich, Europa und außereuropäische Länder getroffen.

Tabelle 4: Verteilung der Themen nach bearbeiteten geographischen Gebieten

Österreich	125	59,6 %
Europa	43	20,4 %
außereuropäische Länder	42	20,0 %
gesamt	210	100,0 %

Das Hauptinteresse der Maturanten konzentriert sich die auf Behandlung von Themen, die Österreich unmittelbar betreffen. Jede fünfte Fachbereichsarbeit beschäftigt sich mit Themen anderer europäischer Staaten bzw. mit außereuropäischen Problemstellungen.

4.1.2 Zuordnung der Fachbereichsarbeit nach Wirtschaftsklassen

Ein weiteres Interesse bestand in der Feststellung, welche Wirtschaftsbereiche von den Maturanten thematisch bearbeitet werden.

Tabelle 5: Verteilung der Themen nach Wirtschaftsklassen

Landwirtschaft	78	25,2 %
Industrie	75	24,3 %
Dienstleistungen	74	24,1 %
Handel	42	13,7 %
Gewerbe/Handwerk	39	12,7 %
gesamt	308	100,0 %

Geht man davon aus, daß nur 7% der Beschäftigten in Österreich in der Land- und Forstwirtschaft tätig sind, sich hingegen jede vierte von uns untersuchte Fachbereichsarbeit mit einer landwirtschaftlichen Thematik befaßt, so ist dieser Anteil unerwartet hoch. Knapp dahinter rangieren Themen, die sich mit den Wirtschaftsklassen Industrie bzw. Dienstleistung befassen.

4.1.3 Schwerpunktmäßige Aufteilung der Themen

Da sich die Studie ausschließlich mit wirtschaftsbezogenen Fachbereichsarbeiten beschäftigt, war es naheliegend, eine detaillierte Betrachtung des Themenkreises anzustellen. Die Unterteilung des Begriffes "Wirtschaft" wurde in Anlehnung an die Systematik der Lehrpläne und der Schulbücher vorgenommen. Daraus ergaben sich folgende Themenbereiche:

Tabelle 6: Verteilung der Fachbereichsarbeiten nach Themenbereichen

Wirtschaftspolitik	134	23,1 %
Arbeitswelt/Berufe	104	17,8 %
Umwelt	93	15,8 %
Marktwirtschaft	88	15,1 %
Technik	69	11,8 %
Geldwirtschaft	51	8,7 %
Weltwirtschaft	45	7,7 %
gesamt	584	100,0 %

Im Durchschnitt behandelt jede Fachbereichsarbeit drei der oben genannten Bereiche; am häufigsten befassen sich die Maturanten mit Wirtschaftspolitik. An zweiter Stelle finden sich Arbeiten, die die Arbeits- und Berufswelt zum Gegenstand haben. Etwa gleich häufig wurden umwelt- bzw. marktbezogene Themen gewählt. Diese vier häufigst gewählten Themenbereiche werden im folgenden vertiefend expliziert.

4.1.3.1 Wirtschaftspolitik

Tabelle 7: Häufigkeitsverteilung spezifischer Themen aus der Wirtschaftspolitik

Gemeinwesen (Verkehr, Ämter ...)	73	23,6 %
Wohlstand/Armut	69	22,3 %
Volkswirtschaft (allgemeine Begriffe...)	66	21,3 %
Außenhandel (Import, Export ...)	62	20,0 %
Sozialpartner/Interessenverbände, Kammern...	39	12,7 %
gesamt	309	100,0 %

Zu den am häufigsten bearbeiteten spezifischen Themenbereichen im Bereich Wirtschaftspolitik zählten Gemeinwesen und Wohlstand/Armut.

Gemeinwesen

- Verkehr:
  Straßenverkehr: Hier wird sowohl auf den Personen- als auch den Güter- bzw. LKW-Verkehr eingegangen, wobei die aktuelle Diskussion über den Transitverkehr unter besonderer Berücksichtigung der Umweltprobleme und der speziellen Situation Österreichs seinen Nachbarn und den EG-Ländern

gegenüber ein zentrales Thema darstellt. Der Straßenbau und seine Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung der betroffenen Region ist ebenso ein Thema wie die Frage der Verlagerung des Verkehrs auf die Schiene.
Bahn: Fachbereichsarbeiten, die sich mit der Bahn beschäftigen, sind zumeist geschichtliche Rückblicke, z.B. auf die Franz-Josefs-Bahn oder die Semmeringbahn.
Öffentliches Nahverkehrssystem: Wandel in der Verkehrsplanung und städteplanerische Maßnahmen werden aufgezeichnet, auch an Beispielen anderer Länder wie etwa der Schweiz (Verkehrsplanung in Zürich).

- Infrastruktur: Die Infrastruktur einer Stadt oder Region als Grundlage für wirtschaftlichen Erfolg oder als beeinflussender Faktor für die Berufstätigkeit von Frauen (Kindertgärten, Kinderzentren) oder als Teil des Gesundheitswesens (Sportanlagen) sind ebenso Themen der Fachbereichsarbeiten. Weiters wird die Veränderung der Infrastruktur durch Shoppingcenters am Rande der Stadt, durch die Ostöffnung und durch Zuwanderung behandelt.

- Fremdenverkehr: Das Themenspektrum reicht von der Förderung des Fremdenverkehrs durch Investitionen, kulturelle Angebote (z.B. Seespiele Mörbisch) über die Beschreibung von Kurbetrieben, den Einfluß, den der Fremdenverkehrs auf das Ortsbild und die Arbeitsplatzsituation haben kann, bis hin zum Urlaub auf dem Bauernhof als umweltverträgliche Form des Fremdenverkehrs.

- Ämter, Parteien, Gesetze: Einerseits werden Funktionen, Rechte und Pflichten von öffentlichen Organisationen (z.B. Kontrollfunktion der Gemeinde, Grundherrschaft des Staates) behandelt, andererseits sind konkrete Gesetze, wie Gewerberecht, Wasserrecht, Bergwerksrecht, Umweltschutz, Baurichtlinien ab 1885, Richtlinien für Serienproduktion, Müllwirtschaftsgesetz 1988 oder Grundverkehrsgesetz Inhalte von Fachbereichsarbeiten. In Arbeiten, die sich mit Südafrika beschäftigen, spielt der Begriff "Apartheid" eine große Rolle.

Wohlstand und Armut

Ein Großteil der Arbeiten weisen einen historischen Zugang auf. Im Vergleich zu den anderen speziellen Themenschwerpunkten befassen sich die Autoren überdurchschnittlich häufig mit außereuropäischen Ländern.

Historische Betrachtungen zur Kinderarbeit, Massenarbeitslosigkeit, Sklavenhaltung, Weltwirtschaftskrise, USA-Hilfe nach 2. Weltkrieg und dem Arbeiteraufstand und **zeitbezogene Arbeiten** zur Lage der Flüchtlinge und Asylwerber in Österreich heute, sowie zur Sozialpolitik der EG finden sich unter den Fachbereichsarbeiten.

Der Lebensstandard in den ehemaligen Oststaaten, und hier vor allem die Situation in Deutschland und die Arbeitslosigkeit in Großbritannien kennzeichnen die Fachbereichsarbeiten, die sich mit **europäischen Ländern** beschäftigen.
Ein weiteres Schwerpunktthema ist die Auswirkung des EWR auf die Landwirtschaft in Österreich.
Bei den **außereuropäischen Ländern** stehen die großen Unterschiede zwischen arm und reich im Vordergrund: z. B. Kuwait, Kuba, Ostafrika, Homelands, China.

4.1.3.2 Arbeits- und Berufswelt

Tabelle 8: Häufigkeitsverteilung spezifischer Themen aus Arbeits- und Berufswelt

Arbeitsmarkt	74	48,7 %
Bildung	44	29,0 %
Berufsbeschreibungen	34	22,3 %
gesamt	152	100,0 %

Arbeitsmarkt

An das Thema **"Arbeitslosigkeit"** gehen die Maturanten einerseits statistisch-mathematisch heran (Beschäftigungs- und Arbeitslosenzahlen, saisonale Arbeitslosigkeit) und andererseits problemorientiert (Auswirkungen eines EG-Beitrittes, veränderte Situation durch den Wegfall der Mauer in Deutschland, Arbeitslosenrate versus Inflationsrate - eine Frage in Großbritannien - , soziale Probleme durch Arbeitslosigkeit).

- Geschlechtsspezifische Ungleichheiten in der Arbeitswelt werden vor allem unter dem Aspekt der Entwicklung von **Männer- und Frauenarbeit** gesehen (Vergleich der Frauenarbeit zw. 19. und 20. Jahrhundert, Veränderung der Heimarbeit).

- Das **Pendlertum** - bedingt durch die abnehmende Landwirtschaft und die daraus resultierende Abwanderung von Arbeitskräften in Industrie- und Fremdenverkehrszentren - ist vor allem für Maturanten aus dem Burgenland und Teilen Niederösterreichs ein aktuelles und oft behandeltes Thema in Fachbereichsarbeiten.

- Österreichs Bestrebungen hinsichtlich eines **EG-Beitrittes** und die sich daraus möglichweise ergebenden Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt (Diplomanerkennungen, Arbeitszeiten, Arbeitsgenehmigungen, freie Arbeitsplatzwahl...) stellen Schwerpunkte in den Fachbereichsarbeiten dar.

- Entwicklungen und Veränderungen am Arbeitsmarkt verlaufen nach **Branchen** unterschiedlich.

- Landwirtschaft, Tourismus und jene Bereiche, in denen durch technische Entwicklungen neue Arbeitsbereiche entstanden sind, erweckten besonderes Interesse bei den Autoren der Fachbereichsarbeiten.

4.1.3.3 Umwelt

Tabelle 9: Häufigkeitsverteilung nach spezifischen Themen im Bereich Umwelt

Belastungen	71	23,3 %
Verursacher	68	22,4 %
Maßnahmen	67	22,0 %
Veränderungen	56	18,4 %
Auswirkungen	42	13,8 %
gesamt	304	100,0 %

In 31 der 196 Fachbereichsarbeiten stand das Thema "Umwelt" im Mittelpunkt der Überlegungen, die sich wiederum vor allem auf die Art der **Belastung**, die **Verursacher** und die **Maßnahmen**, die zu einer Verbesserung der Situation führen können, beziehen. Zumeist wird ein bestimmter Bereich der Umwelt focussiert:

- Landschaft: In jenen Fachbereichsarbeiten, die sich mit dem Raum Österreich beschäftigen, geht es vor allem um die Zerstörung von Boden, Tier- und Pflanzenarten durch die Errichtung von Schipisten und die Verwendung von Kunstschnee. Mit Hilfe von Nutzungsbeschränkungen sollten die Gemeinden und die Tourismusbranche bei Neuerrichtungen von Freizeitinfrastruktur beschränkt werden.
  Themenschwerpunkt bei Umweltfragen betreffend die außereuropäischen Länder ist die Vernichtung des Regenwaldes durch Rodung und Herbizide. Die dadurch entstehende Versteppung könnte durch selektiven Schlag oder durch die Errichtung von Nationalparks vermieden werden. Dazu bedarf es aber der Kooperation internationaler Konzerne und der Weltbank, die z.T. jedoch die Verursacher des radikalen Kahlschlags sind.

- Wasser: In den Fachbereichsarbeiten werden zwei Aspekte behandelt: Erstens die Verunreinigung des Wassers und zweitens das Wasser als Energiequelle.
  ad 1.: Die Belastung des Wassers entsteht einerseits durch die Abwässer von Gewerbe und Industrie und andererseits durch den immer dichter werdenden Tourismus. Kläranlagen, Ringkanäle bei den Seen oder auch die Möglichkeit, zwischen Trink- und Nutzwasser zu trennen, werden als zielführende Maßnahmen genannt.
  ad 2.: Neben den üblichen Wasserkraftwerken zur Energiegewinnung werden Gezeitenkraftwerke als Alternative vorgestellt.

- Luft: Schwermetalle, Staub und Oxide, die durch Verbrennung fossiler Stoffe entstehen, werden in den Fachbereichsarbeiten als Luftverschmutzer beschrieben. Sie werden verursacht durch den Verkehr im allgemeinen (PKW und LKW, Luftfahrt, spezieller Transitverkehr) und durch die Abgase, die bei der industriellen Produktion und beim Hausbrand entstehen.
  Luftfilter, Entstaubungsanlagen, Katalysatoren und neue Verkehrskonzepte (von der Straße auf die Schiene, park and ride) werden als Möglichkeiten für die Zukunft angesehen.

- Müll: Müllvermeidung, Mülltrennung und Material-, Stoff- und Energierecycling sind die Themen im Bereich Umwelt- und Abfallproblematik.

- Landwirtschaft: Die Umweltdiskussion im Bereich der Landwirtschaft konzentriert sich auf die Art der Düngung und die Auswirkungen von Monokulturen.

Zielführende Maßnahmen für den gesamten Umweltbereich sehen die Maturanten in der Erstellung von exekutierbaren Gesetzen, regelmäßigen Messungen und Überprüfungen der aktuellen Situation sowie in der Bewußtseinsbildung aller Menschen.

4.1.3.4 Marktwirtschaft

Tabelle 10: Häufigkeitsverteilung spezifischer Themen innerhalb des Bereichs Marktwirtschaft

Marktmechanismen	63	42,0 %
Unternehmen/Unternehmer	62	41,9 %
Konsumenten	24	16,0 %
gesamt	149	100,0 %

Wie funktioniert der Markt, welche Marktmechanismen kommen zum Tragen und welche Rolle spielen hiebei die Unternehmer waren bei den untersuchten Fachbereichsarbeiten die Fragestellungen des vierthäufigsten Themenbereichs Marktwirtschaft.

Der kleinere Teil dieser Fachbereichsarbeiten beschäftigt sich mit der Beschreibung von historischen Entwicklungen bestimmter Marktformen und Darstellungen von Marktmechanismen, die für abgegrenzte Zeiträume hinweg bestimmend waren (Entwicklung der Eisenindustrie am Beispiel eines Unternehmens, Rüstungsindustrie im 3. Reich).

Marktmechanismen

Am häufigsten beschäftigten sich die Maturanten mit dem in der Öffentlichkeit am meisten präsenten, marktbeeinflussenden Faktor, der **Werbung.** Von der Umwegrentabilität, Marktforschung, Produktgestaltung, dem Medienein-

satz und dem Kaufverhalten bis hin zu den psychologischen Dimension der Werbung reichen die Themenstellungen.
Überlegungen zum Ausbau bzw. zum Umstrukturieren des **Fremdenverkehrs,** etwa durch Verbesserung der Infrastruktur, werden auch in den Fachbereichsarbeiten angestellt. Ebenso wird über die soziale Sicherheit und die intakte Umwelt als Wettbewerbsfaktoren im Fremdenverkehr geschrieben.
Export und Import als Marktmechanismen werden am Beispiel der Landwirtschaft, sowohl in Österreich als auch in den Entwicklungsländern, sowie in der metallverarbeitenden Industrie (Hütte Donawitz) expliziert.
Auch die klassischen Marktmechanismen **Angebot und Nachfrage** werden thematisiert, z.B. im "Thatcherismus".
Der Einfluß von **Subventionen, Stützungen** (z.B. Werksausbau der VÖEST mit Hilfe des Marshall-Plans), **Privatisierungen, Joint-Ventures, Sozialpartnerabsprachen** ("Vertretung der Arbeitnehmer als Politische Kraft"), **gesetzlichen Maßnahmen** auf die Marktwirtschaft wird sowohl an historischen als auch an aktuellen Ereignissen abgehandelt.
Die **EG-Marktordnung** und ihre Auswirkungen auf Österreichs Marktwirtschaft ist aufgrund der aktuellen Diskussionen ein Themenschwerpunkt vieler Fachbereichsarbeiten.

Unternehmen/Unternehmer

Die **Entstehungsgeschichte einzelner Unternehmen oder Branchen**, wie z.B. die Entwicklung einzelner Vorarlberger Textilunternehmen, der Treuhandgesellschaft im ehemaligen Ostberlin, von Automobilfirmen in Europa und USA, sowie der Tabakschmuggel als Ursache für die Enstehung von Trafiken ist Inhalt mancher Fachbereichsarbeiten.
Die verschiedensten **Unternehmensformen** und ihre Bedeutung für die Marktwirtschaft werden ebenso dokumentiert. Die Themenpalette ist hiebei sehr breit: Strukturelle Unterschiede von Groß- und Kleinunternehmen, Bauernmärkte und der alternative Landbau, Produktionsgenossenschaften in den ehemaligen Oststaaten, Fusionen von Unternehmen (z.B. in der Luftfahrt).

4.1.4 Methodischer Ansatz der Fachbereichsarbeiten

Die impliziten Lernziele der Fachbereichsarbeit, nämlich das selbständige, logisch-schlußfolgernde Verabeiten von Problemkreisen verlangen bestimmte methodische Ansätze, die das Erfassen von Zusammenhängen ermöglichen. Daher erschien es wichtig, neben inhaltlichen auch die formalen Strukturen der Fachbereichsarbeit zu analysieren.

Tabelle 11: Verteilung der Fachbereichsarbeiten nach methodischen Ansätzen

deskriptiv	140	38,2 %
dokumentarisch	110	30,0 %
analytisch	49	13,4 %
vergleichend	36	9,8 %
empirisch	31	8,5 %
gesamt	366	100,0 %

Der methodische Ansatz der Fachbereichsarbeiten ähnelt sehr dem gewohnten rezeptiven Wissenserwerb in der Schule, Vorhandenes wird geordnet, verglichen und reproduziert, weitgehend vermißt man die analytische und schlußfolgernde Behandlung der gesammelten Informationen. Der aktive Ansatz (empirisch, analytisch, vergleichend), der über das Beschreiben von Gegebenheiten hinausreicht, wird nur in einem von drei Fällen gewählt.

4.1.5 Stellenwert der Wirtschaft in den Fachbereichsarbeiten

Um den Stellenwert der Wirtschaft in den Fachbereichsarbeiten bestimmen zu können, ist es notwendig, das Ausmaß, in dem auf wirtschaftsbezogene Themen eingegangen wird, festzustellen und zu ermitteln, ob sich die Fachbereichsarbeit schwerpunktmäßig mit wirtschaftlichen Fragestellungen befaßt oder diese nur in einem Randbereich positioniert sind.

Tabelle 12: Anteil wirtschaftsbezogener Aussagen in den Fachbereichsarbeiten

Schwerpunkt	76	38,6 %
ein kleiner Teil	64	32,5 %
50 : 50	40	20,3 %
keiner	16	8,6 %
gesamt	196	100,0 %

In 6 von 10 der untersuchten Fachbereichsarbeiten nimmt die Wirtschaft den zentralen Stellenwert ein.

Von der Gesamtanzahl der Fachbereichsarbeiten, die in allen Bundesländern, ausgenommen Oberösterreich, seit 1988/89 erstellt wurden, befassen sich 12% mit wirtschaftlichen Fragestellungen, 4% schwerpunktmäßig.

4.1.6 Zeitbezug der Fachbereichsarbeiten

Weiters war von Interesse zu hinterfragen, ob und in welcher Weise aktuelles Geschehen in Fachbereichsarbeiten seinen Niederschlag findet.

Tabelle 13: Verteilung der Fachbereichsarbeiten nach dem Zeitbezug der Themen

mit aktuellem Zeitbezug	137	61,3 %
historisch	85	38,6 %
gesamt	222	100,0 %

Zwei Drittel der Maturanten beschäftigen sich in ihren Fachbereichsarbeiten mit aktuellen Geschehnissen.

4.1.7 Einstellung der Maturanten zur Wirtschaft

Der latent vorhandene Vorwurf an die AHS, der Wirtschaft distanziert und praxisfern gegenüberzustehen, war der Anlaß, die Beurteilung der Wirtschaft durch Maturanten im Rahmen der Fachbereichsarbeiten zu eruieren.

Tabelle 14: Einstellung der Maturanten zur Wirtschaft

neutral	75	40,4 %
Negatives und Positives kritisch abwägend	47	25,5 %
positiv	34	18,1 %
kritisch distanziert	27	14,4 %
wirtschaftsfeindlich	3	1,6 %
gesamt	186	100,0 %
keine Angabe	10	

Daß knapp die Hälfte der Maturanten eine neutrale Stellung bezieht, mag seine Ursache in der ebenfalls sehr neutral gehaltenen Darstellung wirtschaftlicher Themen in den Schulbüchern haben. Hervorzuheben ist, daß rund ein Viertel der Maturanten in ihrer Fachbereichsarbeit versucht, positive und negative Aspekte kritisch einander gegenüberzustellen.

4.1.8. Ausgewählte Fragenkombinationen

4.1.8.1 Welche Einstellung haben die Maturanten zu verschiedenen Wirtschaftsklassen?

Tabelle 15: Einstellung zu den einzelnen Wirtschaftsklassen

	wirtschaftsfeindlich		kritisch distanziert		neutral		neg. und pos. kritisch abwägend		positiv		Σ
Gewerbe/Handwerk	0		3	7,5	16	40	12	10	9	22,5	40
Industrie	1	1,4	11	15,3	28	38,9	20	27,7	12	16,6	72
Handel	1	2,3	4	9,3	13	30,2	13	30,2	12	27,9	43
Dienstleistungen	0		11	14,9	31	41,9	17	22,9	15	20,2	74
Landwirtschaft, Bergbau	2	2,5	16	20,2	27	34,2	21	26,6	13	16,4	79

In den meisten Fachbereichsarbeiten - unabhängig von den Wirtschaftsklassen, die sie behandeln - nehmen die Autoren keine deutliche Position zur Wirtschaft ein. Kritisch distanzierte Stellungnahmen finden sich etwas häufiger in Arbeiten, die die Industrie und die Landwirtschaft/Bergbau zum Thema haben. Hingegen finden sich überdurchschnittlich mehr positiv der Wirtschaft gegenüberstehende Arbeiten bei Themen, die die Wirtschaftsklassen Gewerbe/Handwerk, Handel und Dienstleistungen betreffen.

4.1.8.2 Wie wird Wirtschaft in bestimmten Unterrichtsgegenständen gesehen?

Tabelle 16: Einstellung zur Wirtschaft bzw. Arbeitswelt in den einzelnen Unterrichtsgegenständen

	wirtschaftsfeindlich		kritisch distanziert		neutral		neg. und pos. kritisch abwägend		positiv		Σ
GSK	1	3,4	2	6,9	15	51,7	6	20,7	5	17,2	29
GWK	1	1,0	13	12,6	30	29,1	35	34,0	24	23,3	103
BIUK	1	6,2	7	43,7	5	31,3	2	12,5	1	6,2	16
CH	0		3	27,2	7	63,6	1	9,1	0		11
PH	0		0		5	74,4	2	28,5	0		7

Erwartungsgemäß ergibt sich ein Überhang (52%) an Arbeiten aus Geographie/Wirtschaftskunde. Hingegen läßt sich die Vermutung, die AHS verhalte sich der Wirtschaft gegenüber eher distanziert, nicht bestätigen, vielmehr wird in diesem Fach eine überdurchschnittlich positive Einstellung der Wirtschaft gegenüber sichtbar.
Einstellungen in Arbeiten, die in den Fächern Biologie/Umweltkunde und Chemie verfaßt wurden, sind der Wirtschaft- und Arbeitswelt gegenüber distanzierter.

4.1.8.3 Bei welchen Themenkreisen wird die Wirtschaft schwerpunktmäßig behandelt?

Tabelle 17: Stellenwert der Wirtschaft nach Themenbereichen

	ein kleiner Teil		50:50		Schwer-punkt		keiner		Σ
Wirtschaftspolitik	35	26,1	33	24,6	61	45,5	5	3,7	134
Arbeitswelt/Berufe	25	24,0	27	26,0	46	44,2	6	5,8	104
Umwelt	34	36,5	19	20,4	36	38,7	3	3,2	93
Marktwirtschaft	23	26,1	25	28,4	38	43,2	2	2,3	88
Technik	28	40,5	11	15,9	26	38,8	4	5,8	69
Geldwirtschaft	10	19,6	15	29,4	26	51,0	0		51
Weltwirtschaft	6	13,3	12	26,7	27	60	0		45

In dem am häufigten bearbeiteten Themenkreis "Wirtschaftspolitik" wird auch zumeist (in 45% der Arbeiten) auf wirtschaftliche Inhalte der Schwerpunkt gelegt. Allerdings zeigen die zahlenmäßig geringeren Arbeiten aus den Bereichen "Weltwirtschaft" und "Geldwirtschaft" noch häufiger diese Schwerpunktsetzung (60% bzw 51%).
In mehr als einem Drittel jener Fachbereichsarbeiten, die Themen aus Umwelt oder Technik zum Inhalt haben, nimmt die Wirtschaft nur einen kleinen Teilbereich ein.

4.1.8.4 Welche Themen werden vornehmlich historisch bzw. mit aktuellem Zeitbezug bearbeitet?

Tabelle 18: Darstellung wirtschaftlicher Themen nach Zeitbezug

	mit aktuellem Zeitbezug		historisch		Σ
Wirtschaftspolitik	93	57,4	69	42,6	162
Arbeitswelt/Berufe	68	54,0	58	46,0	126
Umwelt	81	74,3	28	25,7	109
Marktwirtschaft	67	62,0	41	38,	108
Technik	50	69,4	22	30,5	72
Geldwirtschaft	34	55,7	27	44,3	61
Weltwirtschaft	39	62,0	24	38,0	63

Arbeiten zu den Themen Umwelt oder Technik orientieren sich in hohem Maße an aktuellen Ereignissen (74% bzw. 69%). Hingegen werden Themen aus Arbeitswelt/Berufe von fast der Hälfte der Autoren aus historischer Sicht behandelt.

4.1.8.5 Welchen Wirtschaftsbereichen stehen die Maturanten eher kritisch gegenüber?

Tabelle 19: Einstellung zur Wirtschaft bzw. Arbeitswelt nach Themenbereichen

	wirtschafts-feindlich		kritisch distanziert		neutral		neg. und pos. kritisch abwägend		positiv		Σ
Wirtschaftspolitik	2	1,5	18	13,4	47	35,1	43	32,1	27	20,1	134
Arbeitswelt/Berufe	1	1,0	14	13,5	36	34,6	30	28,8	21	20,2	104
Umwelt	3	3,2	18	19,3	30	32,2	27	29,0	15	16,1	93
Marktwirtschaft	2	2,3	15	17,0	32	36,4	24	27,3	19	21,6	88
Technik	0		9	13,0	28	40,6	18	26,1	10	14,5	69
Geldwirtschaft	1	2,0	5	9,8	17	33,3	18	35,3	11	21,6	51
Weltwirtschaft	2	4,4	6	13,3	6	13,3	23	51,1	11	24,5	45

Etwa zwei Drittel der Fachbereichsarbeiten aus allen Themenbereichen zeigen eine neutrale oder eine positive und negative Aspekte kritisch abwägende Einstellung zur Wirtschaft. Eine kritisch distanzierte bis wirtschaftsfeindliche Haltung findet sich auffallend oft in Arbeiten zum Themenbereich Umwelt. In den Themenbereichen Marktwirtschaft, Geldwirtschaft und Arbeitswelt/Berufe zeigt jede fünfte Arbeit einen ausschließlich positiven Bezug zur Wirtschaft. Auffallend ist, daß Arbeiten zum Thema Weltwirtschaft überdurchschnittlich häufig entweder eine kritisch abwägende oder eine ausschließlich positive Einstellung zur Wirtschaft aufweisen (51% bzw. 25%).

4.1.8.6 Mit welcher Methode gehen Maturanten an die verschiedenen Wirtschaftsthemen heran?

Tabelle 20: Methodischer Ansatz

	dokumentarisch		deskriptiv		empirisch		analytisch		vergleichend		Σ
Wirtschaftspolitik	80	31,6	90	35,6	19	7,5	37	14,6	27	10,7	253
Arbeitswelt/Berufe	62	31,8	73	37,4	17	8,7	23	11,8	20	10,2	195
Umwelt	51	30,0	63	37,0	17	10,0	22	12,9	17	10,0	170
Marktwirtschaft	54	30,7	57	32,4	19	10,8	29	16,4	17	9,6	176
Technik	40	31,7	49	38,9	9	7,1	15	11,9	13	10,3	126
Geldwirtschaft	29	28,7	38	27,6	5	4,9	16	15,8	13	12,9	101
Weltwirtschaft	29	30,2	28	29,2	7	7,3	18	18,7	14	14,6	45

Bei der Erstellung der Fachbereichsarbeiten wurden jeweils im Durchschnitt zwei verschiedene methodische Zugänge gewählt. Über alle Themenbereiche hinweg zeigt sich, daß etwa zu einem Drittel dokumentarisch und zu einem weiteren Drittel deskriptiv gearbeitet wurde. Das restliche Drittel verteilt sich nahezu gleich auf die drei verbleibenden Methoden. Die Weltwirtschaft wird in Gegenüberstellung zu den anderen Themenbereichen häufiger analytisch und vergleichend behandelt, der empirische Ansatz findet sich vermehrt in den Themenbereichen Marktwirtschaft und Umwelt.

4.2 Thematische Ordnung der Titel der Fachbereichs-arbeiten

(Mehrfachzuordnung der Fachbereichsarbeiten zu unterschiedlichen Themenbereichen möglich)

Im folgenden werden die Titel jener Fachbereichsarbeiten numeriert aufgelistet, die in die Untersuchung einbezogen wurden. Sie sind nach Themenbereichen geordnet; unter der gleichen Nummer befindet sich im Anhang zu jedem Titel eine kurze inhaltliche Zusammenfassung in Stichworten.

4.2.1 Weltwirtschaft

1 Die Entwicklung des Fremdenverkehrs in Mellau und seine Folgen
6 Die Auswirkungen der Ostöffnung auf die Wirtschaft im Burgenland
7 Wirtschaftsgeographische Darstellung der Marktgemeinde Heiligenkreuz
10 Die derzeitige Situation und die Entwicklungsmöglichkeiten des Fremdenverkehr im Bezirk Güssing
11 Wirtschaftsförderung im Burgenland und Vergleich Eisenstadt - Rust
19 Die wirtschaftliche Nutzung der Ozeane
27 Die Wiener Börse 1985 - 1990
30 Die Entwicklung der verstaatlichten Eisen- und Stahlerzeugung im Linzer Raum 1945-1987
31 Ausgewählte Beiträge zur Diskussion bezüglich des österreichischen EG-Beitrittes aus der Sicht einiger Interessensvertretungen
35 Wirtschaftsgeographische Bedeutung der Grazer Produzentenmärkte
44 Das Bankwesen in Österreich
48 Die Land- und Forstwirtschaft im Mühlviertel
49 Geld- u.Kreditwesen in Österreich, Aufgaben, Organisation und wirtschaftspolitische Ziele der Österreichischen Nationalbank sowie der größten österreichischen Kreditinstitute
52 Die Europäisierung der österreichischen Landwirtschaft
57 Landwirtschaft in Doren
58 Österreichs Integration mit der EG; Haben Österreich und die EG dieselben Zielsetzungen?
63 Der EG-Binnenmarkt 1992; Konsequenzen für Vorarlbergs Industrie
68 Der Golfkrieg (1990-1991)
70 Die außenpolitische und wirtschaftliche Entwicklung der USA vom Dollarimperialismus bis zum Ende des 2.Weltkrieges
71 Die Regionalpolitik der Europäischen Gemeinschaften
72 Brasilien: Armut selbstgemacht?
74 Die wirtschaftlichen und politischen Veränderungen in der ehemaligen DDR von 1989-1991 aus der Sicht der Presse und Betroffener
78 Von der Planwirtschaft zur Marktwirtschaft: Landwirtschaft in den fünf neuen Bundesländern der BRD
82 Grundlagen der Unternehmensführung in der sozialen Marktwirtschaft

84 Entwicklungshilfe im Spiegel der Kritik
87 Agrarstrukturvergleich zwischen Österreich und den Ländern der EG
89 Arbeitszeitverkürzungen in der Republik Österreich ab 1918 und deren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt
96 Die OPEC - Entwicklung, Einfluß auf die Welt(öl)wirtschaft, dessen Hintergründe
100 Die Stellung Japans innerhalb der OECD
101 10 Jahre Margaret Thatcher - Auswirkungen auf Politik und Wirtschaft
102 Transit
104 Österreich und die Europäische Gemeinschaft
105 Eine vergleichende Studie - Das Verhältnis Österreichs und der Schweiz zur EG
109 Kuba, die letzte Bastion des Kommunismus sowjetischer Prägung
126 Die Golfanrainerstaaten Irak, Kuwait und Saudi-Arabien
129 Die Lehre von Karl Marx und die Weiterentwicklung in der Sowjetunion und in Deutschland
137 Der neutrale Status Österreichs und Schwedens sowie dessen Auswirkung auf beide Staaten im Vergleich
160 Die Europäische Gemeinschaft - ein Anachronismus oder eine wirtschaftliche Notwendigkeit?
165 Kuba, ein Symbol des Kampfes gegen den US-Imperialismus; Fidel Castro, ein Idol in Lateinamerika
166 Die chemische Speicherung von Energie
169 Friedensverträge, ein Beitrag zum Frieden? Eine Untersuchung anhand von ausgesuchten Beispielen insbesondere der Pariser Vorortevertäge
170 Die chemische Industrie der Schweiz am Beispiel der Sandoz AG
176 Die räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Apartheid auf die Republik Südafrika
185 Ursachen, Probleme und Auswirkungen der Regenwaldrodung in Brasilien
188 Regenwald im Spannungsfeld zwischen Ökologie und Ökonomie
190 Wirtschaftliche Entwicklung Japans im 20. Jahrhundert

4.2.2 Marktwirtschaft

1 Die Entwicklung des Fremdenverkehrs in Mellau und seine Folgen
4 Das Projekt "Cheese & Fun" Schüler gestalten einen Messestand
5 "Wir waren viel zufriedener" Erinnerungen von Arbeitern aus der Zwischenkriegszeit
6 Die Auswirkungen der Ostöffnung auf die Wirtschaft im Burgenland
10 Die derzeitige Situation und die Entwicklungsmöglichkeiten des Fremdenverkehr im Bezirk Güssing
12 Werbung: Psychologische und wirtschaftliche Aspekte
17 Vergleichende Betrachtung der Voraussetzungen für eine Entwicklung des Fremdenverkehrs und der Auswirkungen im allgemeinen mit dem Stand der Entwicklung im

18 Die Auswirkungen des Fremdenverkehrs auf das Ortsbild von Mörbisch/See
19 Die wirtschaftliche Nutzung der Ozeane
22 Abfall und Recycling. Tendenzen und Entwicklungen - Lösungsansätze zur Bewältigung anhand von Beispielen
23 Der Müllberg - Ein besonderes Umweltproblem
29 Werbung und Konsumentenschutz anhand österreichischer Beispiele
30 Die Entwicklung der verstaatlichten Eisen- und Stahlerzeugung im Linzer Raum 1945-1987
31 Ausgewählte Beiträge zur Diskussion bezüglich des österreichischen EG-Beitrittes aus der Sicht einiger Interessensvertretungen
32 Die Bedeutung der Gutsbetriebe im Rahmen der gesamten landwirtschaftlichen Produktion im Nordburgenland
33 Die wirtschaftliche Entwicklung Österreichs von der Unabhängigkeitserklärung 1945 bis zum Staatsvertrag 1955
35 Wirtschaftsgeographische Bedeutung der Grazer Produzentenmärkte
36 Das Hüttenwerk Donawitz; Eine Zukunft in Österreich? Eine Zukunft in Europa?
40 Die Entwicklung der Landwirtschaft in der Gemeinde Deutsch Goritz in den letzten 30 Jahren
46 Il Made in Italy - creativita e fantasia italiane
47 Von der Qual zur Wahl; Die Welt der Frau in der Agrar- und Industriegesellschaft
48 Die Land- und Forstwirtschaft im Mühlviertel
49 Geld- u.Kreditwesen in Österreich, Aufgaben, Organisation und wirtschaftspoitische Ziele der Österreichischen Nationalbank sowie der größten österreichischen Kreditinstitute
50 Aluminium: Technologie, Anwendung, Ökologie
51 Die soziale, wirtschaftliche und politische Situation Österreichs in der Zwischenkriegszeit anhand des dichterischen Werks von Veza Canetti und Alois Vogel
52 Die Europäisierung der österreichischen Landwirtschaft
54 Trinkwasserverschmutzung - Verursacher, Schadstoffe und ihre Auswirkung auf den Menschen
59 Die Wohnungssituation in Feldkirch
62 Die Bedeutung und die Gefährdung der Nahversorgungsgeschäfte in Dornbirn
67 Die Entwicklung der Stadtgemeinde Allentsteig als Musterbeispiel einer extremen Randlage - Volkszählung 1991
69 Die Entwicklung der Eisenverarbeitung im großen Erlauftal (Purgstall, Scheibbs und Neubruck)
70 Die außenpolitische und wirtschaftliche Entwicklung der USA vom Dollarimperialismus bis zum Ende des 2.Weltkrieges
71 Die Regionalpolitik der Europäischen Gemeinschaften
72 Brasilien: Armut selbstgemacht?

74 Die wirtschaftlichen und politischen Veränderungen in der ehemaligen DDR von 1989-1991 aus der Sicht der Presse und Betroffener
75 Möglichkeiten der Kapitalanlage
77 Linz und Salzburg: Zwei gegensätzliche Landeshauptstädte
78 Von der Planwirtschaft zur Marktwirtschaft: Landwirtschaft in den fünf neuen Bundesländern der BRD
79 Der Wiener Fremdenverkehr und die Entwicklung der Hotellerie in Wien in den letzten zehn Jahren
82 Grundlagen der Unternehmensführung in der sozialen Marktwirtschaft
83 Seewinkel - wirtschaftliche und soziale Entwicklung
85 Die Bedeutung der Eisenbahn im Gütertransport in Österreich
86 Entwicklung und Struktur des Fremdenverkehrs in der Stadt Salzburg
87 Agrarstrukturvergleich zwischen Österreich und den Ländern der EG
89 Arbeitszeitverkürzungen in der Republik Österreich ab 1918 und deren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt
90 Industrie im Waldviertel
93 Auswirkungen des Fremdenverkehrs in Östereich
96 Die OPEC - Entwicklung, Einfluß auf die Welt(öl)wirtschaft, dessen Hintergründe
97 Fremdenverkehr in Kärnten
98 Das Kaffeehaus; Die gesellschaftliche Bedeutung einer Wiener Institution
101 10 Jahre Margaret Thatcher - Auswirkungen auf Politik und Wirtschaft
103 Anfänge der Arbeiterbewegung im Habsburgerstaat
104 Österreich und die Europäische Gemeinschaft
109 Kuba, die letzte Bastion des Kommunismus sowjetischer Prägung
111 Analyse des Fremdenverkehrs in Österreich
112 Düngung: Wieviel, Wann, Wie, Wo
113 Der Aufbau der Rüstungsindustrie im Dritten Reich unter besonderer Berücksichtigung der Luftwaffe und Marine
117 Der Kaiser-Josef-Platz: Eine Analyse des größten Grazer Bauernmarktes aus geographisch-wirtschaftskundlicher Sicht
121 Der Verlauf der 2.Türkenbelagerung vor Wien 1683 sowie die politische, militärische und wirtschaftliche Situation der Stadt in diesem Jahr
122 Vom Abfallproduzenten bis zur Deponie
125 Die Elastizität: Ein Instrument der Analyse des Konsumverhaltens privater Haushalte
128 Ein sozial- und wirtschaftsgeographischer Vergleich zwischen dem oberen Feistritztal und dem Mürztal im Lichte des Romans "Jakob der Letzte" von P. Rosegger
129 Die Lehre von Karl Marx und die Weiterentwicklung in der Sowjetunion und in Deutschland
132 Entwicklung und Auswirkung des Tourismus in Ostafrika
136 Entwicklung des Fremdenverkehrs in der Region Nordburgenland
142 Fernsehwerbung - ihre Strategien und ihre Wirkung
145 Ökonomische und ökologische Probleme in Papua Neuguinea
146 Nutzung und Risken der Kernkraft

149 Der Motor - Antriebsquelle über 130 Jahre
150 Der Kapitalmarkt und dessen wirtschaftliches Spannungsfeld
152 Kleider machen Leute - Leute machen Kleider; Mode als Ausdruck des Zeitgeistes
157 Printmedien im Burgenland: Versuch einer Standortbestimmung
158 Die Eisenverarbeitung des Stiftes Admont im 19. Jahrhundert
159 The Problem Of South Africa Resulting From The System Of Apartheid
160 Die Europäische Gemeinschaft - ein Anachronismus oder eine wirtschaftliche Notwendigkeit?
167 Fette und Öle - ihre Bedeutung in den Organismen, in der Industrie und im Alltag
168 Soziale und technische Problematik von Betriebserfassungssystemen
170 Die chemische Industrie der Schweiz am Beispiel der Sandoz AG
175 Irland und die wirtschaftliche Abhängigkeit von Großbritannien
177 Japan - Geographische Grundlagen seiner Entwicklung zur wirtschaftlichen Großmacht
178 Zivile Luftfahrt als Wirtschaftsfaktor am Beispiel Österreichs
185 Ursachen, Probleme und Auswirkungen der Regenwaldrodung in Brasilien
188 Regenwald im Spannungsfeld zwischen Ökologie und Ökonomie
189 Das Spenglerhandwerk in Wien als Beispiel für die handwerkliche Entwicklung in der Großstadt
190 Wirtschaftliche Entwicklung Japans im 20. Jahrhundert
191 Die französische Revolution: Die wirtschaftlichen Verhältnisse vor und nach dieser Epoche
194 Die Entwicklung der Dornbirner Almwirtschaft seit 1971 und ihre Bedeutung für die heutige Kulturlandschaft
195 Wertwandel und Probleme des Fremdenverkehrs am Wörthersee
196 Immobilienveranlagung in Österreich - Arten und Vorteile dieses Investments

4.2.3 Geldwirtschaft

1 Die Entwicklung des Fremdenverkehrs in Mellau und seine Folgen
6 Die Auswirkungen der Ostöffnung auf die Wirtschaft im Burgenland
11 Wirtschaftsförderung im Burgenland und Vergleich Eisenstadt - Rust
14 Der Fremdenverkehr im Burgenland, seine Entwicklung, seine Stellung in der Wirtschaft, der Einfluß auf das Ortsbild und die Auswirkung auf den Arbeitsmarkt
17 Vergleichende Betrachtung der Voraussetzungen für eine Entwicklung des Fremdenverkehrs und der Auswirkungen im allgemeinen mit dem Stand der Entwicklung im
27 Die Wiener Börse 1985 - 1990
33 Die wirtschaftliche Entwicklung Österreichs von der Unabhängigkeitserklärung 1945 bis zum Staatsvertrag 1955
44 Das Bankwesen in Österreich

49 Geld- u.Kreditwesen in Österreich, Aufgaben, Organisation und wirtschaftspoitische Ziele der Österreichischen Nationalbank sowie der größten österreichischen Kreditinstitute

51 Die soziale, wirtschaftliche und politische Situation Österreichs in der Zwischenkriegszeit anhand des dichterischen Werks von Veza Canetti und Alois Vogel

52 Die Europäisierung der österreichischen Landwirtschaft

58 Österreichs Integration mit der EG; Haben Österreich und die EG dieselben Zielsetzungen?

61 Die Entwicklung des Vorarlberger Bankwesens in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht mit besonderer Berücksichtigung der Dornbirner Geldinstitute

69 Die Entwicklung der Eisenverarbeitung im großen Erlauftal (Purgstall, Scheibbs und Neubruck)

70 Die außenpolitische und wirtschaftliche Entwicklung der USA vom Dollarimperialismus bis zum Ende des 2.Weltkrieges

71 Die Regionalpolitik der Europäischen Gemeinschaften

72 Brasilien: Armut selbstgemacht?

74 Die wirtschaftlichen und politischen Veränderungen in der ehemaligen DDR von 1989-1991 aus der Sicht der Presse und Betroffener

75 Möglichkeiten der Kapitalanlage

86 Entwicklung und Struktur des Fremdenverkehrs in der Stadt Salzburg

88 Geldanlagemöglichkeiten und deren Gewichtung im ländlichen Raum am Beispiel des Gerichtsbezirkes Allentsteig

96 Die OPEC - Entwicklung, Einfluß auf die Welt(öl)wirtschaft, dessen Hintergründe

99 Wirtschafts- und Erholungsraum Schweiz

100 Die Stellung Japans innerhalb der OECD

101 10 Jahre Margaret Thatcher - Auswirkungen auf Politik und Wirtschaft

104 Österreich und die Europäische Gemeinschaft

108 Canada; A look at the economy and the natural resources of the maple leaf country

109 Kuba, die letzte Bastion des Kommunismus sowjetischer Prägung

110 Brasilien Ein Land zwischen Faszination und Resignation

115 Entstehung der DDR und deren Ende. Vergleiche die Wende in diesem Land mit der in Rumänien und der Tschechoslovakei. Welche Folgen hat die Wiedervereinigung

121 Der Verlauf der 2.Türkenbelagerung vor Wien 1683 sowie die politische, militärische und wirtschaftliche Situation der Stadt in diesem Jahr

126 Die Golfanrainerstaaten Irak, Kuwait und Saudi-Arabien

128 Ein sozial- und wirtschaftsgeographischer Vergleich zwischen dem oberen Feistritztal und dem Mürztal im Lichte des Romans "Jakob der Letzte" von P. Rosegger

129 Die Lehre von Karl Marx und die Weiterentwicklung in der Sowjetunion und in Deutschland

130 Der Regenwald Amazoniens: Physiogeographische Grundlagen, anthropogene Einflüsse und deren Folgen
132 Entwicklung und Auswirkung des Tourismus in Ostafrika
135 Die wirtschaftliche und politische Bedeutung der Sklaverei im Rom der Antike
137 Der neutrale Status Österreichs und Schwedens sowie dessen Auswirkung auf beide Staaten im Vergleich
139 Lebensraum südamerikanischer Regenwald
145 Ökonomische und ökologische Probleme in Papua Neuguinea
150 Der Kapitalmarkt und dessen wirtschaftliches Spannungsfeld
160 Die Europäische Gemeinschaft - ein Anachronismus oder eine wirtschaftliche Notwendigkeit?
163 Tunesien seit 1987: Wirklichkeit zwischen wissenschaftlich-technischer, westlich-europäischer Moderne und arabisch-islamischer Tradition
169 Friedensverträge, ein Beitrag zum Frieden? Eine Untersuchung anhand von ausgesuchten Beispielen insbesondere der Pariser Vorortevertäge
176 Die räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Apartheid auf die Republik Südafrika
177 Japan - Geographische Grundlagen seiner Entwicklung zur wirtschaftlichen Großmacht
185 Ursachen, Probleme und Auswirkungen der Regenwaldrodung in Brasilien
190 Wirtschaftliche Entwicklung Japans im 20. Jahrhundert
191 Die französische Revolution: Die wirtschaftlichen Verhältnisse vor und nach dieser Epoche
193 Der amerikanische Bürgerkrieg und seine Auswirkungen auf Europa
196 Immobilienveranlagung in Österreich - Arten und Vorteile dieses Investments
197 Das Leben, die Politik und die Wirtschaft in St.Veit/Glan zwischen 1938 - 1945

4.2.4 Wirtschaftspolitik

1 Die Entwicklung des Fremdenverkehrs in Mellau und seine Folgen
2 Vergleich der wirtschaftlichen Entwicklung von Schwarzenberg und Mellau
3 Der Einfluß der Varroatose auf die Imkerei im vorderen Bregenzerwald
5 "Wir waren viel zufriedener" Erinnerungen von Arbeitern aus der Zwischenkriegszeit
6 Die Auswirkungen der Ostöffnung auf die Wirtschaft im Burgenland
7 Wirtschaftsgeographische Darstellung der Marktgemeinde Heiligenkreuz
8 Möglichkeiten der Nutzung alternativer Energieträger im Burgenland
9 Möglichkeiten des Einsatzes alternativer Energieträger in Kleinfernheizanlagen am Beispiel des Fernheizwerkes Glasing
10 Die derzeitige Situation und die Entwicklungsmöglichkeiten des Fremdenverkehr im Bezirk Güssing

11 Wirtschaftsförderung im Burgenland und Vergleich Eisenstadt - Rust
13 Wasserversorgung und Abwasserreinigung im nördlichen Burgenland sowie die Wassergüte am Beispiel der Wulka
14 Der Fremdenverkehr im Burgenland, seine Entwicklung, seine Stellung in der Wirtschaft, der Einfluß auf das Ortsbild und die Auswirkung auf den Arbeitsmarkt
15 Waldschäden und ihre Ursachen im nördlichen Burgenland
16 Die Wiederaufbauphase der burgenländischen Wirtschaft nach 1945
17 Vergleichende Betrachtung der Voraussetzungen für eine Entwicklung des Fremdenverkehrs und der Auswirkungen im allgemeinen mit dem Stand der Entwicklung im
18 Die Auswirkungen des Fremdenverkehrs auf das Ortsbild von Mörbisch/See
19 Die wirtschaftliche Nutzung der Ozeane
21 Wirtschaftshistorische Entwicklung des Grazer Bezirkes Andritz seit der "Industriellen Revolution" unter besonderer Berücksichtigung der Maschinenfabrik
22 Abfall und Recycling. Tendenzen und Entwicklungen - Lösungsansätze zur Bewältigung anhand von Beispielen
23 Der Müllberg - Ein besonderes Umweltproblem
24 Die Auswirkungen des Tourismus auf die bauliche und soziale Struktur eines Dorfes dargestellt am Beispiel der Seegemeinde Podersdorf am See
26 Psychische und soziale Folgen der Arbeitslosigkeit
31 Ausgewählte Beiträge zur Diskussion bezüglich des österreichischen EG-Beitrittes aus der Sicht einiger Interessensvertretungen
32 Die Bedeutung der Gutsbetriebe im Rahmen der gesamten landwirtschaftlichen Produktion im Nordburgenland
33 Die wirtschaftliche Entwicklung Österreichs von der Unabhängigkeitserklärung 1945 bis zum Staatsvertrag 1955
35 Wirtschaftsgeographische Bedeutung der Grazer Produzentenmärkte
36 Das Hüttenwerk Donawitz; Eine Zukunft in Österreich? Eine Zukunft in Europa?
37 Beginnende Industrialisierung im Raum Weiz bis 1920
38 Historischer Bergbau im Walchental bei Öblarn von 1666 bis 1802
40 Die Entwicklung der Landwirtschaft in der Gemeinde Deutsch Goritz in den letzten 30 Jahren
41 Magische Vielecke; Wirtschaftspolitische Ziele und das Problem der Inkompatibilität
43 Die Organisation der steirischen Arbeiterbewegung von 1848 - 1888/89
44 Das Bankwesen in Österreich
45 Die Franz-Josefs-Bahn; Bau, Streckenführung und Bedeutung
48 Die Land- und Forstwirtschaft im Mühlviertel
49 Geld- u.Kreditwesen in Österreich, Aufgaben, Organisation und wirtschaftspoitische Ziele der Österreichischen Nationalbank sowie der größten österreichischen Kreditinstitute

50 Aluminium: Technologie, Anwendung, Ökologie
51 Die soziale, wirtschaftliche und politische Situation Österreichs in der Zwischenkriegszeit anhand des dichterischen Werks von Veza Canetti und Alois Vogel
52 Die Europäisierung der österreichischen Landwirtschaft
53 Zeit der Schriftsteller - Die politische und sozialkritische Literatur im Wien des beginnenden 20. Jahrhunderts
56 Die Schwerpunkte der Steuerreform 1989 unter besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen Situation in Vorarlberg
58 Österreichs Integration mit der EG; Haben Österreich und die EG dieselben Zielsetzungen?
66 Die Entwicklung der Land- und Forstwirtschaft im Gerichtsbezirk Ottenschlag
68 Der Golfkrieg (1990-1991)
69 Die Entwicklung der Eisenverarbeitung im großen Erlauftal (Purgstall, Scheibbs und Neubruck)
70 Die außenpolitische und wirtschaftliche Entwicklung der USA vom Dollarimperialismus bis zum Ende des 2.Weltkrieges
71 Die Regionalpolitik der Europäischen Gemeinschaften
72 Brasilien: Armut selbstgemacht?
74 Die wirtschaftlichen und politischen Veränderungen in der ehemaligen DDR von 1989-1991 aus der Sicht der Presse und Betroffener
77 Linz und Salzburg: Zwei gegensätzliche Landeshauptstädte
78 Von der Planwirtschaft zur Marktwirtschaft: Landwirtschaft in den fünf neuen Bundesländern der BRD
79 Der Wiener Fremdenverkehr und die Entwicklung der Hotellerie in Wien in den letzten zehn Jahren
83 Seewinkel - wirtschaftliche und soziale Entwicklung
84 Entwicklungshilfe im Spiegel der Kritik
85 Die Bedeutung der Eisenbahn im Gütertransport in Österreich
86 Entwicklung und Struktur des Fremdenverkehrs in der Stadt Salzburg
87 Agrarstrukturvergleich zwischen Österreich und den Ländern der EG
88 Geldanlagemöglichkeiten und deren Gewichtung im ländlichen Raum am Beispiel des Gerichtsbezirkes Allentsteig
89 Arbeitszeitverkürzungen in der Republik Österreich ab 1918 und deren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt
90 Industrie im Waldviertel
93 Auswirkungen des Fremdenverkehrs in Östereich
94 Transitproblematik in Westösterreich
96 Die OPEC - Entwicklung, Einfluß auf die Welt(öl)wirtschaft, dessen Hintergründe
97 Fremdenverkehr in Kärnten
99 Wirtschafts- und Erholungsraum Schweiz
100 Die Stellung Japans innerhalb der OECD
101 10 Jahre Margaret Thatcher - Auswirkungen auf Politik und Wirtschaft
102 Transit

103 Anfänge der Arbeiterbewegung im Habsburgerstaat
104 Österreich und die Europäische Gemeinschaft
105 Eine vergleichende Studie - Das Verhältnis Österreichs und der Schweiz zur EG
106 Die Sozialpartnerschaft in Österreich
107 Die verkehrsgeographische Lage Vorarlbergs
108 Canada; A look at the economy and the natural resources of the maple leaf country
109 Kuba, die letzte Bastion des Kommunismus sowjetischer Prägung
110 Brasilien Ein Land zwischen Faszination und Resignation
111 Analyse des Fremdenverkehrs in Österreich
113 Der Aufbau der Rüstungsindustrie im Dritten Reich unter besonderer Berücksichtigung der Luftwaffe und Marine
115 Entstehung der DDR und deren Ende. Vergleiche die Wende in diesem Land mit der in Rumänien und der Tschechoslovakei. Welche Folgen hat die Wiedervereinigung
116 Vom Ötzi zum Massentourismus
117 Der Kaiser-Josef-Platz: Eine Analyse des größten Grazer Bauernmarktes aus geographisch-wirtschaftskundlicher Sicht
120 Die politischen und personellen Auswirkungen des Revolutionsjahres 1848 auf das österreichische Kaiserhaus
121 Der Verlauf der 2.Türkenbelagerung vor Wien 1683 sowie die politische, militärische und wirtschaftliche Situation der Stadt in diesem Jahr
122 Vom Abfallproduzenten bis zur Deponie
126 Die Golfanrainerstaaten Irak, Kuwait und Saudi-Arabien
128 Ein sozial- und wirtschaftsgeographischer Vergleich zwischen dem oberen Feistritztal und dem Mürztal im Lichte des Romans "Jakob der Letzte" von P. Rosegger
129 Die Lehre von Karl Marx und die Weiterentwicklung in der Sowjetunion und in Deutschland
130 Der Regenwald Amazoniens: Physiogeographische Grundlagen, anthropogene Einflüsse und deren Folgen
132 Entwicklung und Auswirkung des Tourismus in Ostafrika
134 Die Vereinten Nationen: Die Möglichkeiten einzelner Teilorganisationen zur politischen Konfliktlösung im Sinne des Weltfriedens u. der internat. Sicherheit
135 Die wirtschaftliche und politische Bedeutung der Sklaverei im Rom der Antike
137 Der neutrale Status Österreichs und Schwedens sowie dessen Auswirkung auf beide Staaten im Vergleich
139 Lebensraum südamerikanischer Regenwald
140 Abwässer: Entstehung und Reinigung im Raum Oberwart
141 Energie für die Zukunft: Beschreibung der gegenwärtigen und zukünftigen Möglichkeiten zur großtechnischen Energieerzeugung
143 Die Wirtschaft Kaliforniens
145 Ökonomische und ökologische Probleme in Papua Neuguinea

146 Nutzung und Risken der Kernkraft
149 Der Motor - Antriebsquelle über 130 Jahre
150 Der Kapitalmarkt und dessen wirtschaftliches Spannungsfeld
152 Kleider machen Leute - Leute machen Kleider; Mode als Ausdruck des Zeitgeistes
155 Das Werbeplakat: Die Geschichte, Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeiten
156 Gentechnologie - Fluch oder Segen für die Menschheit? Methoden der Gentechnik zur Veränderung (Verbesserung) des Erbgutes
158 Die Eisenverarbeitung des Stiftes Admont im 19. Jahrhundert
159 The Problem Of South Africa Resulting From The System Of Apartheid
160 Die Europäische Gemeinschaft - ein Anachronismus oder eine wirtschaftliche Not wendigkeit?
161 Der Magdalensberg - Ein Großhandelsplatz der Antike
163 Tunesien seit 1987: Wirklichkeit zwischen wissenschaftlich-technischer, westlich-europäischer Moderne und arabisch-islamischer Tradition
164 Die Auswirkungen der Umweltveränderungen durch die moderne Konsum- u. Industriegesellschaft auf die Lebensbedingungen im arktischen Raum
165 Kuba, ein Symbol des Kampfes gegen den US-Imperialismus; Fidel Castro, ein Idol in Lateinamerika
166 Die chemische Speicherung von Energie
169 Friedensverträge, ein Beitrag zum Frieden? Eine Untersuchung anhand von ausgesuchten Beispielen insbesondere der Pariser Vorortevertäge
170 Die chemische Industrie der Schweiz am Beispiel der Sandoz AG
172 American Aid To Europe After World War Two (The European Recovery Program)
173 Das Bildungswesen im Kommunismus am Beispiel der DDR
175 Irland und die wirtschaftliche Abhängigkeit von Großbritannien
176 Die räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Apartheid auf die Republik Südafrika
177 Japan - Geographische Grundlagen seiner Entwicklung zur wirtschaftlichen Großmacht
178 Zivile Luftfahrt als Wirtschaftsfaktor am Beispiel Österreichs
181 Wirtschaft Kaliforniens am Beispiel des San Joaquin Valley und des Ballungsraumes Los Angeles in den letzten 100 Jahren
182 Lebens- und Wirtschaftsraum im Hochgebirge am Beispiel der Alpen und des Himalaja
184 Peking (Beijing) 1989/90; Der Platz des himmlischen Friedens, Aufbruch oder Resignation
185 Ursachen, Probleme und Auswirkungen der Regenwaldrodung in Brasilien
188 Regenwald im Spannungsfeld zwischen Ökologie und Ökonomie
189 Das Spenglerhandwerk in Wien als Beispiel für die handwerkliche Entwicklung in der Großstadt
190 Wirtschaftliche Entwicklung Japans im 20. Jahrhundert

191 Die französische Revolution: Die wirtschaftlichen Verhältnisse vor und nach dieser Epoche
192 Ein Vergleich der Erwerbstätigkeit der Frau in der zweiten Hälfte des 19. und 20.Jahrhunderts
193 Der amerikanische Bürgerkrieg und seine Auswirkungen auf Europa
194 Die Entwicklung der Dornbirner Almwirtschaft seit 1971 und ihre Bedeutung für die heutige Kulturlandschaft
195 Wertwandel und Probleme des Fremdenverkehrs am Wörthersee
196 Immobilienveranlagung in Österreich - Arten und Vorteile dieses Investments
197 Das Leben, die Politik und die Wirtschaft in St.Veit/Glan zwischen 1938 - 1945
198 Das Auto im Ökosystem Stadt: Anfänge, Auswirkungen und Perspektiven des Stadtverkehrs

4.2.5 Umwelt

1 Die Entwicklung des Fremdenverkehrs in Mellau und seine Folgen
3 Der Einfluß der Varroatose auf die Imkerei im vorderen Bregenzerwald
6 Die Auswirkungen der Ostöffnung auf die Wirtschaft im Burgenland
7 Wirtschaftsgeographische Darstellung der Marktgemeinde Heiligenkreuz
8 Möglichkeiten der Nutzung alternativer Energieträger im Burgenland
9 Möglichkeiten des Einsatzes alternativer Energieträger in Kleinfernheizanlagen am Beispiel des Fernheizwerkes Glasing
10 Die derzeitige Situation und die Entwicklungsmöglichkeiten des Fremdenverkehr im Bezirk Güssing
13 Wasserversorgung und Abwasserreinigung im nördlichen Burgenland sowie die Wassergüte am Beispiel der Wulka
14 Der Fremdenverkehr im Burgenland, seine Entwicklung, seine Stellung in der Wirtschaft, der Einfluß auf das Ortsbild und die Auswirkung auf den Arbeitsmarkt
15 Waldschäden und ihre Ursachen im nördlichen Burgenland
18 Die Auswirkungen des Fremdenverkehrs auf das Ortsbild von Mörbisch/See
19 Die wirtschaftliche Nutzung der Ozeane
20 Das Waldsterben in unserem Raum - Ursachen - Auswirkungen - mögliche Maßnahmenzur Verbesserung der Situation
22 Abfall und Recycling. Tendenzen und Entwicklungen - Lösungsansätze zur Bewältigung anhand von Beispielen
23 Der Müllberg - Ein besonderes Umweltproblem
24 Die Auswirkungen des Tourismus auf die bauliche und soziale Struktur eines Dorfes dargestellt am Beispiel der Seegemeinde Podersdorf am See
30 Die Entwicklung der verstaatlichten Eisen- und Stahlerzeugung im Linzer Raum 1945-1987

31 Ausgewählte Beiträge zur Diskussion bezüglich des österreichischen EG-Beitrittes aus der Sicht einiger Interessensvertretungen
32 Die Bedeutung der Gutsbetriebe im Rahmen der gesamten landwirtschaftlichen Produktion im Nordburgenland
35 Wirtschaftsgeographische Bedeutung der Grazer Produzentenmärkte
36 Das Hüttenwerk Donawitz; Eine Zukunft in Österreich? Eine Zukunft in Europa?
38 Historischer Bergbau im Walchental bei Öblarn von 1666 bis 1802
39 Die Welt der Kunststoffe
40 Die Entwicklung der Landwirtschaft in der Gemeinde Deutsch Goritz in den letzten 30 Jahren
45 Die Franz-Josefs-Bahn; Bau, Streckenführung und Bedeutung
48 Die Land- und Forstwirtschaft im Mühlviertel
50 Aluminium: Technologie, Anwendung, Ökologie
52 Die Europäisierung der österreichischen Landwirtschaft
54 Trinkwasserverschmutzung - Verursacher, Schadstoffe und ihre Auswirkung auf den Menschen
55 Die Klima- und Wettersituation im Großraum Graz, die Beeinflussung durch den Menschen und die Auswirkung auf die Bevölkerung
60 Auswirkungen der Schilift- und Seilbahnerschließung an ausgewählten Vorarlberger Beispielen
64 Umweltschutz als Unternehmensziel im Einzelhandel unter besonderer Berücksichtigung der Verpackungsproblematik
67 Die Entwicklung der Stadtgemeinde Allentsteig als Musterbeispiel einer extremen Randlage - Volkszählung 1991
68 Der Golfkrieg (1990-1991)
69 Die Entwicklung der Eisenverarbeitung im großen Erlauftal (Purgstall, Scheibbs und Neubruck)
71 Die Regionalpolitik der Europäischen Gemeinschaften
72 Brasilien: Armut selbstgemacht?
73 Wasserwirtschaft und Fremdenverkehr
76 Reinigung von kommunalen Abwässern
77 Linz und Salzburg: Zwei gegensätzliche Landeshauptstädte
78 Von der Planwirtschaft zur Marktwirtschaft: Landwirtschaft in den fünf neuen Bundesländern der BRD
80 Belastung von Gewässern und Probleme der Abwasserrreinigung am Beispiel von Gail und Pressegger See
81 Umweltbelastungen bei der Gewinnung, Verhüttung und Weiterverarbeitung von Blei und Zink am Beispiel des Bleiburger Bergwerkes
90 Industrie im Waldviertel
93 Auswirkungen des Fremdenverkehrs in Östereich
94 Transitproblematik in Westösterreich
95 Das Marchfeld - Landschaft und Wirtschaft
97 Fremdenverkehr in Kärnten
102 Transit

104 Österreich und die Europäische Gemeinschaft
109 Kuba, die letzte Bastion des Kommunismus sowjetischer Prägung
110 Brasilien Ein Land zwischen Faszination und Resignation
111 Analyse des Fremdenverkehrs in Österreich
112 Düngung: Wieviel, Wann, Wie, Wo
114 Energie aus dem Atom; Vergleich von Kernkraftwerkstypen
115 Entstehung der DDR und deren Ende. Vergleiche die Wende in diesem Land mit der in Rumänien und der Tschechoslovakei. Welche Folgen hat die Wiedervereinigung
116 Vom Ötzi zum Massentourismus
117 Der Kaiser-Josef-Platz: Eine Analyse des größten Grazer Bauernmarktes aus geographisch-wirtschaftskundlicher Sicht
121 Der Verlauf der 2.Türkenbelagerung vor Wien 1683 sowie die politische, militärische und wirtschaftliche Situation der Stadt in diesem Jahr
122 Vom Abfallproduzenten bis zur Deponie
123 Untersuchung der Lebensbedingungen der Rotaugen im Stausee Gralla
124 Stadtklimaanalyse von Graz
130 Der Regenwald Amazoniens: Physiogeographische Grundlagen, anthropogene Einflüsse und deren Folgen
132 Entwicklung und Auswirkung des Tourismus in Ostafrika
136 Entwicklung des Fremdenverkehrs in der Region Nordburgenland
138 Erhebung der Immissionsbelastung im Raum Dornbirn mit Hilfe der Flechtenkartierungsmethode
139 Lebensraum südamerikanischer Regenwald
140 Abwässer: Entstehung und Reinigung im Raum Oberwart
141 Energie für die Zukunft: Beschreibung der gegenwärtigen und zukünftigen Möglichkeiten zur großtechnischen Energieerzeugung
143 Die Wirtschaft Kaliforniens
145 Ökonomische und ökologische Probleme in Papua Neuguinea
146 Nutzung und Risken der Kernkraft
149 Der Motor - Antriebsquelle über 130 Jahre
151 Die Gewässergüte des Willersbaches
154 Künstliche Stickstoffdünger: Auswirkungen auf Mensch, Tier, Pflanze und Umwelt
156 Gentechnologie - Fluch oder Segen für die Menschheit? Methoden der Gentechnik zur Veränderung (Verbesserung) des Erbgutes
160 Die Europäische Gemeinschaft - ein Anachronismus oder eine wirtschaftliche Notwendigkeit?
162 Luftuntersuchung in Neusiedl /See
164 Die Auswirkungen der Umweltveränderungen durch die moderne Konsum- u. Industriegesellschaft auf die Lebensbedingungen im arktischen Raum
166 Die chemische Speicherung von Energie
167 Fette und Öle - ihre Bedeutung in den Organismen, in der Industrie und im Alltag
170 Die chemische Industrie der Schweiz am Beispiel der Sandoz AG

177 Japan - Geographische Grundlagen seiner Entwicklung zur wirtschaftlichen Großmacht
178 Zivile Luftfahrt als Wirtschaftsfaktor am Beispiel Österreichs
179 Kernenergie
180 Die physischen und psychischen Beanspruchungen des Menschen am Arbeitsplatz
181 Wirtschaft Kaliforniens am Beispiel des San Joaquin Valley und des Ballungsraumes Los Angeles in den letzten 100 Jahren
182 Lebens- und Wirtschaftsraum im Hochgebirge am Beispiel der Alpen und des Himalaja
183 The Rocky Mountains: Natural Environment vs. Economic Exploitation
185 Ursachen, Probleme und Auswirkungen der Regenwaldrodung in Brasilien
188 Regenwald im Spannungsfeld zwischen Ökologie und Ökonomie
194 Die Entwicklung der Dornbirner Almwirtschaft seit 1971 und ihre Bedeutung für die heutige Kulturlandschaft
198 Das Auto im Ökosystem Stadt: Anfänge, Auswirkungen und Perspektiven des Stadtverkehrs

4.2.6 Technik

1 Die Entwicklung des Fremdenverkehrs in Mellau und seine Folgen
2 Vergleich der wirtschaftlichen Entwicklung von Schwarzenberg und Mellau
8 Möglichkeiten der Nutzung alternativer Energieträger im Burgenland
9 Möglichkeiten des Einsatzes alternativer Energieträger in Kleinfernheizanlagen am Beispiel des Fernheizwerkes Glasing
15 Waldschäden und ihre Ursachen im nördlichen Burgenland
16 Die Wiederaufbauphase der burgenländischen Wirtschaft nach 1945
19 Die wirtschaftliche Nutzung der Ozeane
21 Wirtschaftshistorische Entwicklung des Grazer Bezirkes Andritz seit der "Industriellen Revolution" unter besonderer Berücksichtigung der Maschinenfabrik
27 Die Wiener Börse 1985 - 1990
32 Die Bedeutung der Gutsbetriebe im Rahmen der gesamten landwirtschaftlichen Produktion im Nordburgenland
36 Das Hüttenwerk Donawitz; Eine Zukunft in Österreich? Eine Zukunft in Europa?
37 Beginnende Industrialisierung im Raum Weiz bis 1920
39 Die Welt der Kunststoffe
42 Das Erdöl und seine Bedeutung für die Kunststoffindustrie
45 Die Franz-Josefs-Bahn; Bau, Streckenführung und Bedeutung
46 Il Made in Italy - creativita e fantasia italiane
47 Von der Qual zur Wahl; Die Welt der Frau in der Agrar- und Industriegesellschaft
50 Aluminium: Technologie, Anwendung, Ökologie

52 Die Europäisierung der österreichischen Landwirtschaft
54 Trinkwasserverschmutzung - Verursacher, Schadstoffe und ihre Auswirkung auf den Menschen
60 Auswirkungen der Schilift- und Seilbahnerschließung an ausgewählten Vorarlberger Beispielen
66 Die Entwicklung der Land- und Forstwirtschaft im Gerichtsbezirk Ottenschlag
68 Der Golfkrieg (1990-1991)
69 Die Entwicklung der Eisenverarbeitung im großen Erlauftal (Purgstall, Scheibbs und Neubruck)
70 Die außenpolitische und wirtschaftliche Entwicklung der USA vom Dollarimperialismus bis zum Ende des 2.Weltkrieges
71 Die Regionalpolitik der Europäischen Gemeinschaften
73 Wasserwirtschaft und Fremdenverkehr
76 Reinigung von kommunalen Abwässern
80 Belastung von Gewässern und Probleme der Abwasserrreinigung am Beispiel von Gail und Pressegger See
81 Umweltbelastungen bei der Gewinnung, Verhüttung und Weiterverarbeitung von Blei und Zink am Beispiel des Bleiburger Bergwerkes
83 Seewinkel - wirtschaftliche und soziale Entwicklung
90 Industrie im Waldviertel
94 Transitproblematik in Westösterreich
95 Das Marchfeld - Landschaft und Wirtschaft
102 Transit
109 Kuba, die letzte Bastion des Kommunismus sowjetischer Prägung
114 Energie aus dem Atom; Vergleich von Kernkraftwerkstypen
115 Entstehung der DDR und deren Ende. Vergleiche die Wende in diesem Land mit der in Rumänien und der Tschechoslovakei. Welche Folgen hat die Wiedervereinigung
116 Vom Ötzi zum Massentourismus
118 Die Wunderwaffe von einst als tödliche Bedrohung von heute
121 Der Verlauf der 2.Türkenbelagerung vor Wien 1683 sowie die politische, militärische und wirtschaftliche Situation der Stadt in diesem Jahr
122 Vom Abfallproduzenten bis zur Deponie
123 Untersuchung der Lebensbedingungen der Rotaugen im Stausee Gralla
124 Stadtklimaanalyse von Graz
126 Die Golfanrainerstaaten Irak, Kuwait und Saudi-Arabien
127 Computerunterstützte Temperaturmessung
129 Die Lehre von Karl Marx und die Weiterentwicklung in der Sowjetunion und in Deutschland
131 Einfluß der Technik auf den Menschen in Max Frischs Roman "Homo Faber"
133 Elektronische Speichermedien als integrierter Computerbauteil
141 Energie für die Zukunft: Beschreibung der gegenwärtigen und zukünftigen Möglichkeiten zur großtechnischen Energieerzeugung

144 Darstellung der Methoden der Gentechnik und ihrer möglichen Auswirkungen
146 Nutzung und Risken der Kernkraft
147 Die Supraleitung
149 Der Motor - Antriebsquelle über 130 Jahre
153 Gesellschaftskritisches Engagement in der österreichischen Karikatur seit 1945
154 Künstliche Stickstoffdünger: Auswirkungen auf Mensch, Tier, Pflanze und Umwelt
156 Gentechnologie - Fluch oder Segen für die Menschheit? Methoden der Gentechnik zur Veränderung (Verbesserung) des Erbgutes
157 Printmedien im Burgenland: Versuch einer Standortbestimmung
158 Die Eisenverarbeitung des Stiftes Admont im 19. Jahrhundert
164 Die Auswirkungen der Umweltveränderungen durch die moderne Konsum- u. Industriegesellschaft auf die Lebensbedingungen im arktischen Raum
166 Die chemische Speicherung von Energie
167 Fette und Öle - ihre Bedeutung in den Organismen, in der Industrie und im Alltag
168 Soziale und technische Problematik von Betriebserfassungssystemen
170 Die chemische Industrie der Schweiz am Beispiel der Sandoz AG
177 Japan - Geographische Grundlagen seiner Entwicklung zur wirtschaftlichen Großmacht
178 Zivile Luftfahrt als Wirtschaftsfaktor am Beispiel Österreichs
182 Lebens- und Wirtschaftsraum im Hochgebirge am Beispiel der Alpen und des Himalaja
189 Das Spenglerhandwerk in Wien als Beispiel für die handwerkliche Entwicklung in der Großstadt
190 Wirtschaftliche Entwicklung Japans im 20. Jahrhundert
198 Das Auto im Ökosystem Stadt: Anfänge, Auswirkungen und Perspektiven des Stadtverkehrs

4.2.7 Arbeitswelt/Berufe

1 Die Entwicklung des Fremdenverkehrs in Mellau und seine Folgen
2 Vergleich der wirtschaftlichen Entwicklung von Schwarzenberg und Mellau
5 "Wir waren viel zufriedener" Erinnerungen von Arbeitern aus der Zwischenkriegszeit
7 Wirtschaftsgeographische Darstellung der Marktgemeinde Heiligenkreuz
10 Die derzeitige Situation und die Entwicklungsmöglichkeiten des Fremdenverkehr im Bezirk Güssing
11 Wirtschaftsförderung im Burgenland und Vergleich Eisenstadt - Rust
12 Werbung: Psychologische und wirtschaftliche Aspekte

14 Der Fremdenverkehr im Burgenland, seine Entwicklung, seine Stellung in der Wirtschaft, der Einfluß auf das Ortsbild und die Auswirkung auf den Arbeitsmarkt
16 Die Wiederaufbauphase der burgenländischen Wirtschaft nach 1945
17 Vergleichende Betrachtung der Voraussetzungen für eine Entwicklung des Fremdenverkehrs und der Auswirkungen im allgemeinen mit dem Stand der Entwicklung im
19 Die wirtschaftliche Nutzung der Ozeane
21 Wirtschaftshistorische Entwicklung des Grazer Bezirkes Andritz seit der "Industriellen Revolution" unter besonderer Berücksichtigung der Maschinenfabrik
24 Die Auswirkungen des Tourismus auf die bauliche und soziale Struktur eines Dorfes dargestellt am Beispiel der Seegemeinde Podersdorf am See
25 Die Hexenprozesse im Mittelalter und ihre religiöse, soziale sowie wirtschaftliche Motivation
26 Psychische und soziale Folgen der Arbeitslosigkeit
29 Werbung und Konsumentenschutz anhand österreichischer Beispiele
31 Ausgewählte Beiträge zur Diskussion bezüglich des österreichischen EG-Beitrittes aus der Sicht einiger Interessensvertretungen
32 Die Bedeutung der Gutsbetriebe im Rahmen der gesamten landwirtschaftlichen Produktion im Nordburgenland
33 Die wirtschaftliche Entwicklung Österreichs von der Unabhängigkeitserklärung 1945 bis zum Staatsvertrag 1955
35 Wirtschaftsgeographische Bedeutung der Grazer Produzentenmärkte
37 Beginnende Industrialisierung im Raum Weiz bis 1920
38 Historischer Bergbau im Walchental bei Öblarn von 1666 bis 1802
43 Die Organisation der steirischen Arbeiterbewegung von 1848 - 1888/89
47 Von der Qual zur Wahl; Die Welt der Frau in der Agrar- und Industriegesellschaft
48 Die Land- und Forstwirtschaft im Mühlviertel
51 Die soziale, wirtschaftliche und politische Situation Österreichs in der Zwischenkriegszeit anhand des dichterischen Werks von Veza Canetti und Alois Vogel
52 Die Europäisierung der österreichischen Landwirtschaft
53 Zeit der Schriftsteller - Die politische und sozialkritische Literatur im Wien des beginnenden 20. Jahrhunderts
57 Landwirtschaft in Doren
63 Der EG-Binnenmarkt 1992; Konsequenzen für Vorarlbergs Industrie
65 Auswahl, Gewichtung und Vermittlung von Informationen in der "Zeit im Bild 1"
67 Die Entwicklung der Stadtgemeinde Allentsteig als Musterbeispiel einer extremen Randlage - Volkszählung 1991
69 Die Entwicklung der Eisenverarbeitung im großen Erlauftal (Purgstall, Scheibbs und Neubruck)
71 Die Regionalpolitik der Europäischen Gemeinschaften

74 Die wirtschaftlichen und politischen Veränderungen in der ehemaligen DDR von 1989-1991 aus der Sicht der Presse und Betroffener
78 Von der Planwirtschaft zur Marktwirtschaft: Landwirtschaft in den fünf neuen Bundesländern der BRD
79 Der Wiener Fremdenverkehr und die Entwicklung der Hotellerie in Wien in den letzten zehn Jahren
81 Umweltbelastungen bei der Gewinnung, Verhüttung und Weiterverarbeitung von Blei und Zink am Beispiel des Bleiburger Bergwerkes
82 Grundlagen der Unternehmensführung in der sozialen Marktwirtschaft
83 Seewinkel - wirtschaftliche und soziale Entwicklung
84 Entwicklungshilfe im Spiegel der Kritik
86 Entwicklung und Struktur des Fremdenverkehrs in der Stadt Salzburg
87 Agrarstrukturvergleich zwischen Österreich und den Ländern der EG
88 Geldanlagemöglichkeiten und deren Gewichtung im ländlichen Raum am Beispiel des Gerichtsbezirkes Allentsteig
89 Arbeitszeitverkürzungen in der Republik Österreich ab 1918 und deren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt
90 Industrie im Waldviertel
93 Auswirkungen des Fremdenverkehrs in Östereich
97 Fremdenverkehr in Kärnten
100 Die Stellung Japans innerhalb der OECD
101 10 Jahre Margaret Thatcher - Auswirkungen auf Politik und Wirtschaft
104 Österreich und die Europäische Gemeinschaft
106 Die Sozialpartnerschaft in Österreich
107 Die verkehrsgeographische Lage Vorarlbergs
109 Kuba, die letzte Bastion des Kommunismus sowjetischer Prägung
110 Brasilien Ein Land zwischen Faszination und Resignation
111 Analyse des Fremdenverkehrs in Österreich
113 Der Aufbau der Rüstungsindustrie im Dritten Reich unter besonderer Berücksichtigung der Luftwaffe und Marine
115 Entstehung der DDR und deren Ende. Vergleiche die Wende in diesem Land mit der in Rumänien und der Tschechoslovakei. Welche Folgen hat die Wiedervereinigung
116 Vom Ötzi zum Massentourismus
117 Der Kaiser-Josef-Platz: Eine Analyse des größten Grazer Bauernmarktes aus geographisch-wirtschaftskundlicher Sicht
120 Die politischen und personellen Auswirkungen des Revolutionsjahres 1848 auf das österreichische Kaiserhaus
121 Der Verlauf der 2.Türkenbelagerung vor Wien 1683 sowie die politische, militärische und wirtschaftliche Situation der Stadt in diesem Jahr
128 Ein sozial- und wirtschaftsgeographischer Vergleich zwischen dem oberen Feistritztal und dem Mürztal im Lichte des Romans "Jakob der Letzte" von P. Rosegger
129 Die Lehre von Karl Marx und die Weiterentwicklung in der Sowjetunion und in Deutschland

132 Entwicklung und Auswirkung des Tourismus in Ostafrika
133 Elektronische Speichermedien als integrierter Computerbauteil
139 Lebensraum südamerikanischer Regenwald
143 Die Wirtschaft Kaliforniens
144 Darstellung der Methoden der Gentechnik und ihrer möglichen Auswirkungen
145 Ökonomische und ökologische Probleme in Papua Neuguinea
147 Die Supraleitung
151 Die Gewässergüte des Willersbaches
152 Kleider machen Leute - Leute machen Kleider; Mode als Ausdruck des Zeitgeistes
153 Gesellschaftskritisches Engagement in der österreichischen Karikatur seit 1945
154 Künstliche Stickstoffdünger: Auswirkungen auf Mensch, Tier, Pflanze und Umwelt
155 Das Werbeplakat: Die Geschichte, Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeiten
158 Die Eisenverarbeitung des Stiftes Admont im 19. Jahrhundert
159 The Problem Of South Africa Resulting From The System Of Apartheid
160 Die Europäische Gemeinschaft - ein Anachronismus oder eine wirtschaftliche Notwendigkeit?
161 Der Magdalensberg - Ein Großhandelsplatz der Antike
163 Tunesien seit 1987: Wirklichkeit zwischen wissenschaftlich-technischer, westlich-europäischer Moderne und arabisch-islamischer Tradition
164 Die Auswirkungen der Umweltveränderungen durch die moderne Konsum- u. Industriegesellschaft auf die Lebensbedingungen im arktischen Raum
165 Kuba, ein Symbol des Kampfes gegen den US-Imperialismus; Fidel Castro, ein Idol in Lateinamerika
169 Friedensverträge, ein Beitrag zum Frieden? Eine Untersuchung anhand von ausgesuchten Beispielen insbesondere der Pariser Vorortevertäge
170 Die chemische Industrie der Schweiz am Beispiel der Sandoz AG
171 Bevölkerungsentwicklung Wiens von 1918-1990 unter besonderer Berücksichtigung der Zuwanderung
173 Das Bildungswesen im Kommunismus am Beispiel der DDR
174 Wirtschaftsgeographische Darstellung der asiatischen Türkei mit besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen und politischen Situation der Kurden
175 Irland und die wirtschaftliche Abhängigkeit von Großbritannien
176 Die räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Apartheid auf die Republik Südafrika
177 Japan - Geographische Grundlagen seiner Entwicklung zur wirtschaftlichen Großmacht
181 Wirtschaft Kaliforniens am Beispiel des San Joaquin Valley und des Ballungsraumes Los Angeles in den letzten 100 Jahren

182 Lebens- und Wirtschaftsraum im Hochgebirge am Beispiel der Alpen und des Himalaja
183 The Rocky Mountains: Natural Environment vs. Economic Exploitation
184 Peking (Beijing) 1989/90; Der Platz des himmlischen Friedens, Aufbruch oder Resignation
185 Ursachen, Probleme und Auswirkungen der Regenwaldrodung in Brasilien
186 Einfluß von Erziehung und Sprache auf die Rollenverteilung von Mann und Frau in der Gesellschaft
189 Das Spenglerhandwerk in Wien als Beispiel für die handwerkliche Entwicklung in der Großstadt
190 Wirtschaftliche Entwicklung Japans im 20. Jahrhundert
191 Die französische Revolution: Die wirtschaftlichen Verhältnisse vor und nach dieser Epoche
192 Ein Vergleich der Erwerbstätigkeit der Frau in der zweiten Hälfte des 19. und 20.Jahrhunderts
195 Wertwandel und Probleme des Fremdenverkehrs am Wörthersee
196 Immobilienveranlagung in Österreich - Arten und Vorteile dieses Investments
197 Das Leben, die Politik und die Wirtschaft in St.Veit/Glan zwischen 1938 - 1945

5. Zusammenfassung der Studie und Perspektiven

Wirtschaft - ein Maturathema?

Ausgehend von dieser Fragestellung und der immer wieder geäußerten Vermutung, daß sich AHS-Maturanten nicht für wirtschaftliche Themen interessieren, sah das ibw - Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft eine Möglichkeit,erstmals durch eine Analyse von Fachbereichsarbeiten diese Annahmen empirisch zu überprüfen. Die Fachbereichsarbeiten stellen seit fünf Jahren einen alternativen Teilbereich der Reifeprüfung an allgemeinbildenden höheren Schulen dar.

Wirtschaft ist ein Maturathema

Jede achte Fachbereichsarbeit an Österreichs AHS befaßt sich mit wirtschaftsbezogenen Themen, ein Drittel davon sogar schwerpunktmäßig. Überraschend ist die Themenvielfalt der Arbeiten; besonders häufig beschäftigen sich die Maturanten mit den Themenbereichen Wirtschaftspolitik, Arbeitswelt/Berufe, Umwelt als Wirtschaftsfaktor sowie Marktwirtschaft.

Weiters war die Einstellung der AHS-Maturanten zur Wirtschaft im allgemeinen von Interesse, wobei ein Meinungsspektrum von wirtschaftsfeindlich bis hin zu einer ausschließlich positiven Haltung vorgegeben war.

Maturanten nehmen der Wirtschaft gegenüber keine eindeutige Haltung ein

In 40% der untersuchten Fachbereichsarbeiten werden wirtschaftliche Themen "neutral" dargestellt, das heißt, es wird das Beziehen von eigenen Positionen zur Thematik sowie die Darstellung selbst gewonnener Erkenntnisse vermieden, Fragen werden durch das Dokumentieren von Aussagen anerkannter Fachleute oder opinion leaders beantwortet.

Diese Art, wirtschaftliche Themen zu behandeln, gleicht der Aufbereitung wirtschaftsorientierter Unterrichtsinhalte im Schulbuch. Auch dort werden knapp die Hälfte der Themen durch das ausschließliche Vermitteln von Faktenwissen abgedeckt. Hier müßten die betreuenden Pädagogen die Maturanten während deren Recherchen für die Fachbereichsarbeit verstärkt zur vermehrten Nutzung und Einbeziehung von außerschulischen Ressourcen, wie Institutionen und

Experten der Wirtschaft, motivieren, um sie dazu zu befähigen, aus deren Aussagen eigenständige Meinungen abzuleiten.

Jedoch versucht ein Drittel der Autoren in ihren Arbeiten negative und positive Aspekte kritisch gegeneinander abzuwägen. Die verbleibenden knappen 30% der Fachbereichsarbeiten beziehen eindeutig Stellung. Dabei werden Themen zur Weltwirtschaft auffallend oft positiv bearbeitet, während in umweltrelevanten Themenbereichen der Wirtschaft gegenüber überdurchschnittlich oft eine kritisch distanzierte Haltung eingenommen wird.

Neben der Tatsache, daß sich Maturanten mit wirtschaftlichen Themen auseinandersetzen, ist auch die Fragestellung von Bedeutung, welchen quantitativen Anteil diese wirtschaftsbezogenen Ausführungen innerhalb der Fachbereichsarbeiten einnehmen.

In sechs von zehn Fachbereichsarbeiten steht die Wirtschaft im Mittelpunkt der Ausführungen

Zwei Drittel dieser Arbeiten behandeln schwerpunktmäßig wirtschaftliche Belange, das restliche Drittel umfaßt Arbeiten, deren Inhalte mindestens zur Hälfte aus wirtschaftsbezogenen Aussagen bestehen.

Ein weiterer Teil der Untersuchung bestand darin festzustellen, ob sich die Maturanten wirtschaftlichen Themen historisch oder unter dem Aspekt der Aktualität nähern.

Aktuelles Geschehen wird in den Fachbereichsarbeiten aufgegriffen

Mehr als 60% der Fachbereichsarbeiten befassen sich mit Themen, die einen aktuellen Zeitbezug aufweisen. Von den Arbeiten aus den naturwissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen, die sich mit Wirtschaft hauptsächlich im Zusammenhang mit Umwelt und Technik befassen, sind etwa drei Viertel an aktuellen Gegebenheiten orientiert. Hingegen setzt sich im Themenbereich Arbeitswelt/Beruf nur jede zweite Fachbereichsarbeit mit aktuellem Zeitgeschehen auseinander; dennoch ist in diesem Themenbereich den Bestrebungen Österreichs hinsichtlich eines EG-Beitritts breiter Raum gewidmet.

Ausgehend von der Frage, welchen Regionen die Maturanten ihr Interesse widmen, wurden als Kategorien Österreich, Europa und außereuropäische Länder gewählt.

Maturanten interessieren sich für die Wirtschaft Österreichs

In sechs von zehn Fällen werden Themen behandelt, die die österreichische Wirtschaft betreffen. Die restlichen 40% teilen sich je zur Hälfte auf Europa und außereuropäische Länder auf.

Die pädagogischen Zielsetzungen gaben Anlaß zur Vermutung, daß sich mit dem Verfassen von Fachbereichsarbeiten eine Entwicklung von der bisher gewohnten Form des bloßen Reproduzierens rezeptiv erworbenen Wissens hin zu einem analytisch-schlußfolgernden Lernen vollzieht.

Fachbereichsarbeiten sind ein erfolgversprechender Weg zu neuen Lernformen

Bei der Abfassung der Fachbereichsarbeiten wird etwa zu einem Drittel dokumentarisch und zu einem weiteren Drittel deskriptiv gearbeitet. Erst zu einem Drittel werden aktive Ansätze (empirisch, analytisch, vergleichend) gewählt.

Perspektiven

Diese Ergebnisse der Studie machen deutlich, daß das Interesse der Maturanten an der Wirtschaft vorhanden ist, jedoch bedarf es einer intensiven Förderung, um die Jugendlichen auch zu befähigen, eine eigenständige Haltung der Wirtschaft gegenüber zu entwicklen. Eine Möglichkeit besteht darin, die Kooperation zwischen Wirtschaft und Schule auch im Bereich der AHS zu intensivieren, um noch vorhandene Barrieren weiter abzubauen.

Für die erforderlichen Außenkontakte mit der Wirtschaft müßte bereits bei der Planung der Fachbereichsarbeiten sowohl für die Bearbeitung als auch für die Betreuung ein eigenes Zeitbudget vorgesehen werden. Im Zusammenhang damit erschiene eine Ausweitung der Schulautonomie von den Pflichtschulen auf die Oberstufe der AHS sinnvoll und nützlich; damit verbunden könnten die im Pflichtschulbereich bereits erfolgreich durchgeführten Kooperationen von Schule und Wirtschaft auch in der Oberstufe der AHS zum Regelfall werden. Ähnlich wie bei den Berufspraktischen Tagen/Wochen oder den Betriebspraktika für Lehrer sollte es während der Erstellung und Betreuung der Fachbereichsarbeiten sowohl für den Maturanten als auch für den betreuenden Pädagogen möglich werden, Primärerfahrungen in der Wirtschaft zu sammeln. Der im Zuge der Oberstufenreform erhobenen Forderung nach vermehrtem Praxisbezug kann damit optimal Rechnung getragen werden.

Summary

Economy - A Theme For The School-Leaving Exam

For the last five years it has been possible for Austrian AHS-students to write an optional FBA as part of their school-leaving exam.

This study looks at the hitherto completed FBAs dealing with economic themes. It comprises a documentation of all FBAs written in Austrian schools. The investigation also considered the extent to which pedagogical aims were realised. Up to now 2882 FBAs have been written. From these 352 were considered relevant and from there 196 FBAs were scrutinized.

Statistically one can see from the 70 000 students who have completed their school-leaving exam in the last five years 4 to 5 percent chose to write an FBA during their studies for the school leaving exam. The most popular topic was economic politics. In the second place were topics concerning the world of employment or the professional world. Almost equally popular were environmental and market related themes, other subjects of the FBA included technology, money economy and world economy. Two thirds of the students chose to study current affairs.

The methodology of the FBAs is very similar to the habitual receptive learning processes in school. The material was organised, compared and reproduced, in most cases analyses and a conclusive discussion of the collected information were missing. In only one of three cases the chosen writing style (empirical, analytical or comparative) reached beyond the discription of pure facts. In this area the responsible teachers must motivate the students during their research phase for the FBA to make greater use of extra resources such as economic institutions and economic experts and thereby encourage them to form and express their own opinions and reach the FBAs educational goals.

In most of the FBAs the authors did not take clear economic positions. Critical opinions were more often seen in FBAs that dealt with industry, agriculture and mining. Opposite to this above average positive works can be found concerning themes of economic classes like business/craft, trade and services.

As a generalisation it is possible to confirm that economic topics are represented in school-leaving exams and the often aired suspicion that AHS students are not interested in economic subjects can be denied.

AHS: Equivalent to General Secondary School (Upper Cycle Type)
FBA: written piece of work in a chosen school subject (like a seminar paper)
Matura: School-Leaving Examination, similar to the British Sixth Form.

Quellen

- LEHNER, R.: Die Fachbereichsarbeit als Teil der Reifeprüfung ab dem Schuljahr 1992/93. In: WISO 15. Jg. (1992); Nr. 1.

- RAUSCHER, E.: Fachbereichsarbeit - Quo vadis? In: ÖPU-nachrichten, Jg. 22, Heft 3. Wien, Februar 1993.

- ROSENBERGER, F. et al.: Maturareform konkret. Informationen zur AHS-Reifeprüfung. Schulservice, BMUK (Hg.), Wien 1992.

- VERORDNUNG ÜBER DIE REIFEPRÜFUNG IN ALLGEMEINBILDENDEN HÖHEREN SCHULEN: BGBl. Nr. 432/1990 vom 7. Juni 1990. BMUKS, Wien 1990.

Anhang: Liste der untersuchten Fachbereichsarbeiten (Thema, Gegenstand, Nummer, Kurzzusammenfassung)

Die Entwicklung des Fremdenverkehrs in Mellau und seine Folgen — GSK 1
Auswirkungen des Tourismus auf die Menschen und ihre Umgebung (Dorfbild); Beschreibung der Entwicklung des Fremdenverkehrs in dieser Region. Befragung.

Vergleich der wirtschaftlichen Entwicklung von Schwarzenberg und Mellau — GWK 2
Analyse der unterschiedlichen wirtschaftlichen Entwicklung der Gemeinden Schwarzenberg (Landwirtschaft) und Mellau (Industrie und Tourismus) sowie deren Folgen (Pendler und Abwanderungen).

Der Einfluß der Varroatose auf die Imkerei im vorderen Bregenzerwald — BIUK 3
Über die Varroamilbe, einen Bienenschädling, den durch sie verursachten Schaden und die Möglichkeiten ihrer Bekämpfung.

Das Projekt "Cheese & Fun" Schüler gestalten einen Messestand — BE 4
Schüler gestalteten bei der weltgrößten Lebensmittelmesse die Präsentation für ein renommiertes Vorarlberger Unternehmen (Rupp) - wirtschaftsnahe Projektarbeit.

"Wir waren viel zufriedener" Erinnerungen von Arbeitern aus der Zwischenkriegszeit — GWK 5
Zeitzeugen erzählen in freien Interviews über ihr Leben als Fabriksarbeiter in der Zwischenkriegszeit. Neben subjektiven Erinnerungen sind vor allem das niedrige Sozialprestige, die geringen Chancen auf Ausbildung, der niedrige Lohn und die Kinderarbeit thematisiert.

Die Auswirkungen der Ostöffnung auf die Wirtschaft im Burgenland — GWK 6
Osthandel Österreich - Ungarn; Einkaufstourismus der Ungarn in Ostösterreich (Burgenland), welche Produkte sie bevorzugen, wie sich der österreichische Handel verhält, welche Folgen für die Zukunft die Ostöffnung bereithält.

Wirtschaftsgeographische Darstellung der Marktgemeinde Heiligenkreuz — GWK 7
Der sozio-ökonomische Strukturwandel im Südburgenland; zurückgehende Landwirtschaft, stattdessen pendeln die Arbeitnehmer in die Industriezentren.

Möglichkeiten der Nutzung alternativer Energieträger im Burgenland — PH 8
Nachteile der herkömmlichen Energiegewinnung (begrenzte Ressourcen, Umweltbelastung, Kosten). Vorstellen der alternativen Energiegewinnung (Sonnenenergie, Windenergie, Biomasse-Energie, Erd- und Umgebungswärme) Praktischer Teil: Bau einer Sonnenkollektoranlage.

Möglichkeiten des Einsatzes alternativer Energieträger in Kleinfernheizanlagen am Beispiel des Fernheizwerkes Glasing — PH 9
Plädoyer für Biomasseheizungen, weil sie den Anteil des heimischen Energieaufkommens erhöhen, die Umwelt schonen und wenig kosten. Die Bedeutung für wirtschaftlich schwache Regionen wird hervorgehoben, Argumentation pro Fernwärme.

Die derzeitige Situation und die Entwicklungsmöglichkeiten des Fremdenverkehr im Bezirk Güssing — GWK 10
Vorstellung des Bezirkes Güssing; Bedeutung des Fremdenverkehrs für die Region; Ist-Zustand (Nächtigungszahlen), Angebote; Zukunftsprojekte.

Wirtschaftsförderung im Burgenland und Vergleich Eisenstadt - Rust GWK 11
Wirtschaftliche Situation im Burgenland; Auflistung der Maßnahmen und Angebote zur Wirtschaftsförderung; Vergleich der Freistädte Rust und Eisenstadt.

Werbung: Psychologische und wirtschaftliche Aspekte PSY 12
Wie entsteht ein Werbespot/ Werbemedien/ Werbewirksamkeit (Faktoren)/ Psychologische Kniffe.

Wasserversorgung und Abwasserreinigung im nördlichen Burgenland sowie die Wassergüte am Beispiel der Wulka BIUK 13
Gewässer als Öko-System (Wasserkreislauf); Wasserversorgung im nördlichen Burgenland; Abwasserreinigung. Praktischer Teil: Exkursion mit Wasserprobenentnahme aus der Wulka, Meßergebnisse.

Der Fremdenverkehr im Burgenland, seine Entwicklung, seine Stellung in der Wirtschaft, der Einfluß auf das Ortsbild und die Auswirkung auf den Arbeitsmarkt GWK 14
siehe Titel

Waldschäden und ihre Ursachen im nördlichen Burgenland BIUK 15
Bedeutung und Funktion des Waldes, im speziellen Fall des Nordburgenlandes, Ursachen des Waldsterbens, Maßnahmen.

Die Wiederaufbauphase der burgenländischen Wirtschaft nach 1945 GSK 16
Wirtschaft im Burgenland nach dem 2. WK; Wiederaufbau in Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe; Bedeutung des Fremdenverkehrs.

Vergleichende Betrachtung der Voraussetzungen für eine Entwicklung des Fremdenverkehrs und der Auswirkungen im allgemeinen mit dem Stand der Entwicklung GWK 17
Vergleichende Betrachtung der Voraussetzungen für eine Entwicklung des Fremdenverkehrs und der Auswirkungen eines entwickelten Fremdenverkehrs im allgemeinen mit dem Stand und der Entwicklung im Burgenland, sowie eine Befragung der Burgenlandbesucher und eine Untersuchung der zukünftigen Chancen des burgenländischen Fremdenverkehrs in Hinblick auf die Weltausstellung Wien - Budapest im Jahre 1995.

Die Auswirkungen des Fremdenverkehrs auf das Ortsbild von Mörbisch/See GWK 18
Grundlagen des Fremdenverkehrs allgemein und in Bezug auf Mörbisch als Fremdenverkehrsort, Vorstellung des alten "Dorfbilds" und Beschreibung der Dorfbildveränderung durch den Fremdenverkehr. Vorschläge zur Ortsbildpflege.

Die wirtschaftliche Nutzung der Ozeane GWK 19
Nutzung der Meere als Verkehrsfläche für Personen-,Güter- und Erdöltransport; Hochseecontainerverkehr, Fischerei, Meere als Rohstofflieferanten bzw. zur alternativen Energiegewinnung; die Verschmutzung der Meere, ihre Ursachen und Maßnahmen - jeweils mit Fallbeispielen.

Das Waldsterben in unserem Raum - Ursachen - Auswirkungen - mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der Situation BIUK 20
Funktion des Waldes für den Menschen, Nutzung, Waldsterben, Schadstoffe in der Luft, Zustand des Waldes im Bereich Melk, Walderhaltung, Maßnahmen.

Wirtschaftshistorische Entwicklung des Grazer Bezirkes Andritz seit der "Industriellen Revolution" unter besonderer Berücksichtigung der Maschinenfabrik Andritz, der Papierfabrik Arland und des Riegelwerkes Wolf GSK 21
Industrielle Revolution und ihre Folgen allgemein sowie für die Entwicklung von Andritz als Industriestandort, 3 Fallbeispiele, soziale Hintergründe der industriellen Revolution, historischer Überblick von 1690 bis heute.

Abfall und Recycling. Tendenzen und Entwicklungen - Lösungsansätze zur Bewältigung anhand von Beispielen **BIUK 22**

Ursachen für den Abfallberg: Bevölkerungsexplosion, Konsumgewohnheiten, unnötiges Verpackungsmaterial, Folgen für Boden und Wasser, mögliche Lösungen durch gezielte Mülltrennung, Recycling.

Der Müllberg - Ein besonderes Umweltproblem **BIUK 23**

Kreislauf der Stoffe, Umweltbelastung durch den Menschen (Zerstörung der Landschaft, Monokulturen, Müll); Folgen für Wald, Boden, Luft und Wasser; historischer Abriß über Abfallbeseitigung, Mülltrennung, Zusammensetzung des Hausmülls; Recycling, Kompost, Fallbeispiel Fehring.

Die Auswirkungen des Tourismus auf die bauliche und soziale Struktur eines Dorfes dargestellt am Beispiel der Seegemeinde Podersdorf am See **GSK 24**

Naturraumpotential Neusiedler See; der Begriff Fremdenverkehr und die Geschichte des Fremdenverkehrs in Podersdorf (dokumentarisch), bauliche Veränderungen im Ort, soziale Veränderungen und Gästebefragung.

Die Hexenprozesse im Mittelalter und ihre religiöse, soziale sowie wirtschaftliche Motivation **REL 25**

Hintergründe für das Aufkommen des Hexenwahns im Mittelalter, "Hexenhammer" als Instrument der Hexenverfolgung, Opfer des Hexenwahns, Ende des Hexenwahns?

Psychische und soziale Folgen der Arbeitslosigkeit **PE 26**

Arbeitslosigkeit im historischen Überblick. Langzeit- , Jugend-, Frauen-, Restarbeitslosigkeit. "Aktion 8000". "Die Arbeitslosen von Marienthal".

Die Wiener Börse 1985 - 1990 **GWK 27**

Historische Entwicklung der Wiener Börse, Wertpapiere, das Wiedererwachen des Aktienmarktes, das neue Börsegesetz, genaue Betrachtung der Jahre 1987-1990 Zukunft der Wiener Börse.

Die sozialdemokratische Arbeiterbildung in der Ersten Republik **GSK 28**

Das Parteiprogramm der sozialdemokratischen Arbeiterpartei, der "Austromarxismus", sozialistisches Bildungssystem, Arten der Weiterbildung, Bildungsarbeiten in der Gewerkschaftsjugend, Arbeiterbibliotheken, Kultur und Austromarxismus, Kunst und Sozialismus.

Werbung und Konsumentenschutz anhand österreichischer Beispiele **PE 29**

Grundsätze der Werbung, vielseitige Verwendungsmöglichkeiten, Werbung ist an Gesetze gebunden, Wirkung auf den Menschen, Manipulation, Suggestion, Reaktionen der Konsumenten auf Werbung, ORF-, Fernsehwerbung, Konsumentenschutz, Wirtschaftswerbung.

Die Entwicklung der verstaatlichten Eisen- und Stahlerzeugung im Linzer Raum 1945-1987 **GWK 30**

Eisen- und Stahlerzeugung, Hochofenprozeß, Unternehmensentwicklung der vereinigten österreichischen Eisen- und Stahlwerke, AG Kapitalstruktur der VÖEST, Stahlkrisen und ihre Konsequenzen, Umweltproblematik der Stahlerzeugung, Emissionsentwicklung.

Ausgewählte Beiträge zur Diskussion bezüglich des österreichischen EG-Beitrittes aus der Sicht einiger Interessensvertretungen **GWK 31**

Binnenmarkt: Bedeutung des EG-Raumes für den österreichischen Außenhandel, Baugewerbe, Unternehmer, BWK, Wirtschaftsbund, EG-Kommission, Dienstleistungen, Sozialpartner. Österreichischer Fremdenverkehr, Transitverkehr in Österreich.

Die Bedeutung der Gutsbetriebe im Rahmen der gesamten landwirtschaftlichen Produktion im Nordburgenland GWK 32
Definition des Begriffes Gutsbetrieb, soziale Betriebsstruktur, Mechanisierung, geschichtliche Entwicklung des Gutsbetriebes, Beschaffenheit des Bodens in Nordburgenland, Bewirtschaftungsformen, Pflanzenproduktion, Zukunft der Gutsbetriebe.

Die wirtschaftliche Entwicklung Österreichs von der Unabhängigkeitserklärung 1945 bis zum Staatsvertrag 1955 GWK 33
Wirtschaftliche Lage Österreichs nach dem 2. Weltkrieg Die Rolle der Besatzungsmächte. UNRRA, OECD, USIA. Die Verstaatlichung, Lohn-Preis-Abkommen Währung und Inflation.

Linkshänder - Analyse einer Minderheit BIUK 34
Geschichtlicher Überblick, Geschichte der Händigkeit, Asymmetrien in Organismus und Umwelt, körperliches und geistiges Bild des Linkshänders, Linkshänder in der Gesellschaft.

Wirtschaftsgeographische Bedeutung der Grazer Produzentenmärkte GWK 35
Gesetzliche Grundlagen des Marktes. Entstehung und Entwicklung des Bauemmarktes. Grund und Boden und seine Vermarktung, Anbaualternativen. Der Mensch und der Markt.

Das Hüttenwerk Donawitz. Eine Zukunft in Österreich? Eine Zukunft in Europa? GWK 36
Verstaatliche Industrie Österreichs, Österreichische Eisen- und Stahlindustrie, Hüttenwerk Donawitz, die wirtschaftliche Situation, die Zukunft des Hüttenwerkes Donawitz, Rohstoffe, Transportwesen, Energie, Umwelt.

Beginnende Industrialisierung im Raum Weiz bis 1920 GSK 37
Industrielle Revolution in Österreich. Entwicklung des Wirtschaftslebens in Weiz. Mühlwirtschaft, Hammerwerk. Bevölkerungsentwicklung/ soziale Frage Beschreibung wichtiger Firmen und ihre Gründung im Raum Weiz bis 1920.

Historischer Bergbau im Walchental bei Öblarn von 1666 bis 1802 GWK 38
Bergbauliche Aktivitäten historisch betrachtet, Übernahme durch die Familie Stampfer, Lage und Ausmaße, Geologie des Abbaugebietes, Schmelztechnik, Verhüttung, Handelshaus, Lebensbedingungen der Knappen, Niedergang.

Die Welt der Kunststoffe CH 39
Entdeckung und Entwicklung von Kunststoffen Herstellung von Kunststoffen, Arten von Kunststoffen. Wasserlösliche Lacke, Recyclingtechniken.

Die Entwicklung der Landwirtschaft in der Gemeinde Deutsch Goritz in den letzten 30 Jahren GWK 40
Böden und Klima in der Gemeinde Deutsch Goritz, Landwirtschaft (Viehwirtschaft, Bodennutzung, Ackerbau), Alternativkulturen.

Magische Vielecke. Wirtschaftspolitische Ziele und das Problem der Inkompatibilität GWK 41
Bedeutung der magischen Vielecke, traditionelle und modeme Theorien, Inkompatibilität der Ziele. Einzelteile des magischen Fünfecks: Vollbeschäftigung, Wirtschaftswachstum, Preisstabilität, außenwirtschaftliches Gleichgewicht, gerechte Einkommensverteilung.

Das Erdöl und seine Bedeutung für die Kunststoffindustrie CH 42
Arten, Entstehung, Gewinnung und Verarbeitung von Erdöl. Der Weg vom Erdöl zum Kunststoff, Bedeutung des Erdöls. Kunststoffabfall in einem Haushalt, Recyclingmethoden.

Die Organisation der steirischen Arbeiterbewegung von 1848 - 1888/89 GWK 43
"Grazer allgemeine Arbeiterverein", katholische Arbeitervereine, Arbeiterbewegung, Arbeitervereine, Die "Allgemeine Arbeiter- Kranken- und Invalidenkasse" Radikale, Gemäßigte, Anarchistenprozess in Graz.

Das Bankwesen in Österreich GWK 44

Struktur des österreichischen Kreditwesens, ÖNB. Wirtschaftsraum Leoben - Bankendichte und Streuung der Niederlassungen, gegenwärtige Situation im Raum Leoben. Zukunftsperspektiven und Projekte.

Die Franz-Josefs-Bahn Bau, Streckenführung und Bedeutung GSK 45

Die Geschichte der Franz-Josefs-Bahn, ihr Bau, die Brücken in Limberg, der Bahnhof in Wien. Das Zeitalter Kaiser Franz Josefs, der 1.Weltkrieg, die Zwischenkriegszeit, der 2.Weltkrieg, Veränderungen 1945-1989, die Bedeutung der Nebenbahnen, Gegenwart und Zukunftsperspektiven.

Il Made in Italy - creativita e fantasia italiane I 46

Italienische Modezare: Armani, Ferre, Valentino, Versace (Biographien); Internationale italienische Modefirmen: Stefanel, Zegna, Benetton, Toscani (Geschäftsphilosophien); Kunsthandwerk: kleine Familienbetriebe; Designer: Ettore Scottsass, Bellini, Ponti, Rossi, Castiglioni; Autoindustrie: Fiat, Ferrari, Lamborghini.

Von der Qual zur Wahl. Die Welt der Frau in der Agrar- und Industriegesellschaft GSK 47

Die Frau in Familie und Gesellschaft (Adel, Bürgertum, untere soziale Schichten): Kindheit, Erziehung, Bildung, Sexualität, Heirat, Mutterschaft und Familie. Die Frau in Wirtschaft und Gesellschaft: Arbeitswelt in vorindustrieller Zeit und im Industriezeitalter. Die Frau in Politik und Gesellschaft: Frauenwahlrechtsbewegungen.

Die Land- und Forstwirtschaft im Mühlviertel GWK 48

Grundlagen des Wirtschaftsraumes (Lage, Gliederung, historische Funde, Böden, Klima, Vegetation). Agrarräumliche Gliederung, Betriebs- und Produktionsstruktur (Zahl und Größe der Betriebe, Probleme der Bergbauern). Bäuerliche Einkommensentwicklung und Nebenerwerb; Zukunft im Hinblick auf einen EG-Beitritt.

Geld- u. Kreditwesen in Österreich, Aufgaben, Organisation und wirtschaftspoitische Ziele der Österreichischen Nationalbank sowie der größten österreichischen Kreditinstitute GWK 49

Die Österreichische Nationalbank, ihre Verbindungen im Bankwesen, mit der Wirtschaft und zum Ausland (Entwicklung, Aufbau, Aufgaben). Die Z-Länderbank Austria AG (Entwicklung, Eigentümer, Beteiligungen). Die Creditanstalt AG (Geschichte, Eigentümer, Beteiligungen). Weitere Bankinstitute und Sparkassen in Österreich.

Aluminium: Technologie, Anwendung, Ökologie CH 50

Aluminium ist eines der wichtigsten Gebrauchsmetalle. Eigenschaften, übliche Gewinnungsverfahren und alternative Verfahren, die ökonomisch und ökologisch günstiger sein sollen. Anwendungsbereiche. Der Aluminiumverbrauch sollte aus ökologischen Gründen verringert werden.

Die soziale, wirtschaftliche und politische Situation Österreichs in der Zwischenkriegszeit anhand des dichterischen Werks von Veza Canetti und Alois Vogel D 51

Die Zwischenkriegszeit wird durch die objektive Geschichtsschreibung und durch zwei literarische Werke dargestellt. Geschichtliche Hintergründe, die Gründung der 1. Republik, Entwicklung der 1. Republik bis 1927 und bis 1934 (politisch, gesellschaftlich und wirtschaftlich). Aus den beiden literarischen Werken wird die gesellschaftliche und politisch-gesellschaftliche Darstellung herausgearbeitet.

Die Europäisierung der österreichischen Landwirtschaft GWK 52

Sammlung von Fakten, die für oder gegen einen EG-Beitritt sprechen. Analyse des inländischen Marktes. Außenhandel mit österreichischen Agrarprodukten, die Landwirtschaft im EWR, Ziele der Agrarpolitik, Konsequenzen des EG-Beitrittes.

Zeit der Schriftsteller - Die politische und sozialkritische Literatur im Wien des beginnenden 20. Jahrhunderts D 53

Zusammenfassung von Stefan Zweigs Autobiographie "Die Welt von gestern". Beispiele aus Werken von A. Schnitzler, K. Kraus, A. Polgar, E. Friedell sollen uns Einblick in den Zeitgeist geben (Weltanschauung, Kunst und Kultur, Schule und Universität, Beziehung der Geschlechter, Beginn des Krieges).

Trinkwasserverschmutzung - Verursacher, Schadstoffe und ihre Auswirkung auf den Menschen BIUK 54

Bedeutung des Trinkwassers (Definition, Zusammensetzung). Anreicherung mit Schadstoffen durch Haushalt, Industrie, Landwirtschaft, Deponien, Fremdenverkehr und Straßenverkehr. Dadurch erhöhte Gesundheitsgefährdung (Krebsrisiko, Allergien, Organschäden). Suche nach Ersatzstoffen und -methoden. Anhang mit Tabellen (Grenz- und Richtwerte, Belastung des Grundwassers).

Die Klima- und Wettersituation im Großraum Graz, die Beeinflussung durch den Menschen und die Auswirkung auf die Bevölkerung GWK 55

Erläuterung des Begriffes "Klima": allgemein, global, regional. Stadtklima als Spezialfall (extreme Wetterparameter, Wärmeinseln, Wind, Schadstoffbelastung). Grazer Stadtklima: Natürliche /geographische/ topographische Gegebenheiten/ Beeinflussung durch den Menschen/ Verbesserungsmöglichkeiten/ Auswirkungen auf den Menschen.

Die Schwerpunkte der Steuerreform 1989 unter besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen Situation in Vorarlberg GWK 56

Steuerreform 1989 - Definition der Steuern, Schwerpunkte der Steuerreform im Vergleich mit den alten Regelungen, mögliche Auswirkungen, kurze Bezugnahme auf Vorarlberg, EG, Interviews mit verschiedenen Körperschaften im Anhang.

Landwirtschaft in Doren GWK 57

Nennung historischer, geologischer, klimatischer Grundbedingungen. Erwerbslage, Produktionsbedingungen der Bauern, Vorschläge für ein Überleben in der EG.

Österreichs Integration mit der EG. Haben Österreich und die EG die selben Zielsetzungen? GWK 58

Grober Überblick über Entwicklung, Zielsetzungen, Organisation der EG, über bereits bestehende und prognostizierte Auswirkungen auf Österreich. Immer wiederkehrendes Thema: Geldwirtschaft.

Die Wohnungssituation in Feldkirch GWK 59

Statistische Aufarbeitung der Diskrepanz zwischen Wohnungsangebot und -nachfrage, Ursachen/ Wohnungssuche/ Bautätigkeit/ politische bzw. gesetzliche Einflußnahme.

Auswirkungen der Schilift- und Seilbahnerschließung an ausgewählten Vorarlberger Beispielen GWK 60

Erschließung unberührter Landschaft, Fremdenverkehrskonzept und -bedeutung. Auswirkungen auf die Landschaft, Ort und Menschen, neuer Trend zum sanften Tourismus

Die Entwicklung des Vorarlberger Bankwesens in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht mit besonderer Berücksichtigung der Dornbirner Geldinstitute GWK 61

Historische Entwicklung des Bankwesens, Banktypen, Anforderungen an die Banken, strukturelle Unterschiede, Streuung der Banken innerhalb Vorarlbergs, Geschäftsbereiche (branchenspezifische Kredite, Spareinlagen, Valuten, Wertpapiere), Arbeit der Banken gekoppelt an wirtschaftliche bzw. soziologische Gegebenheiten.

Die Bedeutung und die Gefährdung der Nahversorgungsgeschäfte in Dornbirn GWK 62

Lebensmittelhandelsformen, Interessensverlagerung, strukturelle Unterschiede bei Handelsketten, Diskrepanz zwischen Arbeitszeit und Verdienst bei Nahversorgungsgeschäften, gesetzliche Regelungen, Bedeutung der Nahversorgungsgeschäfte für die Konsumenten, Wirtschaft, Verkehr, Umwelt, Verbesserungsvorschläge. Förderungen der Kaufleute, Handelskammer, Politiker.

Der EG-Binnenmarkt 1992 Konsequenzen für Vorarlbergs Industrie GWK 63

EG-EFTA-EWR. Rechtliche Situation des EG-Binnenmarktes, positive und negative Konsequenzen für Vorarlbergs Industrie - Lösungsversuche, Investitionsverhalten Vorarlbergs und ausländischer Unternehmer, strukturelle Entwicklung, Auswirkungen und momentane Situation am Arbeitsmarkt, gesamtindustrielle Aspekte und konkreter branchen- bzw. firmenspezifischer Ist-Zustand und EG-Perspektiven.

Umweltschutz als Unternehmensziel im Einzelhandel unter besonderer Berücksichtigung der Verpackungsproblematik GWK 64

Konstatieren eines Problembewußtseins, ökologische Bezüge eines Unternehmens, Verpackungsanforderungen. Synopse: Gesetzliche Rahmenbedingungen Ö-D-CH-EG. Initiativen zur Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben Ö-D-CH. Kritische Beurteilung der verschiedenen Systeme. 3 Unternehmensporträts: Beteiligung an nationalen Umweltschutzprojekten (selbstständige Aktionen).

Auswahl, Gewichtung und Vermittlung von Informationen in der "Zeit im Bild 1" D 65

Die Arbeit will untersuchen, welche Faktoren die Aufmerksamkeit steuern und die Nachrichtenwertordnung bestimmen.

Die Entwicklung der Land- und Forstwirtschaft im Gerichtsbezirk Ottenschlag GWK 66

Tabelleninterpretationen der Jahre 1951-1991 zeigen, daß landwirtschaftliche Betriebe dieser Gegend leicht rückläufig, aber immer noch dominant sind.

Die Entwicklung der Stadtgemeinde Allentsteig als Musterbeispiel einer extremen Randlage - Volkszählung 1991 GWK 67

Durch Schaffung des Truppenübungsplatzes Allentsteig (1938) Absiedlung von 45 Ortschaften. Allentsteig wurde des Hinterlandes beraubt. Wirtschaft weist seit 50 Jahren eine negative Tendenz auf, Bevölkerung rückläufig, keine Arbeitsplätze, Jugend zieht weg.

Der Golfkrieg (1990-1991) GSK 68

Die Wurzeln des Krieges - die Ereignisse nach der Invasion - der Kriegsverlauf - die Folgen des Krieges.

Die Entwicklung der Eisenverarbeitung im großen Erlauftal (Purgstall, Scheibbs und Neubruck) GSK 69

Historische Entwicklung der Eisenverarbeitung, Beschreibung der Firma Busatis.

Die außenpolitische und wirtschaftliche Entwicklung der USA vom Dollarimperialismus bis zum Ende des 2. Weltkrieges GSK 70
Entwicklung der USA zur Supermacht; außenpolitischer, wirtschaftlicher Bereich, kriegerische Auseinandersetzungen zwischen 1865 und 1945.

Die Regionalpolitik der Europäischen Gemeinschaften GWK 71
Durch die Aufnahme neuer Mitgliedsstaaten wurden die regionalen Unterschiede in der EG immer größer. EFRE: Regionalfonds sollen durch Investitionen in Industrie, Handwerk etc. regionale Ungleichgewichte verringern. Regionalpolitik ist ein bemerkenswerter Ansatz gemeinschaftlichen Solidaritätsdenkens.

Brasilien: Armut selbstgemacht? GSK 72
Brasilien, ein an Rohstoffen und Bodenschätzen reiches Land, wurde durch die Ausbeutung multinationaler Konzerne zu einem der ärmsten Länder. Gewinnorientierte Wirtschaftsmächte (USA, EG) sind für das Elend mitverantwortlich. Auslandsverschuldung führt zu einer Krise, die nicht aus eigener Kraft bewältigt werden kann.

Wasserwirtschaft und Fremdenverkehr GWK 73
Entwicklung des Fremdenverkehrs in Tirol, Massentourismus im Sommer und Winter führt zu Problemen bei der Trinkwasserversorgung und der Abwasserbeseitigung, Wassermeßeinrichtungen fehlen, Probleme wurden zu spät erkannt und von der Bevölkerung noch kaum zur Kenntnis genommen.

Die wirtschaftlichen und politischen Veränderungen in der ehemaligen DDR von 1 989-1991 aus der Sicht der Presse und Betroffener GWK 74
Der Übergang vom kommunistischen Befehlssysem zur sozialistischen Marktwirtschaft bringt große Probleme. Aus der Euphorie über den Fall der Mauer wurden Verunsicherung und Orientierungslosigkeit. Die Vereinigung ist eine wirtschaftliche Last.

Möglichkeiten der Kapitalanlage GWK 75
Erklärung von Anlageformen, Wertpapieren (Aktien, Anlagen, Optionsscheine), ÖTOB, eigene Ideen zur Kapitalanlage.

Reinigung von kommunalen Abwässern CH 76
Entstehung, Arten und Verursacher der Abwässer, Möglichkeiten der Reinigung, Kläranlagen (Beispiel Blumental).

Linz und Salzburg: Zwei gegensätzliche Landeshauptstädte GWK 77
Geographische Lage und geschichtliche Entwicklung der Städte, Fremdenverkehr, Kultur, Industrie im Vergleich.

Von der Planwirtschaft zur Marktwirtschaft: Landwirtschaft in den fünf neuen Bundesländern der BRD GWK 78
Geschichte der Landwirtschaft in der DDR: Produktionsgenossenschaften, Enteignung, Kollektivierung und deren Durchsetzung. Nach der Wende: Eigentumsfrage, Unternehmensgründungen, Förderungen, Umweltschutz, Probleme, Zukunftsaussichten (EG).

Der Wiener Fremdenverkehr und die Entwicklung der Hotellerie in Wien in den letzten zehn Jahren GWK 79
Allgemeine Betrachtungen zu Fremdenverkehr und Städtetourismus. Die Hotellerie in den letzten zehn Jahren (Ankünfte und Übernachtungen in gewerblichen Betrieben, Unterkunftswahl und Einteilung nach Ländern), Gefüge der Fremdenverkehrsbetriebe in Wien, Statistiken.

Belastung von Gewässern und Probleme der Abwasserreinigung am Beispiel von Gail und Pressegger See CH 80
Inhaltsstoffe unbelasteter stehender und fließender Gewässer abhängig von geologischen Gegebenheiten, Aufzählung der Belastungen von Gewässern durch den Haushalt und die Industrie, insbesondere in Kärnten. Arten von Kläranlagen, Wasseranalysewerte, Problem der Grenzwertfestlegung.

Umweltbelastungen bei der Gewinnung, Verhüttung und Weiterverarbeitung von Blei und Zink am Beispiel des Bleiburger Bergwerkes BIUK 81
Informationen über die Bad Bleiberger Bergwerks-Union AG, Erklärung der Bergbautätigkeit, Aufbereitung des Roherzes, Abwasserproblem, Weiterverarbeitung der Bergbauprodukte. Umweltprobleme, Schädigung des menschlichen Organismus durch Schwermetalle.

Grundlagen der Unternehmensführung in der sozialen Marktwirtschaft GWK 82
Einführung in den Mechanismus der Marktwirtschaft: Begriffsbestimmungen, Managementaufgaben, betriebswirtschaftliche-, pädagogische-, volkswirtschaftliche Aufgaben. Beispiel Horst Essl: Unternehmensphilosophie und Interview.

Seewinkel - wirtschaftliche und soziale Entwicklung GWK 83
Geologische Entstehung des Seewinkels, Klima, geschichtlicher Hintergrund, Bevölkerung (verschiedene Gruppen), Arbeitnehmerprobleme, Wirtschaft, Fremdenverkehr, Ausbau der Infrastruktur.

Entwicklungshilfe im Spiegel der Kritik GWK 84
Begriff und Merkmale der Entwicklungsländer, Entwicklungshilfe: Durchführung, Mittel, Ziele, Kritik, Beispiele: Private und staatliche, kirchliche Hilfe. Entstehung von Missionsschulen.

Die Bedeutung der Eisenbahn im Gütertransport in Österreich GWK 85
Geschichtlicher Rückblick auf die österreichische Eisenbahn Erklärung von Begriffen (Verschiebebahnhöfe, Güterwagen, Aufschriften, Lastgrenzanschrift, Wagenarten), Lademittel, Konkurrenz Bahn-Straße, Tarifierung, Ausblick.

Entwicklung und Struktur des Fremdenverkehrs in der Stadt Salzburg GWK 86
Geschichte und Entwicklung des Fremdenverkehrs in Österreich, in Salzburg, Angebot und Nachfrage im Vergleich, Fragebögen.

Agrarstrukturvergleich zwischen Österreich und den Ländern der EG GWK 87
Historischer Überblick der europäischen Wirtschaftszusammenschlüsse, Agrarstruktur Europas (allgemein, Probleme), Vergleich Österreich und Europa, Zukunftsaussichten für einen EG-Beitritt.

Geldanlagemöglichkeiten und deren Gewichtung im ländlichen Raum am Beispiel des Gerichtsbezirkes Allentsteig GWK 88
Begriff der "Anlagemöglichkeiten" im allgemeinen, Eingehen auf regionale Eigenheiten (historisch und aktuell). Beispiele, Zusammenfassung.

Arbeitszeitverkürzungen in der Republik Österreich ab 1918 und deren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt GSK 89
Definition und Formen der Arbeitszeitverkürzung, historischer Überblick, Auswirkungen, Arbeitszeitflexibilisierung als Alternative (Vor- und Nachteile von Arbeitgeber und Arbeitnehmer), Arbeitszeitschutz in der EG.

Industrie im Waldviertel GWK 90
Allgemeine Angaben, Beispiele für Industriebetriebe, Lösungsmöglichkeiten Auswertung der Fragebögen.

Auswirkungen des Fremdenverkehrs in Östereich GWK 93
Entwicklung des Fremdenverkehrs in Österreich, Struktur und Schwerpunkte, wirtschaftliche Aspekte, kulturelle und ökologische Auswirkungen, Alternativen.

Transitproblematik in Westösterreich GWK 94
Transitverkehr in Österreich mit besonderer Berücksichtigung des alpenquerenden Verkehrs, Belastung von Bevölkerung und Umwelt, Gegenmaßnahmen in Österreich sowie in den angrenzenden Ländern.

Das Marchfeld - Landschaft und Wirtschaft GWK 95
Geographische Abgrenzung des Marchfeldes, Geomorphologie, Klima, Landwirtschaft.

Die OPEC - Entwicklung, Einfluß auf die Welt(öl)wirtschaft, dessen Hintergründe **GWK 96**
Geschichte, Zielsetzung, Bedeutung der OPEC, Verhältnis zu den ausländischen Kräften, Konflikte, Zukunft.

Fremdenverkehr in Kärnten **GWK 97**
Fremdenverkehr in Österreich - besondere Berücksichtigung Kärntens, geographische Lage, wirtschaftliche Bedeutung, diverse Sparten, Entwicklung und Ziele.

Das Kaffeehaus Die gesellschaftliche Bedeutung einer Wiener Institution **GWK 98**
Herkunft, Anbau, Wirtschaft, Einführung in Europa, Eröffnung von Kaffeehäusem, Bedeutung als Treffpunkt für Politiker und Literaten, Kaffeehausrenaissance.

Wirtschafts- und Erholungsraum Schweiz **GWK 99**
Strukturdaten, Geologie, klimatische Gegebenheiten, Bewohner, wirtschaftliche Aspekte der Schweiz allgemein, besondere Darstellung Zürichs und des Zürcher Großraumes, Altstadtveränderungen.

Die Stellung Japans innerhalb der OECD **GWK 100**
OECD-Entwicklung, Mitglieder, Ziele. Entwicklung Japans zum modernen Industriestaat. Wirtschaft, Politik, soziale Verhältnisse. Vergleichende Tabellen der OECD-Länder.

10 Jahre Margaret Thatcher - Auswirkungen auf Politik und Wirtschaft **GWK 101**
Lebenslauf, frühe politische Tätigkeit, Erreichung der Regierungsgewalt, Entwicklung einer Wirtschaftsphilosophie (Thatcherismus), innenpolitische Maßnahmen (Privatisierung, poll-tax), Falkland-Krieg, Verhältnis zu den Großmächten, Rücktritt und Wahl John Majors.

Transit **GWK 102**
Bestimmung des Status Quo im Straßenverkehr, Aufzeigen von Umweltproblemen, politische Konzepte zur Lösung, EG-Problematik.

Anfänge der Arbeiterbewegung im Habsburgerstaat **GSK 103**
Arbeiterzusammenschlüsse nach der Großindustrialisierung, Austromarxismus, Friedrich Adler-Attentäter: Revolutionär, Märtyrer - Reaktionen im In- und Ausland.

Österreich und die Europäische Gemeinschaft **GWK 104**
Entwicklung der EG, Standortbestimmung, Verhältnis Ö-EG, Diskussion der Beitrittsvorteile für die verschiedenen Wirtschafts- und Lebensbereiche.

Eine vergleichende Studie - Das Verhältnis Österreichs und der Schweiz zur EG **GWK 105**
Wirtschaftliche und politische Integrationsversuche in Europa nach 1945: EG, EFTA; Ö und die Schweiz innerhalb der EFTA: Beziehungen zur EG, Schwierigkeiten durch die Neutralität, Problemlösungen, Zukunftsaussichten.

Die Sozialpartnerschaft in Österreich **GWK 106**
Entwicklung der Sozialpartnerschaft nach 1945, Status Quo, Aufgaben der paritätischen Kommission, konstruktive Zusammenarbeit für gemeinsame Ziele, Erfolge der Sozialpartnerschaft, Vergleich mit anderen europäischen Staaten, Gefährdung durch Veränderung des sozialen Umfeldes.

Die verkehrsgeographische Lage Vorarlbergs — GWK 107

Kleinstes Bundesland Österreichs liegt im stärksten durchgehenden Wirtschaftsraum der EG, im Einflußbereich der Ballungszentren des benachbarten Auslands, große Distanzen zu den innerösterreichischen Zentralräumen. Alpenübergänge in der Schweiz bzw. Österreich sowie die Verkehrsinfrastruktur dieser Länder spielt eine zentrale Rolle für einen gut funktionierenden Austausch von Gütern. Ein Ansteigen des Verkehrs, insbesondere des Güterverkehrs, ist zu erwarten (10 Straßen führen in die Schweiz und nach Deutschland, 4 nach Liechtenstein, nur 3 nach Österreich). Günstige Grobstruktur in der räumlichen Verteilung von Wohnbevölkerung/ Arbeitsstätten/ Versorgung. Geschichte des Verkehrs: Schiene - Kombiverkehr - Straße - Luft - Wasser - Spediteure.

Canada. A look at the economy and the natural resources of the maple leaf country — E 108

Geographie in Zahlen, politisches System, Währung, verlangsamtes Wirtschaftswachstum (1989 nur 3%), Preissteigerung, driftet in die Rezession, reich an Bodenschätzen und Erdöl, einer der weltgrößten Weizenproduzenten. Provinzen und Territorien (10/3) Zentralkanada, Westkanada, Provinzen am Atlantik, nördliche Teile, Ontario und Quebec sind ökonomisch starke Gebiete ansonsten W-O-Gefälle an Reichtum NAFTA: North American Free Trade Association

---

Kuba, die letzte Bastion des Kommunismus sowjetischer Prägung — GWK 109

Gründe der kubanischen Revolution, Fidel Castro, Che Guevara, wirtschaftliche Ziele und Schwierigkeiten Kubas, Innen-, Außenpolitik Zukunft.

Brasilien. Ein Land zwischen Faszination und Resignation — GWK 110

Topographie, Vegetation, Klima, Zusammensetzung der Bevölkerung, Geschichte, aktuelle politische Situation. Industrie basiert auf einer hohen Auslandsabhängigkeit, zweifelhafte Rüstungsindustrie, mangelhafte Nahrungsmittelproduktion. Mechanisierung und Dekapitalisierung breiten sich immer mehr aus. Landwirtschaft ist reformbedürftig. Energiesektor: Ausbau der Wasserkraft Problem Regenwald: 6300 km2 werden pro sec gerodet, hilflose Schutzvereinigungen für die Indianer. Extrem hohe Verschuldung: Mißwirtschaft, Korruption, Ölschocks, Bevölkerungsprobleme: Unterernährung, Bevölkerungsexplosion, soziales Gefälle, ein ausgeprägtes Schwellenland.

Analyse des Fremdenverkehrs in Österreich — GWK 111

Geschichtlicher Rückblick, am Beispiel Burgenlands und Kärntens werden zentrale Probleme des Fremdenverkehrs aufgezeigt. Beziehung zwischen Fremdenverkehr, Landwirtschaft und Bauemtum, Ökonomische und ökologische Bedeutung des Fremdenverkehrs für Österreich.

Düngung: Wieviel, Wann, Wie, Wo — CH 112

Bedeutung der Pflanzennährstoffe, verschiedene Düngerarten, Einfluß der Düngung auf die Umwelt. Kurzdarstellung des biologischen Landbaus.

Der Aufbau der Rüstungsindustrie im Dritten Reich unter besonderer Berücksichtigung der Luftwaffe und Marine — GSK 113

Friedensvertrag von Versailles und seine Folgen getarnte Aufrüstung, deutsche Marine, Entwicklung der Rüstung 1933-1939, 1939-1945.

Energie aus dem Atom. Vergleich von Kernkraftwerkstypen — PH 114

Das Atom, Radioaktivität (Kernumwandlungen, Halbwertszeit, Aktivität, Energie, Reichweite), Strahlenschutz (Dosis, biologische Strahlenwirkung, Strahlenbelastung), Energieerzeugung durch Kernreaktionen (Fusion/ Spaltung), Kernreaktoren (historischer Rückblick, Hauptkomponenten, Leistungskenngrößen, Einteilung in Forschungs- und Leistungsreaktoren), Überblick Kernkraftwerke, Reaktorsicherheit

Entstehung der DDR und deren Ende. Vergleich der Wende in diesem Land mit der in Rumänien und der Tschechoslowakei. Welche Folgen hat die Wiedervereinigung Deutschlands auf die neuen Bundesländer? **GSK 115**

Entstehung: Potsdamer Konferenz, sowjetische Besatzungszone: Gründung der SED Sozialistische Einheitspartei, die allmählich zu einer stalinistisch-kommunistischen Partei mit absolutem Führungsanspruch wurde. Zentral gelenkte Volkswirtschaft. Scheitern der Londoner Außenministerkonferenz im Herbst 1947 führte zum Auseinanderdriften von O und W, Berlinblockade. 14.August 1949 Staatsgründung: starke sowjetische Militärpräsenz! Faktoren, die zur Wiedervereinigung führten. Die Revolution. Probleme des vereinigten Deutschland. Revolution in Rumänien /CSSR.

Vom Ötzi zum Massentourismus **GSK 116**

Urgeschichte am Beispiel des Ötzi. Römerstraßen: Beispiele und Gründe für ihren Bau, Straßenbau und Zölle im Mittelalter. Neuzeit mit Beispiel Semmeringbahn Straßenbau im 20. Jahrhundert.

Der Kaiser-Josef-Platz: Eine Analyse des größten Grazer Bauernmarktes aus geographisch-wirtschaftskundlicher Sicht **GWK 117**

Geschichte des Grazer Handels und des Kaiser-Josef-Platzes Grundlagen für die Direktvermarktung, Verkäufer/Einkäufer, Geographische Lage des Kaiser-Josef-Platzes.

Die Wunderwaffe von einst als tödliche Bedrohung von heute **PH 118**

Geschichtliche Entwicklung der Atomwaffen. Physikalische Grundlagen für die Kernspaltung, spaltbares Material, Kernwaffen und ihre Wirkung (Feuerball, Druckwelle, thermische Strahlung, Kernstrahlung, radioaktiver Niederschlag, der unklare elektromagnetische Impuls, Detonationsarten), Kernwaffen in den Händen von Terroristen

---

Voyager II - Der 7 Milliarden Kilometer Marathon in die Unendlichkeit **PH 119**

Kosmische Ära: ursprüngliche Mission der Sonne, Materialtests, Startvorbereitungen, Energieversorgung von Voyager. Zuletzt werden Botschaften der letzten Planeten beschrieben

---

Die politischen und personellen Auswirkungen des Revolutionsjahres 1848 auf das österreichische Kaiserhaus **GSK 120**

Ursachen der Revolution 1848: Staatsform des aufgeklärten Absolutismus, Josef II. wollte den Wohlfahrtsstaat zu schnell verwirklichen; Franz I. ignorierte das Nationalitätenproblem. Märzrevolution 1848: Verlangen der Monarchie nach politischer Freiheit. Zensuswahlrecht entfachte die Mairevolution, Reichstag: die Bauernschaft erreichte durch Hans Kudlich eine Verbesserung ihrer Lage. Erzherzog Johann wurde zum Reichsverweser bestellt und versuchte zu schlichten. Revolution in Ungarn. Neoabsolutismus Ö hatte zum ersten Mal mit dem übrigen D keine staatliche Verbindung mehr. Es kam zum Ausgleich mit Ungarn und zur konstitutionellen Monarchie.

Der Verlauf der 2.Türkenbelagerung vor Wien 1683 sowie die politische, militärische und wirtschaftliche Situation der Stadt in diesem Jahr **GSK 121**

Politische Situation in Europa vor 1683 und die Vorbereitung zur Belagerung auf beiden Seiten. Militärische, wirtschaftliche und soziale Situation während der Belagerunggszeit. Die Verbündeten Wiens und ihre Motive, die Stadt zu retten. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Türkenbelagerung für Ö und seine Nachbarstaaten

---

Vom Abfallproduzenten bis zur Deponie **CH 122**

Abfallentstehung, -wirtschaft, -arten, -verringerung, -vermeidung. Müllsortierung: Papier, Glas, Metalle, Kunststoffe, Kompost, Reststoffe. Deponie am Beispiel Halbenrain (Deponiegas, Rekultivierung)

Untersuchung der Lebensbedingungen der Rotaugen im Stausee Gralla **BIUK 123**
Chemische Untersuchungen ergaben zwar keine Trinkwasserqualität, aber in Anbetracht der starken Belastung durch Industrie und Haushalte relativ geringe Verunreinigungen. Biologische Untersuchungen: Ammoniakkonzentration gefährdet die Rotaugen, vor allem die Brut. Westliche Staubereich ist von der Frischwasserzufuhr beinahe abgeschnitten und somit die Sauerstoffversorgung nicht immer gewährleistet. Sie finden einen ihren Ansprüchen genügenden Lebensbereich, nicht zuletzt dank ihrer enormen Anpassungsfähigkeit. Optische Beurteilung: wohlgenährt und ohne Krankheiten.

Stadtklimaanalyse von Graz **GWK 124**
Klima und Einflußfaktoren allgemein Stadtklima von Graz, großklimatische Lage, Meßmethodik, Windverhältnisse, Luftgüte. Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse

---

Die Elastizität: Ein Instrument der Analyse des Konsumverhaltens privater Haushalte **M 125**
Einführung in die Wirtschaftswissenschaften. Ist es möglich, mit Hilfe wissenschaftlich-mathematischer Untersuchungen Aussagen über einen wirtschaftlichen Vorgang auf ein allgemeingültiges, objektives Niveau zu heben? 4 Aufgabenbereiche: Beschreibung, Erklärung, Prognose wirtschaftlicher Vorgänge sowie ihre Beeinflussung innerhalb des Rahmens einer industrialisierten Marktwirtschaft westlichen Typs. Mikro/ Makroökonomik, Wirtschaftsobjekte, -subjekte Wirtschaftsmathematik kann nur zur Prognose einer Richtungsänderung dienen: Marginalananlyse: Denken in Änderungen, Verhaltensfunktionen (Budgetgleichung/-gerade) Elastizität: Reaktionen auf Preisänderungen, unterschiedliche Güter lassen sich vergleichen. Coumot Punkt liegt im elastischen Bereich der Preis/ Absatz Beziehung. Praxisrelevanz der Mathematik

---

Die Golfanrainerstaaten Irak, Kuwait und Saudi-Arabien **GWK 126**
Geschichte, Naturraum, Klima, Bevölkerung, Sozialstruktur, wirtschaftliche Entwicklung, innenpolitische Situation der 3 Staaten. Gründe für die Annexion Kuwaits, Golfkrieg, Bedeutung des Islam als politischer Faktor

---

Computerunterstützte Temperaturmessung **INF 127**
Hat den Vorteil, daß man augenblickliche Werte speichern kann um sie dann graphisch in Abhängigkeit von der Zeit darzustellen. Allgemeines zur Temperaturmessung, Grundlagen aus der Physik, Zusammenhang zwischen der Temperatur und dem elektrischen Strom. Erklärung, wie eine Spannung für den Computer lesbar gemacht werden kann, Bauplan einer Meßstation. Einblick in das Meßprogramm, Problem der Darstellung einer Temperaturkurve am Bildschirm.

Ein sozial- und wirtschaftsgeographischer Vergleich zwischen dem oberen Feistritztal und dem Mürztal im Lichte des Romans "Jakob der Letzte" von P. Rosegger **GWK 128**
Untergang des Bauerntums in den Alpen. Die Bauern mußten ein Drittel des Hofwertes an den Grundherrn zahlen, um frei zu werden, ihr Land wurde zu Jagdzwecken vermietet. Die Rodungskolonisation wurde von der Obrigkeit geleitet, um die Siedlungen im Hochgebirge voranzutreiben. Überlegene Eisen- und Stahlindustrie im Mur/ Mürztal, Landwirtschaft im Feistritztal: Bahnbau, Lebensgeschichte Peter Roseggers, eines Vertreters des poetischen Realismus, verherrlicht die unberührte Natur und zeigt die Bedeutung der Bräuche seiner Heimat auf, sozial engagiert. Schildert die Probleme, die durch Zollöffnung, Industrialisierung und Bahnbau entstanden.

Die Lehre von Karl Marx und die Weiterentwicklung in der Sowjetunion und in Deutschland **GWK 129**
Marx, seine Lehre (dialektischer und historischer Materialismus) Lenin, Leninismus, Imperialismustheorie Stalin, Stalinismus, Sozialismus. Trotzki als Gegenpol zu Stalin. Theoretische Ansätze Rosa Luxemburgs

Der Regenwald Amazoniens: Physiogeographische Grundlagen, anthropogene Einflüsse und deren Folgen **GWK 130**

Physiogeographische Grundlagen, Geologie: obere/zentrale/untere Amazonasniederung, Mündungsgebiet. Geomorphologie, Böden, Klimaverhältnisse. Regenwald: B. hat den größten Anteil mit rund 50% der Landmasse; in Schichten aufgebaut, Artenvielfalt, großer Prozentsatz an endemischen Tieren und Pflanzen. Erschließung: Ganze Volksgruppen wurden gezwungen, ihre Sprache und Lebensart abzulegen, um sich in die nationale Gesellschaft einzufügen (Jäger und Sammler, Hackbauwirtschaft, Wanderfeldbau, shifting cultivation) Subsistenzwirtschaft Amazonasprojekt: Fehlschlagen der Ansiedlung, Riesenwaldstücke an Firmen verkauft, 336 fazendas, die unter anderem ausländischen Firmen wie VW gehören. Carajasprojekt: Eisen, Bauxit, Kupfer, Mangan, Zinn

---

Einfluß der Technik auf den Menschen in Max Frischs Roman "Homo Faber" **D 131**

Biographie von Max Frisch, Entstehungsgeschichte des Romans: Homo Faber ist der Mensch der exakten Wissenschaft und der Technik, er wehrt sich gegen aufkommende Gefühle, wodurch er in der Welt nicht zurechtkommt, lebt an der Realität vorbei. Fabers Bild von sich und der Welt/Mitmenschen, sein Frauenbild, Begriffe aus seinem Weltbild, Krise und Neuorientierung

---

Entwicklung und Auswirkung des Tourismus in Ostafrika **GWK 132**

Politische, ökonomische, geographische Rahmenbedingungen von Kenya, Uganda, Tansania Ökonomischer Vergleich zwischen den drei Staaten. Geschichte des Reisens. Entwicklung des Tourismus in Ostafrika, Auswirkungen, die Safari.

Elektronische Speichermedien als integrierter Computerbauteil **INF 133**

Floppy Disketten, Laufwerke Festplatte, Bernoulli Box, Magnetbandspeicher, CD Roms, Optical Discs, Speicherbausteine

---

Die Vereinten Nationen: Die Möglichkeiten einzelner Teilorganisationen zur politischen Konfliktlösung im Sinne des Weltfriedens u. der internat. Sicherheit **GWK 134**

Friedenssicherungsversuche bis 1945 (Völkerbund), Die Vereinten Nationen: Gründung, Ziele, Grundsätze. Exekutivorgane der UNO: Sicherheitsrat, Generalversammlung, Fallbeispiel Golfkrise. Österreich und die UNO

Die wirtschaftliche und politische Bedeutung der Sklaverei im Rom der Antike **GSK 135**

Definition; Besitzer hat größere Handlungsfreiheit als er sie je mit Lohnarbeitern besitzt, entsteht, wenn sich Macht und Besitz in den Händen einiger weniger befinden. Etrusker und Griechen waren das Vorbild für die römische Sklavenhaltung, Kaufsklaverei entstand im 5. vorchristlichen Jahrhundert in Griechenland mit dem Aufkommen der Geldwirtschaft. Expansionspolitik führte zu Massenversklavungen, erst auf den Latifundien eingesetzt, später wuchs das zivilisatorische Niveau - in der Kaiserzeit wurden höhere Positionen möglich z.B. Verwalter. Das Töten von kranken Sklaven wurde verboten. Formen der Versklavung, Aufstände bis zur Vermischung von Freien und Unfreien in der Spätantike.

Entwicklung des Fremdenverkehrs in der Region Nordburgenland **GWK 136**

Lage und Beschaffenheit der Region, Freizeitangebote und Sehenswürdigkeiten nach Gebieten gegliedert, führende Fremdenverkehrsorte, Besucher und Übernachtungszahlen, kulinarisch-kulturelle Angebote

Der neutrale Status Österreichs und Schwedens sowie dessen Auswirkung auf beide Staaten im Vergleich **GWK 137**

Geschichte und Entwicklung der Neutralität in Österreich und Schweden Moskauer Memorandum. Neutralität in der Wirtschaft, Neutralität in der Landesverteidigung und Sicherheitspolitik (Österreich), Neutralität in der Politik (Schweden)

Erhebung der Immissionsbelastung im Raum Dornbirn mit Hilfe der Flechtenkartierungsmethode **BIUK 138**

Untersucht den Flechtenbewuchs von Laubbäumen im Stadtgebiet von Dornbirn. Jeweils ein Baum innerhalb einer Fläche von 75000 m2 wird unter dem Gesichtspunkt des maximalen Flechtenbewuchses ausgesucht und dessen flechtenreichste Stelle in der Größe von 30x40 cm beurteilt. Zum Vergleich werden 38 Eschen am rechten Achufer untersucht. Die Auswertung wird graphisch dargestellt (Bedeckungsgrad/ Arten/ Artenzahl). Es wurde keine größere Flechtenwüste gefunden, an einigen Stellen gedeihen sogar gegen Luftverschmutzung sehr empfindliche Flechtenarten.

Lebensraum südamerikanischer Regenwald **GWK 139**

Südamerikas Klima und Vegetation, Staats- und Gesellschaftsordnung, Staatenaufteilung und wichtigste Wirtschaftszweige. Regenwald: Vorkommen, Aufbau, Rgenzyklus, kryptische Arten. Überleben der Bewohner beruht auf einer intimen Kenntnis des Lebensraumes, nicht steinzeitlich sondern eine Antwort auf die Bedingungen, Nutzung ohne Raubbau, Probleme der Indianer am Beispiel der Yukpa. Ausbeutung und Vernichtung des Regenwaldes. Überschuldung - Entschuldungsmöglichkeiten, Großkonzerne bestimmen die Politik, betreiben großangelegt Rinderzucht: Nixdorf/ Nestle/ VW/ Goodyear, Forderungen der "Global 2000"

Abwässer: Entstehung und Reinigung im Raum Oberwart **CH 140**

Quellen der Abwasserbelastung: Güteklassen. Abwasserverbände: Reinigungsmethoden (Pinka- und Zickental), Laboruntersuchungen

---

Energie für die Zukunft: Beschreibung der gegenwärtigen und zukünftigen Möglichkeiten zur großtechnischen Energieerzeugung **PH 141**

Diverse Formen von Wasserkraftwerken Funktion und Aufbau der Wärme- und Windkraftwerke Photovoltaische Kraftwerke: Theorie und Anwendung, Nutzung mit besonderem Augenmerk auf Österreich

---

Fernsehwerbung - ihre Strategien und ihre Wirkung **PE 142**

Entwicklung der Werbung, gegenwärtige Trends Psychologische Grundlagen: Werbewirkung, Wahmehmung und -selektion, lempsychologische Grundlagen, Einstellungs- und Imagebildung, inhaltliche Aspekte bei Werbungsgestaltung, Gestaltungselemente.

Die Wirtschaft Kaliforniens **GWK 143**

Geographische Lage, Staat, Bevölkerung, Klima, Fauna und Flora Wirtschaftsgeschichte Kaliforniens: Voraussetzungen, Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Bodenschätze, Fremdenverkehr

---

Darstellung der Methoden der Gentechnik und ihrer möglichen Auswirkungen **BIUK 144**

Aufbau und Struktur der DNS, RNS, Funktion von DNA, RNA bei der Proteinbiosynthese. Methoden der Gentechnik (Restriktionsenzyme, Genmanipulation an höheren Zellen, der DNA-vermittelte Gentransfer) Einflußnahme gentechnischer Verfahren ist in der medizinischen Diagnostik und Therapie am weitesten gediehen. Erzeugung von Pflanzen mit gesteigertem Nutzwert, Einsatz manipulierter Mikroorganismen in der Produktion von Vitaminen und Impfstoffen (Humaninsulin, Interferon, Plasminogen-Aktivator, Blutgerinnungsfaktor VIII). Anwendung der rekombinierten DNA in der Medizin: Diagnose von Erbkrankheiten bei Feten, Gentherapie

Ökonomische und ökologische Probleme in Papua Neuguinea **GWK 145**

Geographie und Bevölkerung, historischer Überblick, wirtschaftliche Entwicklung vor und nach der Unabhängigkeit, Handelspartner, Probleme der Rohstoffgewinnung, die ökologischen Auswirkungen des Raubbaus

---

Nutzung und Risken der Kernkraft **PH 146**

Physikalische Grundlagen: Kernmodelle, -kräfte, -reaktion; Radioaktivität Nutzung der Kernkraft, Reaktortypen. Risken: Strahlenschutz, Unfallanalyse, Atommüll, Strahlenschäden, Kernwaffen

---

Die Supraleitung **PHYSIK 147**

Entwicklung von Heike Kamerlingh Onnes bis zu den Zürich-Oxiden (Nobelpreis für Physik), Grundlagen der herkömmlichen Elektrizitätsleitung, insbesondere der Leitmechanismus bei Leitern 1.Klasse und bei Halbleitern. 3.Generation von Supraleitern: Perowsklite Anwendungsmöglichkeiten (Kernspintomographie, Gleichstromkabel, Wechselstromkabel, supraleitende Motore, Chips und Squids)

The White Man In The Tropics: As seen in the works of Joseph Conrad, "Youth" and "Heart of Darkness", Graham Greene, "The Heart of the Matter", and E.M. Forster, "A Passage To India". **E 148**

ILteraturvergleichende Arbeit. Untersuchte Merkmale: Natur, Klima, Religion, Kolonialismus, Eingeborene, Eurasier

---

Der Motor - Antriebsquelle über 130 Jahre **PHYSIK 149**

Geschichte und Entwicklung von den Anfängen bis in die Gegenwart. 1769 1.Automobil von J. Cugnot, dampfbetrieben. 1852 John Fisher, USA, vierrädrige Dampfkutsche. Brüder Stanley, Beginn 20 JH., 1915 Verbrennungsmotore, 1867 Ottomotor zs. mit Daimler Viertaktmotor. 1885 Karl Benz verkauft 2000 seiner 2-rädrigen Gefährte, Winton Motor Carriage, Ford gemeinsam mit Edison später mit Malcolmsen. 1908 Fließbandproduktion "Tin Lizzy", 15 Millionen Stück. Weltwirtschaftskrise England: bubble cars, FRK: 2CV, IT.: Fiat 600, D: VW Käfer Japan: Toyota Motor Company. Grundbegriffe und Aufbau eines Motors. Vergleich zwischen 3 Sechszylindermotoren in der gehobenen Mittelklasse.

Der Kapitalmarkt und dessen wirtschaftliches Spannungsfeld **GWK 150**

Entwicklung der Wiener Börse, Organisation. Ausländische Börsen. Instrumente des Kapitalmarktes: Aktien, Anleihen, Optionsscheine, Partizipationsscheine, Investmentzertifikate. Wertpapierhandel, Konjunktur und Börse, Aktienmärkte als politische Indikatoren

---

Die Gewässergüte des Willersbaches **BIUK 151**

Biologisches Gütebild der Fließgewässer des südlichen Burgenlandes. Güteklassen. Verödung und Vernichtung. Ursachen der Gewässerverunreinigung. Kläranlagen: Überdüngung durch Klärschlammabfall. Selbstreinigung: Physiologisches Zusammenspiel von Organismusgruppen. Indikatororganismen/ chemische Wassergütebestimmung Beispiel einer Beurteilung: Willersbach

---

Kleider machen Leute - Leute machen Kleider. Mode als Ausdruck des Zeitgeistes **BE 152**

Mode ist Sinnbild und präzise Ausdrucksform des jeweiligen Zeitgeistes, muß ständig innovativ sein, essentieller Aspekt der Alltagskultur. Standpunkt Audrey Hepburns: verleiht ihr Schutz und Sicherheit. Haute Couture in Frankreich: historischer Rückblick, Entwicklung bis heute. Zur Zeit Ludwigs des XIV schickte man Kleiderpuppen in alle großen europäischen Städte. 1860 der 1. Modeschöpfer WORTH. Umsatzrückgang, heute gibt es weltweit nur noch etwa 2500 Kundinnen der Haute Couture. Couturier-Typen, Etymologie des Wortes

Gesellschaftskritisches Engagement in der österreichischen Karikatur seit 1945 — **BE 153**

Definition und Geschichte. Biographie und Technik kontemporärer österreichischer Karikaturisten. Bildbeispiele

---

Künstliche Stickstoffdünger: Auswirkungen auf Mensch, Tier, Pflanze und Umwelt — **CH 154**

Geschichte der Stickstoffverwendung in der Landwirtschaft. Synthetische Stickstoffdüngerarten. Stickstoff in der Natur, Herstellung von Stickstoffdünger, Stickstoffkreislauf im Boden. Auswirkungen auf Mensch, Tier und Pflanze

---

Das Werbeplakat: Die Geschichte, Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeiten — **BE 155**

Graphische Werbemittel: Erste Plakate 3000 v.Chr.(Belohnung für entlaufene Sklaven, auf ägyptischem Papyrus geschrieben). Axones bei den Römern enthielten das Programm von Sportveranstaltungen und waren signiert. Graffiti waren in Stein gemeißelt, Dipinti mit dem Pinsel auf die Mauer gemalt. Im 16.Jh. von Widerstandskämpfern verwendet, um Mißstände in Kirche und Staat aufzuzeigen. 17.Jh.: Erste illustrierte Zirkusplakate, 1855 Litfass-Plakatsäule. 1871 Woman in White gilt als erstes künstlerisches Plakat. Lithographie: von Alois Senefelder erfunden, Höhepunkt mit Cheret, Toulouse-Lautrec Farbe/ Schrift/ Personendarstellungen, Rolle von Mann/ Frau in der Werbung. Wesen und Funktion des Plakates

---

Gentechnologie - Fluch oder Segen für die Menschheit? Methoden der Gentechnik zur Veränderung (Verbesserung) des Erbgutes — **BIUK 156**

Methoden: Replikation, Transkription, Promotoren, Plasmide, Restriktionsenzyme Gentechnik bei Bakterien: kann veranlaßt werden, fremdes Protein herzustellen (Insulingewinnung). Transposomen: bewegliche DNA-Teile. Genübertragung bei Pflanzen: chimäres Gen wird auf die gewünschte Zelle transferiert, dann die vollständige Pflanze aufgezogen. Anwendung in der Pflanzen- und Tierzucht, zur Steigerung qualitativer Leistungsmerkmale

---

Printmedien im Burgenland: Versuch einer Standortbestimmung — **D 157**

Allgemeine Bedeutung und Wirkung der Medien Auflistung und Beschreibung burgenländischer Printmedien. Resümee: Frage nach der richtigen Zeitung

---

Die Eisenverarbeitung des Stiftes Admont im 19. Jahrhundert — **GSK 158**

Anzahl, Lage, Besitzstand der eisenverarbeitenden Industrie im 19. Jh. Produktionsarten und Produkte. Geschichte und Produktionsweise des Stiftes. Betriebsorganisation, Infrastruktur, Modernisierung

---

The Problem Of South Africa Resulting From The System Of Apartheid — **E 159**

Analyse des Buches "Cry, beloved country" 1947. Analyse des Apartheidsproblems anhand eigener Erfahrungen in Südafrika. Vergleich.

Die Europäische Gemeinschaft - ein Anachronismus oder eine wirtschaftliche Notwendigkeit? — **GWK 160**

Historischer Überblick über die vereinigten Staaten von Europa. EG: Steuerpolitik, Währungspolitik, Sozialpolitik, Arbeitsmarkt. Auswirkungen auf Österreich

---

Der Magdalensberg - Ein Großhandelsplatz der Antike — **GWK 161**

Topographie, Erzlagerstätten, die Herstellungsweise des berühmten ferrum noricum wird beschrieben. Umgeben von geschichtlichen Stätten: Municipium Claudium Virunum, Ulrichsberg, Maria Saal, Herzogstuhl Handelszentrum: hospitium publicum gewährleistete das Niederlassungsrecht für norische Händler in Oberitalien und für römische Händler im Gebiet Norikums: neuer Absatzmarkt Geschäftspraktiken: eigene Münzstätte, Kreditwesen

---

Luftuntersuchung in Neusiedl /See — **CH 162**

Lage, klimatische und geographische Eigenheiten. See: Klimaregulator Luftschadstoffe und ihre Wirkung. Untersuchungsmethoden

Tunesien seit 1987: Wirklichkeit zwischen wissenschaftlich-technischer, westlich-europäischer Moderne und arabisch-islamischer Tradition GSK 163

Darstellung der jetzigen Situation. Staatsform nach der Unabhängigkeit. Modernisierung - Säkularisierung. Konflikt mit der Tradition. Tunesien nach 1987 unter Ben Ali

---

Die Auswirkungen der Umweltveränderungen durch die moderne Konsum- u. Industriegesellschaft auf die Lebensbedingungen im arktischen Raum GWK 164

Topographie und Geologie. Bevölkerung, Flora und Fauna je nach den vorherrschenden geographischen Bedingungen Besitzer: Kanada, Rußland, Grönland, USA, Svalbard. Bevölkerung: Eskimos, Lappen, nomadisierende Völker. Umweltveränderungen: Militärstützpunkte wichtigste Wirtschaftszweige

---

Kuba, ein Symbol des Kampfes gegen den US-Imperialismus Fidel Castro, ein Idol in Lateinamerika GSK 165

Vorgeschichte der kubanischen Revolution: 16.Jh. bis 1959 Fidel Castro: sein Werdegang und die Revolution. Sozialismus und Ökonomie in Kuba unter Castro. Kuba im Konflikt mit den USA v.a. Raketenkrise und Außenpolitik. Sozial-gesellschaftliche Komponenten, Zukunftsaussichten des kubanischen Systems

---

Die chemische Speicherung von Energie CH 166

Begriffserklärung Energie/ chemische Energie Alternativ-regenerative Primärenergiequellen (Wasser-, Windkraft, Meersewärme, Solarenergie, photovoltaische Stromerzeugung, thermische Sonnenenergie, Sonnenstrahlung für Photosynthese, Biomasse). Speichersysteme und ihre Funktionsweise. Transport, Umwandlung in mechanische Energie oder andere Energieformen. Energiespeicherung bei Lebewesen

---

Fette und Öle - ihre Bedeutung in den Organismen, in der Industrie und im Alltag CH 167

Allgemeines Bedeutung in der Nahrungsmittelchemie Fette im Organismus. Fette und Emährungsphysiologie. Fette und Öle in der Industrie (chemische Analysen)

Soziale und technische Problematik von Betriebserfassungssystemen INF 168

Soziale Problematik des Datenschutzes, Recht auf informationelle Selbstbestimmung ist ein Persönlichkeitsrecht wie zum Beispiel die Berufswahl. Sicherheitssoftware, 10 Punkte der Datensicherung. Programm in Turbo Pascal beschreibt die allgemeinen Strukturen eines Betriebsdatenerfassungssystems

---

Friedensverträge, ein Beitrag zum Frieden? Eine Untersuchung anhand von ausgesuchten Beispielen insbesondere der Pariser Vorortevertrage GSK 169

Europäische Nachkriegsordnung - Pariser Vorortevertrage und deren Auswirkungen auf die Zwischenkriegszeit. 14 Punkte Wilsons, der Völkerbund. Der Verlauf der Friedensverhandlungen von Versailles und St.Germain. Die Frage des Anschlusses Österreichs an Deutschland. Reparationszahlungen (Modi).

Die chemische Industrie der Schweiz am Beispiel der Sandoz AG GWK 170

Zeigt, wie ein multinationales Unternehmen aufgebaut ist, Exportorientiertheit. Aufgrund der hohen Qualität der chemischen Produkte erwirtschaftet die chemische Industrie einen Außenhandelsüberschuß, der zur Senkung des schweizerischen Handelsbilanzdefizites beiträgt. Der Erfolg beruht auf dem Spezialitätencharakter der Produkte und den hohen Forschungsausgaben.

Bevölkerungsentwicklung Wiens von 1918-1990 unter besonderer Berücksichtigung der Zuwanderung GWK 171

Wohnbevölkerung nimmt ab, Zunahme der Überalterung, Überfremdung durch starken Ausländerzuzug, Verringerung der Haushalts- und Familiengröße Ung./ Tschech./ Poln./ Rumän. Flüchtlingswelle, Flüchtlinge aus Übersee, Politische Entwicklungen

American Aid To Europe After World War Two (The European Recovery Program) **E 172**

Der Marshallplan endete am 30. Juni 1952. 13.3488 Billionen Dollars waren für Europa ausgegeben worden, nach der Meinung der Engländer um einen Brükkenkopf für die wirtschaftliche Invasion Europas zu errichten. In Italien stieg der Lebensstandard der Oberschicht, ebenso in Frankreich. Die Europäer wußten um die Ziele der Amerikaner, aber sie waren von den Zahlungen abhängig. Amerika wurde zur führenden Wirtschaftsmacht anstelle von GB.

Das Bildungswesen im Kommunismus am Beispiel der DDR **GSK 173**

DDR hatte im Vergleich mit den anderen kommunistischen Staaten das höchste Bruttosozialprodukt, höchste Arbeitsproduktion, beste Infrastruktur und den höchsten Lebensstandard. Hoher Bildungsstand: Große Anzahl von gutausgebildeten Facharbeitern, Technikern, Wissenschaftern. Diente aber der politischen Manipulation! Wissen war untrennbar mit politischen Bedingungen und Funktionieren im Parteiapparat verbunden, von der Kinderkrippe bis zur Hochschule.

Wirtschaftsgeographische Darstellung der asiatischen Türkei mit besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen und politischen Situation der Kurden **GWK 174**

Geographische Lage, Bevölkerung, Klimagebiete, Vegetation, ethnische Gliederung der Türkei, die Kurdengebiete (historische Entwicklung, Organisationen, Unterdrückung durch die Jahrhunderte, extreme Zersplitterung untereinander, Guerillaüberfälle auf die Dörfer in den Bergen), Landwirtschaftliche Produktion, Wachstumsprobleme, mangelhafte hygienische Zustände, schlechte ärztliche Versorgung.

Irland und die wirtschaftliche Abhängigkeit von Großbritannien **GWK 175**

Starker Anstieg der industriellen Produktion, positive Handels- und Leistungsbilanz. Die Zukunftsinvestitionen in das Erziehungssystem und die technische Infrastruktur fangen seit 1987 an sich auszuzahlen. Hohe Arbeitslosigkeit, wachsende junge Bevölkerung. Ungleichheit zwischen Kern- und Peripherieraum

---

Die räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Apartheid auf die Republik Südafrika **GWK 176**

Lebensverhältnisse der Schwarzen vor der Haftentlassung Nelson Mandelas: Diskriminierende Apartheidsgesetze, Konzentration der politischen Macht auf die weiße Bevölkerungsschichte, Konzept der getrennten Entwicklung, Boykottmaßnahmen der westlichen Welt, Ausbildungsmaßnahmen der Regierung, Lebensstandard der Schwarzen, Mischlinge, Inder im Vergleich mit den Weißen Ursprünge der Apartheid, historische Entwicklung Südafrikas.

Japan - Geographische Grundlagen seiner Entwicklung zur wirtschaftlichen Großmacht **GWK 177**

Rohstoffarmut und Überbevölkerung - erlebte sie nicht als Nachteil, Importe: Veredelung zu hightech-quality Produkten, liegt am Schnittpunkt von Handelsrouten, Wasserreichtum begünstigt den hohen Grad an Selbstversorgung, günstig auch die ostasiatischen Verhaltensmuster, der extreme Fleiß, Betrieb ist die Familie, der man sich unterzuordnen hat, führende Wirtschaftsmacht.

Zivile Luftfahrt als Wirtschaftsfaktor am Beispiel Österreichs **GWK 178**

Die Austrian Airlines Unternehmensgruppe, Entwicklung bis zum heutigen Stand, Liniennetz, Bedeutung für den Tourismus in Ö. Lauda Air: Entwicklung bis zum Absturz. Flughafen Wien Schwechat: Standort von 200 Unternehmen, einer der sichersten, schnellsten Flughäfen der Welt. Umweltbelastung durch die Flugzeuge.

Kernenergie PH 179

Aufbau eines Atoms, "Brüten", Spaltung schwerer Kerne, Funktionsbedingungen für Reaktoren, Steuerung und Regelung von Reaktoren, Kühlmittel, Reaktortypen. Aspekte der Sicherheitstechnik: Fehlerbaum- Ereignisbaumanalyse Sicherheitsbarrieren gegen das Austreten radioaktiver Stoffe, Entsorgung eines Kernkraftwerkes, Umweltradioaktivität und Strahlenbelastung des Menschen, Gefahren

---

Die physischen und psychischen Beanspruchungen des Menschen am Arbeitsplatz BIUK 180

Bewegungsapparat: Erkrankungen an der WS und den Gelenken. Auge: kontrolliert 80% unserer Tätigkeiten, verminderte Sehschärfe, Wahrnehmungsgeschwindigkeit, Augenzittern durch Gas, Grauer Star durch Infrarotbestrahlung, Hornhautverätzung durch Chemikalien. Ohr: Mittelohr-Innenohrschwerhörigkeit je nach Lärmpegel. Haut: Allergische Ekzeme, erhöhte Lichtschädigung, Krebs. Psyche: Ermüdung durch Übersteigen der Dauerbelastungsgrenze, löscht die Reaktionsfähigkeit und führt zu Unfällen

---

Wirtschaft Kaliforniens am Beispiel des San Joaquin Valley und des Ballungsraumes Los Angeles in den letzten 100 Jahren GWK 181

Historischer Überblick über die Entwicklung bis zum heutigen Tag, wäre die 8.größte Wirtschaftsmacht der Erde, Vergleich mit Rücksicht auf die Tektonik, Klimaverhältnisse, Demographie, Vegetation. Landwirtschaft im Tal contra Industrie in den Stadtgebieten

---

Lebens- und Wirtschaftsraum im Hochgebirge am Beispiel der Alpen und des Himalaja GWK 182

Aufbau und Besiedlung der Alpen: Wie leben die Menschen in den Bergen, wie werden die Almen bewirtschaftet? Öffnen der Preisschere bei den Bergbauern, Hilfen werden über Kataster gewährt mit dem Ziel, die Landschaftspfleger zu erhalten. Extensive Hofhaltung mit Nebenerwerb, Fremdenverkehr H: Entstehung und Gliederung, geschichtliche Entwicklung, Religion und Land untrennbar verknüpft, Siedlungstypus, Eisenkettenbrückenbau, Modernes Forstgesetz in Bhutan, Heilpflanzen gedeihen überall, Yak/ Schaf/ Ziegenherden macht gerade den Schritt aus dem Mittelalter in die Neuzeit

---

The Rocky Mountains: Natural Environment vs. Economic Exploitation E 183

Geologie, Besiedlung schon vor 20.000 Jahren, 1540 von den Spaniern heimgesucht, Thomas Jefferson finanzierte eine Expedition 1804-1806, um sich über die Bodenschätze zu informieren (Lewis und Clark). Goldgräberstädte, heute Wintertourismus, Schmelztiegel der Rassen, Büffelherden von der Eisenbahn aus dezimiert, bedeutete schließlich den Untergang der Ureinwohner (Alkoholkranke, hohe Selbstmordraten, Säuglingssterblichkeit). Nationalparks, Fauna und Flora, Wirtschaft.

Peking (Beijing) 1989/90 Der Platz des himmlischen Friedens, Aufbruch oder Resignation GWK 184

Die Reformbewegung wurde von der chinesischen Volksarmee gestoppt. Hauptträger waren die Studenten, die gegen den Apparat für mehr Demokratie demonstrierten. Begann mit dem Tod Hu Yaobangs und sprang auf andere Städte über, zur Konterrevolution erklärt, wurde zur Volksbewegung. Anlaß war die Störung des Besuches von Gorbatschow, die Führung verlor dadurch das Gesicht. Deng trat nicht mehr in der Öffentlichkeit auf; Li Peng ordnete die Räumung an, zehntausende Verwundete, 300 Tote Hintergründe: historisch, wirtschaftlich, sozial, politisch Forderungen der Studenten

Ursachen, Probleme und Auswirkungen der Regenwaldrodung in Brasilien — **GWK 185**

Die Tropenwälder sind die Weltlungen. Wirtschaft Brasiliens: Erdölpreisentwicklung bewirkte erhöhte Importpreise für Industriegüter. Extreme Unterschiede zwischen den Einkommensklassen, mißlungene Umsiedelungspolitik, Straßenbau, Kraftwerksbau (extreme Schlampigkeit, keine Voruntersuchungen) gigantische Bodenschätze, Umweltverbrechen.

Einfluß von Erziehung und Sprache auf die Rollenverteilung von Mann und Frau in der Gesellschaft — **PSY 186**

Versuch einer Begriffsklärung: "Rolle" Konfliktttheorie, Rollenkonzeptmodelle nach Moreno, Gordon und Leutz. Historische Abhandlung der Ideengeschichte zur Erziehungs- und Rollenentwicklung des Kindes (Locke, Piaget, Freud), Theorien zu den Unterschieden der männlichen/ weiblichen Sprachstrukturen.

The Major German-Jewish Banking Families in the USA — **E 187**

Personengeschichte Gründung der Imperien der 1.Generation jüdischer Auswanderer. Darstellung des Machthöhepunktes mit dem Bürgerkrieg als Zäsur.

Regenwald im Spannungsfeld zwischen Ökologie und Ökonomie — **BIUK 188**

Einfluß der Regenwälder erstreckt sich auf die ganze Welt, pro min werden 200.000 km2 gerodet. Definition und Vorkommen des zentral amazonischen Regenwaldes, nach der Abholzung bleiben sterile Böden, Asche verweht, Humus wird weggewaschen, Boden erstarrt in der Sonne. Flächenproblem: erhält nur über die große Fläche das Eigenklima aufrecht! Artenvielfalt Nutzungsweise der Ureinwohner Bergbau: Eisenvorkommen, Schuldenlast, Folgen des Raubbaus.

Das Spenglerhandwerk in Wien als Beispiel für die handwerkliche Entwicklung in der Großstadt — **GSK 189**

Historische Entwicklung, von den Zunftstrukturen bis zur Innung, Arbeitstechniken, Werkzeuge, Grundbegriffe Lebensbedingungen für Unternehmer und Arbeiter, Berufsausbildung der Lehrlinge vom Mittelalter bis zur Gegenwart, aktuelle Situation des Spenglerwesens, Betätigungsfelder.

Wirtschaftliche Entwicklung Japans im 20. Jahrhundert — **GWK 190**

Die geographische Lage und Geschichte Japans. Auflistung der primären, sekundären und tertiären Sektoren der japanischen Wirtschaft. Industriestandorte Japans und deren Merkmale. Gründe zum Wirtschaftserfolg Japans und seine Schwächen. Vergleich Japans mit anderen Industriemächten. Zukunftsperspektiven.

Die französische Revolution: Die wirtschaftlichen Verhältnisse vor und nach dieser Epoche — **GSK 191**

Die sozialen Gegensätze zwischen den drei Ständen, Aufgliederung des Adels nach ökonomischen Gesichtspunkten. Ökonomische Differenzen im Stadt- und Landleben, Massenarmut und Hungerkrise. Reformen und Auswirkungen der Revolution.

Ein Vergleich der Erwerbstätigkeit der Frau in der zweiten Hälfte des 19. und 20. Jahrhunderts — **GSK 192**

Historischer Überblick über die Frauenarbeit und die Gründe dafür. Formen der Frauenarbeit im 19./20.Jahrhundert; als Beispiele: Fabriks- und Heimarbeit. Politische Parteien und die Frauenarbeit (SPÖ, ÖVP). Vergleich zwischen der Frauenarbeit im 19. und im 20 Jahrhundert.

Der amerikanische Bürgerkrieg und seine Auswirkungen auf Europa GSK 193

Die Bedingungen in den USA vor dem Krieg. Der Kriegsverlauf aus historischer Sicht Die Auswirkungen des Krieges auf Europa (historisch - ökonomisch). Großbritannien und Frankreich suchten sich andere Quellen, um ihren Bedarf an Baumwolle zu decken, und verzichteten somit auf einen Kriegseintritt. Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Amerika und Europa und besonders Großbritannienen blieben nach 1865 ein wichtiger Faktor.

Die Entwicklung der Dornbirner Almwirtschaft seit 1971 und ihre Bedeutung für die heutige Kulturlandschaft GWK 194

Geographische und thematische Abgrenzung, Allgemeines über die Entwicklung und den Stand der Alpenwirtschaft, Infrastruktur (Wegenetz, Alphütten) Alpwirtschaft und Ökologie bzw. Landschaftsschutz. Rolle des Fremdenverkehrs und Prognosen für 1992.

Wertwandel und Probleme des Fremdenverkehrs am Wörthersee GWK 195

Klima, Morphologie und Verkehrslage, Fallstudien: Velden, Maria Wörth, Krumpendorf, Pörtschach. Ausflugs-, Freizeit-, Sportmöglichkeiten Straßen- und Wegenetz, bestehende Flächenwidmung, Siedlungsstruktur, Fremdenverkehrsbilanzen. Probleme der touristischen Infrastruktur. Umweltsituation, Initiativen der ÖHV, der Gemeinden. Zukunftssprognose.

Immobilienveranlagung in Österreich - Arten und Vorteile dieses Investments GWK 196

Die derzeitige Situation in Österreich und die Auswirkungen des EG- bzw. EWR-Beitrittes für den Immobilienmarkt. Spekulationen in manchen Gebieten (Wien - EXPO). WO-Gefälle am Grundstücks- bzw. Gebäudemarkt (Tirol, Salzburg, Vorarlberg sind lagebegünstigt und daher um einiges teurer). Maßnahmen gegen den Ausverkauf Österreichs: Dänisches Modell Ländereigene Grundverkehrsgesetze regeln die Gebiete für Zweitwohnsitze. Meistbegünstigungsklausel (=staatsvertragliche Verpflichtung), Wohnungsnot, Indirekterwerb einer Immobilie.

Das Leben, die Politik und die Wirtschaft in St.Veit/Glan zwischen 1938 - 1945 GSK 197

Kärnten übermittelte als erster Gau die Bekanntgabe der Machtergreifung der NSDAP nach Wien. Unliebsame Personen wurden auch in St.Veit von ihren Ämtern suspendiert oder verhaftet, der Hauptplatz in Adolf Hitler Platz umbenannt. Massive finanzielle Unterstützung Kärntens durch die Reichsregierung: Ausbau der Straßen, Gail-Regulierung, Brückenbau, Wohnbauprogramm, verstärkte öffentliche Aufträge beendeten die Arbeitslosigkeit. Adolf Funder wurde zur drittgrößten Holzindustriefirma des Deutschen Reiches, Aufschwung der pyrotechnischen Fabrik Liebenwein. Das öffentliche Leben in St.Veit: der Widerstand (vorwiegend der Eisenbahner), 15 Hinrichtungen; die letzten Tage der NSDAP, Luftangriffe der Alliierten 1944/45. Wahlsieger SPÖ bei der ersten demokratischen Wahl nach dem Krieg.

Das Auto im Ökosystem Stadt: Anfänge, Auswirkungen und Perspektiven des Stadtverkehrs **BIUK 198**

Die Stadtökologie: Das Umland muß sich an den dauernden Energieentzug durch die Stadt anpassen, unter Einhaltung der Grenzen (keine unkontrollierte Zersiedelung darf stattfinden!). Die Geschichte der heutigen Verkehrssituation, von den Anfängen der Motorisierung bis zur Tatsache, daß man heute in den USA die Grundrisse der neuen Städte nach dem Auto ausrichtet. Die Folgen des Autoverkehrs: Zersiedelung, Behinderung alternativer Verkehrsarten, Lärm und Abgase. Alternativen: Neukonzeption des Autos? Wandel in der Verkehrsplanung: Aussperren des Autos aus dem Innenstadtbereich, Verkehr vermeiden: Städteplanerische Maßnahmen, Verkehr verlagern: Förderung des Umweltverbundes, Nichtmotorisierter Individualverkehr, Öffentlicher Verkehr: Straßenbahn/ Bus/ U-bahn Verkehr verbessern: Zurückdrängung des Autos, Bewußtseinsbildung/ Kostenwahrheit/ Parkprobleme. Wirtschaft und Parken, Anstiftung zum Selbstverzicht.

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

Raster für die Beurteilung der Fachbereichsarbeiten

Titel der Fachbereichsarbeit
Gegenstand
Schulform
Bundesland
Umfang (Anzahl der Seiten)
Lektor
Laufende Nummer
Charakteristische Seite in Kopie
Inhalt der Fachbereichsarbeit in Stichworten

Die Fachbereichsarbeit behandelt (Mehrfachantworten möglich)

Land, Gebiet:

☐ Österreich

Bundesland: welches? . . . . . .

Region: welche? . . . . . .

☐ Europa

Staat: welcher? . . . . . .

☐ außereuropäische Länder

Land: welches? . . . . . .

Branchen:

- ☐ Gewerbe/Handwerk: welches? . . . . . .
- ☐ Industrie: welche? . . . . . .
- ☐ Handel: welcher? . . . . . .
- ☐ Dienstleistung: welche? . . . . . .
- ☐ Landwirtschaft, Bergbau: welche? . . . . . .

Jene der folgenden Themen, die schwerpunktmäßig in der Fachbereichsarbeit behandelt werden, bitte mit einigen Stichworten näher beschreiben.

Weltwirtschaft:

- ☐ Welthandel . . . . . .
  . . . . . .
- ☐ EG, EWR . . . . . .
  . . . . . .
- ☐ Wirtschaftssysteme . . . . . .
  . . . . . .

Marktwirtschaft:

- ☐ Konsumenten (Kaufsituation, rechtliche Grundlagen ...) . . . . . .
  . . . . . .
- ☐ Unternehmen/Unternehmer (Produktion, Kalkulation ...) . . . . . .
  . . . . . .
- ☐ Marktmechanismen (Distribution, Angebot/Nachfrage, Wettbewerb ...) . .
  . . . . . .

Geldwirtschaft:

- ☐ Geldkreislauf (Banken, Kredite, Zinsen ...) . . . . . .
  . . . . . .
- ☐ Nationalbank, Börse ... .
  . . . . . .
- ☐ Währungen . . . . . .
  . . . . . .

Wirtschaftspolitik:

- ☐ Gemeinwesen (Verkehr, Ämter ...) . . . . . .
  . . . . . .
- ☐ Sozialpartner, Interessenverbände, Kammern ... .
  . . . . . .
- ☐ Außenhandel (Import, Export ...) . . . . . .
  . . . . . .
- ☐ Volkswirtschaft (allgemeine Begriffe ...) . . . . . .
  . . . . . .
- ☐ Wohlstand/Armut . . . . . .
  . . . . . .

Umwelt:

- ☐ Maßnahmen: welche? . . . . . .
  . . . . . .
- ☐ Belastungen: welche? . . . . . .
  . . . . . .
- ☐ Verursacher: welche? . . . . . .
  . . . . . .
- ☐ Veränderungen: welche? . . . . . .
  . . . . . .
- ☐ Auswirkungen: welche? . . . . . .
  . . . . . .

Technik:

- ☐ Technologischer Fortschritt: in welchem Bereich? . . . . . .
  . . . . . .
- ☐ Auswirkungen: welche? . . . . . .
  . . . . . .

Arbeitswelt/Berufe:

- ☐ Berufsbeschreibungen (Tätigkeitsabläufe, Berufsalltag ...) . . . . . .
  . . . . . .
- ☐ Bildung (Ausbildung, Berufswahl ...) . . . . . .
  . . . . . .
- ☐ Arbeitsmarkt (Arbeitslosigkeit, Entwicklung ...) . . . . . .
  . . . . . .

Bezug zur Wirtschaft:

- ☐ ein kleiner Teil
- ☐ 50 : 50
- ☐ Schwerpunkt
- ☐ keiner

Wirtschaftliche Themen werden behandelt:

- ☐ mit aktuellem Zeitbezug (aktuelle Themen zum Abgabedatum)
- ☐ historisch

Wie werden Wirtschaft bzw Arbeitswelt dargestellt:

- ☐ wirtschaftsfeindlich
- ☐ kritisch distanziert
- ☐ neutral
- ☐ Negatives und Positives kritisch abwägend
- ☐ positiv

Methodischer Ansatz (Mehrfachantworten)

- ☐ dokumentarisch
- ☐ deskriptiv
- ☐ empirisch
- ☐ analytisch
- ☐ vergleichend

Information über die Verfasserinnen:

Dr. Monika Thum-Kraft, geb. 1950 in Wien.
Absolventin der Fachschule für Wirtschaftswerbung und des Hochschullehrganges für Werbung und Verkauf. Studium der Psychologie an der Universität Wien: Promotion zum Dr. phil. mit einer Untersuchung über die Ursachen der Fluktuation weiblicher Hilfsarbeiter.

Berufliche Tätigkeit:
Während des Studiums Mitarbeit im Österreichischen Normungsinstitut und in mehreren Werbeagenturen. 1973 bis 1976 Mitarbeiterin in der psychologischen Abteilung der Firma Philips. Seit 1976 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft. Seit 1986 Vortragende am WIFI. Ab 1992 Leiterin des Fachbereichs Empirische Bildungsforschung am ibw mit dem Schwerpunkt Ausbildung und Berufstätigkeit von Frauen, Konzeption und Betreuung von Eignungsverfahren, ibw-Public Relations.

Mag. Edith Jonke-Hauptmann, geb. 1955 in Graz.
Absolventin der Pädagogischen Akademie der Diözese Graz-Seckau, Lehramtsprüfung für Hauptschulen. Studium der Pädagogik, Publizistik und Kommunikationswissenschaft an der Universität Wien, Diplomarbeit über die Berufsinformationszentren der Handelskammerorganisation.

Berufliche Tätigkeit:
1973 bis 1979 Bankangestellte in der RZB Steiermark (Gruppenleiterin für den ausländischen Zahlungsverkehr), 1983 bis 1989 Lehrerin an BHS, HS und SES. Seit 1982 Lehrbeauftragte am WIFI, seit 1990 Projektleiterin am Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft in den Fachbereichen Berufspädagogik/ Berufsinformation und Empirische Bildungsforschung.

ibw-Forschungsberichte

FB 66 Kailer N.:
Einsatzmöglichkeiten des Fernstudiums in der betrieblichen Bildungsarbeit

FB 67 Kailer N.:
Betriebliche Weiterbildung in Österreich
Band I: Empirische Ergebnisse und Schlußfolgerungen

FB 68 Kailer N.:
Betriebliche Weiterbildung in Österreich
Band II: Strukturen und Entwicklungen des überbetrieblichen Weiterbildungsmarktes

FB 69 Schneeberger A.:
Zukunftsfragen der Bildungsexpansion

FB 71 Steinringer J.:
Die Lehrabschlußprüfung im Urteil der Prüfer und Ausbilder

FB 72 Schedler K.:
Berufsorientierte Bildungsmodelle im tertiären Bereich; Vergleich Österreich - Bundesrepublik Deutschland

FB 73 Mrkvicka H.:
Das Betriebspraktikum für Lehrer an allgemeinbildenden Schulen in Österreich - Bericht über Pilotprojekte

FB 74 Schneeberger A., Thum M., Kailer N.:
Berufsziel: Selbständigwerden - Empirische Trends, Bildungsaspekte und Probleme

FB 75 Thum-Kraft M., Elsik-Blach M.:
Kenntnisse von Pflichtschulabsolventen

FB 76 Schneeberger A.:
Technische Qualifikation im Ländervergleich - Deutschland, Italien und die Schweiz aus Österreichischer Perspektive

FB 77 Freundlinger A.:
Lehrlingsausbildung im Gewerbe

FB 78 Freundlinger A.:
Die Werkmeisterschule

FB 79 Pott G., Steinringer J.:
Arbeit und Wirtschaft im Schulbuch

FB 80 Schneeberger, Thum-Kraft:
Bedarf der Wirtschaft an Qualifikationen - Anforderungen der Berufswelt an Schule, Betrieb und Universität

FB 81 Frank E., Kailer N.:
Weiterbildung und Führungskräfteentwicklung in Großbritannien Strukturen, Entwicklungen, Trends

FB 82 Kailer N.:
Kostenermittlung, Evaluierung und Mitarbeiterbeteilung als Probleme betrieblicher Weiterbildung

FB 83 Kailer N (Hrsg):
Steuerung der Weiterbildung - Empirische Ergebnisse, theoretische Beiträge und Firmenbeispiele

FB 84 Mrkvicka H., Elsik M.:
Wissenschaft und Öffentlichkeit - Erfahrungsbericht

FB 85 Schneeberger A.:
Studienerfolg und Studienabbruch in wirtschaftnahen Studienrichtungen - Maschinenbau - Elektrotechnik, Betriebswirtschaft - Handelswissenschaft

FB 87 Schneeberger A.:
Qualifikationsamforderungen und Weiterbildungsbedarf von Wirtschaftsjuristen

FB 88 Freundlinger A.:
Wirtschaftskenntnisse von MAturanten

FB 89 Thum-Kraft M., Elsik-Blach M.:
Qualifikation von Lehranfängern (Lehranfänger Herbst 1991)

FB 90 Freundlinger A.:
Schlüsselqualifikationen -
Der Interaktionsorientierte Ansatz

FB 91 Schneeberger A.:
Die Berufschule im Urteil von Absolventen und Ausbildungsfachleuten - Ergebnisse schriftlicher Befragungen